

Kieferer Nachrichten



Nachrichtenblatt der Gemeinde Kiefersfelden mit Ortsteil Mühlbach

Herausgeber und Verlag: Gemeinde Kiefersfelden, Rathausplatz 1, 83088 Kiefersfelden · Druck: meissnerdruck, Oberaudorf, Birkenweg 5.
Verantwortlich für den amtlichen Teil: Bürgermeister Erich Ellmerer, Kiefersfelden, für den Anzeigenteil: meissnerdruck, Oberaudorf.

Nummer 133

Dezember 2006

Jahrgang 2006



**Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr**

wünschen Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger von Kiefersfelden und Mühlbach,
und Ihnen, liebe Gäste,
der 1. Bürgermeister, die Mitglieder des Gemeinderates sowie die Gemeindebediensteten.

Wir gratulieren den Jubilaren sehr herzlich zum Geburtstag

80 JAHRE

- 09.12. Frau Gertraud Klocker, Lindenweg 9
- 11.12. Frau Emma Tak, Egelseeweg 10
- 20.12. Herrn Leopold Baudinger, Franz-Huber-Str. 40
- 18.01. Frau Maria Reheis, Dorfstr. 17
- 25.01. Frau Luise Lau, Marblingstr. 12b
- 31.01. Herr Engelbert Müller, Franz-Prantl-Str. 22

85 JAHRE

- 04.12. Frau Maria Krüger, Rosenheimer Str. 138
- 09.12. Herrn Herberth Greger, Thierbergstr. 8
- 30.12. Frau Magdalena Krautwald, Kaiserstr. 9
- 25.01. Frau Ruth Oder, Rosenheimer Str. 138

90 JAHRE

- 14.12. Frau Gertrud Plangger, Oberer Buchbergweg 21
- 06.01. Frau Maria Eidenschink, Bergweg 8
- 13.01. Frau Anna Maria Lecher, Rosenheimer Str. 138

91 JAHRE

- 24.12. Herrn Martin Kurz, Thierbergstr. 10

92 JAHRE

- 04.12. Frau Maria Nowak, Oberer Buchbergweg 21

96 JAHRE

- 10.12. Frau Erna Mayr, Bahnhofstr. 2a

97 JAHRE

- 01.02. Frau Sigrid Hagen, Schöffauer Str. 26

98 JAHRE

- 30.12. Frau Stefanie Huttary, Rosenheimer Str. 138

99 JAHRE

- 28.12. Frau Grete Morwinski, Rosenheimer Str. 138

100 JAHRE

- 26.01. Frau Philomena Stöckel, Rosenheimer Str. 138

Erich Ellmerer
Erster Bürgermeister



Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Jubilare, die ihren 80. oder höheren Geburtstag feiern und eine Bekanntgabe in den Kieferer Nachrichten nicht wünschen, uns dies zwei Monate vorher im Rathaus, Zimmer 7 oder Telefon 976511 mitteilen können. Diese Mitteilung gilt auf Dauer.

VON KENIA NACH KIEFERSFELDEN

100. Geburtstag von Käthe Röttcher

Lange Zeit lebte Käthe Röttcher bei ihrem Sohn in Kenia. Im hohen Alter kehrte sie in ihr Heimatland Deutschland zurück und zog vor zwei Jahren im Altenheim Sankt Peter in Mühlbach ein. Dort konnte sie nun den 100. Geburtstag feiern. Zu den Gratulanten zählten Zweiter Bürgermeister Erwin Rinner, Kiefersfelden und Landrat-Stellvertreter Lorenz Kollmansberger vom Landratsamt Rosenheim. Nachdem die Jubilarin im Gespräch des Öfteren in die englische Sprache wechselte, erfuhren sie, dass sie zwar in Lübeck geboren wurde, aber längere Zeit in Kenia lebte.

Zum 100. Geburtstag von Käthe Röttcher übermittelten Landrat-Stellvertreter Lorenz Kollmansberger (li.) und Zweiter Bürgermeister Erwin Rinner, Kiefersfelden, beste Glück- und Segenswünsche.



100. Geburtstag von Werner Höfly

IN HUNDERT JAHREN VIEL ERLEBT

Seinen Gästen viel zu erzählen aus seinem Leben wusste Werner Höfly, als er den 100. Geburtstag feiern konnte. Im Stüberl des Altenheimes Sankt Peter in Mühlbach konnte der Jubilar nicht nur im Kreise der Familie feiern. Er erhielt auch beste Glück- und Segenswünsche von der Heimleitung sowie vieler Hausbewohner. Zweiter Bürgermeister Erwin Rinner übermittelte die Geburtstagsgrüße der Gemeinde Kiefersfelden und Landrat-Stellvertreter



Lorenz Kollmansberger die des Landkreises Rosenheim. In Stettin erblickte Werner Höfly das Licht der Welt. Doch schon im Alter von sechs Jahren übersiedelte er mit seiner Familie nach Berlin, wo er aufwuchs und die Schule besuchte. Als ausgebildeter Funker bereiste der Jubilar mit Handelsschiffen der HapagLloyd die Weltmeere, so auch auf deren Flaggschiff „Bremen“. 1935 heiratete Höfly seine Frau Liselotte. Als Funker war der Jubilar bei der Deutschen-Versuchs-Luftfahrt DVL beschäftigt und wurde noch wenige Wochen vor Kriegsende als Soldat zur Verteidigung von Berlin eingezogen. Er geriet in russische Gefangenschaft und wurde als Ingenieur und Techniker in ein „Spezialisten-Lager“ verlegt. Nach „geistiger Quarantäne“ in einem Lager am Schwarzen Meer, so Höfly, wurde er erst 1954 aus der sowjetischen Kriegsgefangenschaft entlassen. In Ostberlin fand er seine Familie, mit der er 1972 in den Westen flüchtete. Nach weiterer Odyssee fand er in Flintsbach eine neue Heimat. Dort konnte er 1995 mit seiner Frau, die 1996 starb, die diamantene Hochzeit feiern. Bis zur Übersiedlung ins Altenheim Sankt Peter in Mühlbach im Jahre 2001 führte der Jubilar alleine seinen Haushalt.

Im Kreise der Familie sowie von Ehrengästen konnte Werner Höfly im Altenheim Sankt Peter in Mühlbach seinen 100. Geburtstag feiern.

Weihnachtsgrüße und Neujahrsglückwünsche des Bürgermeisters

**LIEBE MITBÜRGERINNEN,
LIEBE MITBÜRGER, LIEBE GÄSTE UND
FREUNDE UNSERER GEMEINDE!**

Bald stehen wir wieder an der Schwelle vom alten in das neue Jahr. Jeder zieht dabei für sich seine eigene persönliche Jahresbilanz und hält Ausblick in das neue Jahr, hofft auf dessen guten Verlauf. Ich wünsche Ihnen und unserer Gemeinde von Herzen, dass das Jahr 2007 für Sie und uns alle ein gutes Jahr werden möge.



Wir in Kiefersfelden dürfen mit dem zu Ende gehenden Jahr zufrieden sein. Miteinander haben wir für unsere Gemeinde gearbeitet und wieder zahlreiche Aufgaben zum Nutzen der Bürgerschaft erfüllt. Mit Zuversicht richten wir unseren Blick auf lokaler Ebene, aber auch auf Landes-

und Bundesebene in die Zukunft. Diesen Optimismus brauchen wir, um die vor uns liegenden Aufgaben zu meistern.

Ich möchte allen danken, die mitgeholfen haben und sich für unsere Gemeinde und deren Wohlergehen in diesem Jahr eingesetzt haben. Der Bogen meines Dankes spannt sich von den Mitgliedern unseres Gemeinderates über unsere Gemeindebediensteten zu den Feuerwehrleuten bis hin zu den in unseren Kirchen, Vereinen und sozialen Einrichtungen arbeitenden Menschen. Halten wir auch im kommenden Jahr zusammen und gehen wir wieder ein Stück unseres Lebensweges gemeinsam mit Solidarität, Toleranz, Herz und Verstand.

Ihnen allen wünsche ich alles Gute, eine friedliche und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und besonders ein gesundes und glückliches neues Jahr.

In Verbundenheit
Erich Ellmerer
1. Bürgermeister

Gemeinderatssitzungen Dezember und Januar

Die nächsten öffentlichen Gemeinderats-Sitzungen finden am Mittwoch, 6. und 13. Dezember 2006 und 17. Januar 2007, jeweils um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Bauausschuss-Sitzungen Dezember und Januar

Die nächsten Sitzungen des Bauausschusses finden am Mittwoch, 06. Dezember 2006 und Dienstag, 02. Januar 2007 um 19.00 Uhr im Rathaus-Sitzungssaal statt. Vollständige Baugesuche müssen zwei Wochen vor der Sitzung im Rathaus Kiefersfelden eingereicht sein, wenn sie auf die Tagesordnung der Sitzung genommen werden sollen.



Neue Planung für Ortsmitte

Endgültig aufgegeben wurden vom Gemeinderat frühere Planungen, in der Ortsmitte auf dem ehemaligen Aral-Grundstück zwischen Rathaus und Kurpark eine Bürgerhalle zu errichten. Auf Empfehlung von Architekt Regierungsbaumeister Immich soll das einstige Tankstellen-Grundstück unbebaut bleiben. Dies entspricht auch dem vom Bürger-Arbeitskreis erarbeiteten kommunalen Leitbild-Ziel für dieses Gebiet, das künftig in einen attraktiven Platz mit ganzjährig hoher Aufenthaltsqualität umgestaltet werden soll. Geplant ist darüber hinaus anschließend zwischen Lindenweg und Kurpark im Hangbereich ein markantes Terrassen-Cafe in „Piazza“-Architektur zu errichten. Neu entstehen soll auch ein gut begehrter Verbindungsweg zwischen Dorf, Kurpark, Rathaus und Kiefernbach mit Fußgängerbrücke zum anderen Bachufer. Mit dieser offenen Gestaltungsweise bleibt die Grünzone und Blickbeziehung zwischen Pfarrkirche und Rathaus auf Dauer erhalten, wie in der Sitzung erläutert wurde. Diese neue Planung für die Ortsmitte wurde vom Gemeinderat einstimmig befürwortet und beschlossen, dafür den Bebauungsplan mit entsprechenden Festsetzungen zu ändern. Mit der Bebauungsplan-Änderung wird auch dem Verlangen der Regierung von Oberbayern entsprochen, nach Aufgabe des Bürgerhallen-Projekts im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms ein neues Sanierungsziel für die Ortsmitte in rechtlich ver-

bindlicher Form zu bestimmen.

Weiter will man sich in Kiefersfelden, wie alle Fraktionen im Gemeinderat betonten, auch künftig um kinder- und familienfreundliche Rahmenbedingungen einsetzen. Ziel ist, der sich verändernden Altersstruktur entgegenzuwirken und sich über die Gemeindegrenzen hinaus als besonders kinder- und familienfreundliche Vorbild-Gemeinde darzustellen. Bekundet wurde, dass die Gemeinde an einer Zunahme der Geburten größtes Interesse hat. Mit einem Maßnahmen-Paket will man diese Entwicklung unterstützen. Nächster Schritt wird sein, dass sich die Fraktionsvorsitzenden am runden Tisch auf eine gemeinsame Vorgehensweise einigen und dem Gemeinderat ein realisierbares Programm zur Beschlussfassung präsentieren.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde mehrheitlich entschieden, dass das von der Gemeinde angeordnete Verbot für Radfahrer auf einer Teilstrecke des neuen Autobahnzubringers in Fahrtrichtung Kreisverkehr bestehen bleibt. Vermeiden will man damit, dass radelnde Kinder aus dem Ortsteil Unterkiefer versehentlich in die Autobahn gelangen. Dieser vom Gemeinderat getroffenen Entscheidung ging die polizeiliche Empfehlung voraus, das Verbotsschild zu entfernen und Radfahrverkehr auf dem als Kranzhornstraße bezeichneten Autobahnzubringer freizugeben.

AUF EINEN BLICK!

Die Sitzungstermine des Gemeinderates 2007

Der Gemeinderat Kiefersfelden tagt im Jahr 2007 an den nachfolgend genannten Terminen jeweils um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Änderungen und Ergänzungen bleiben vorbehalten.

Mittwoch, 17.01.2007	Mittwoch, 18.07.2007
Mittwoch, 21.02.2007	Mittwoch, 19.09.2007
Mittwoch, 21.03.2007	Mittwoch, 17.10.2007
Mittwoch, 18.04.2007	Mittwoch, 21.11.2007
Mittwoch, 16.05.2007	Mittwoch, 19.12.2007
Mittwoch, 20.06.2007	

25-jähriges Dienstjubiläum

Sein 25-jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst feierte Verwaltungs-Amtsinspektor Michael Priermeier. Dazu gratulierte Bürgermeister Erich Ellmerer dem Jubilar sehr herzlich und dankte ihm besonders für die der Gemeinde Kiefersfelden erbrachten Leistungen. Michael Priermeier ist seit 1987 bei der Gemeinde Kiefersfelden. Seit September 2005 ist Herr Priermeier Leiter der Gemeindekämmerei. Bürgermeister Ellmerer überreichte dem Jubilar verbunden mit den besten Wünschen ein kleines Präsent für 25 Jahre treu geleistete Arbeit im öffentlichen Dienst.



Bürgermeister Ellmerer gratuliert Michael Priermeier zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Gemeindekasse wegen Jahresabschlussarbeiten geschlossen

Hiermit geben wir bekannt, dass die Gemeindekasse vom 02.01. – 05.01.2007 wegen Jahresabschlussarbeiten geschlossen ist.





Der Jahresrückblick 2006 mit Vorschau auf 2007



In der Bürgerversammlung im Gruberhofstadl zog 1. Bürgermeister Erich Ellmerer eine positive Bilanz über die heuer in der Gemeinde ausgeführten kommunalen Maßnahmen. Darüber hinaus gab der Bürgermeister einen Ausblick auf die im kommenden Jahr in Aussicht genommenen Bauvorhaben. Die zahlreichen Entscheidungen und die vielseitige Arbeit von Gemeinderat, Bürgermeister und Gemeindebediensteten können Sie, liebe Leserinnen und Leser, aus dem folgenden Jahresrückblick entnehmen.

GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Die Situation der öffentlichen Haushalte hat sich im Laufe dieses Jahres verbessert. Die Konjunktur kommt wieder in Schwung und die Arbeitslosigkeit ist rückläufig. Diese Entwicklung gibt Zuversicht in die Zukunft. Ein Belastungsfaktor für Jeden sind aber die hohen Energiekosten. Auch kann sich die spürbare Erhöhung der Mehrwertsteuer im nächsten Jahr als Konjunkturbremse erweisen. Immer mehr in den Mittelpunkt rücken auch Altersvorsorgemaßnahmen, die Verlängerung der Lebensarbeitszeit sowie die hohen Kosten im Gesundheitswesen sowie im Bereich der Pflege.

ZU UNSEREN GEMEINDEFINANZEN

Wir in Kiefersfelden haben auch heuer die Sparpolitik der Vorjahre fortgesetzt und wieder eine Kreditaufnahme vermeiden können. Unser Schuldenstand konnte reduziert werden. Er liegt inzwischen mit 711 Euro pro Einwohner unter dem Landesdurchschnitt von 765 Euro pro Einwohner. Geachtet wurde darauf, dass die Zins- und Tilgungsbelastungen für die Gemeinde auch künftig überschaubar bleiben. Der Schuldenstand der Gemeinde ohne die Gemeindewerke wird sich zum Jahresende um 425.300 Euro auf 4,91 Millionen Euro reduzieren.

Immer stärker wird uns bewusst, in welcher Abhängigkeit sich die Gemeinde von staatlichen Leistungen und Umlagen befindet. Allein an den Landkreis Rosenheim mussten wir in diesem Jahr eine Kreisumlage von 2,24 Millionen Euro abführen, die uns schwer belastet. Darüber hinaus geht in diesem Jahr ein Betrag von 1,54 Mio. Euro als Gewerbesteuerumlage an den Staat. Die Solidarumlage für den Aufbau-Ost in den neuen Bundesländern beträgt heuer 168.000 Euro. Diese Umlage läuft im Jahr 2008 aus. Seit 1995 hat die Gemeinde in diesen Solidarfond 1,37 Millionen Euro eingezahlt.

Größter und stabilster Einnahmeposten ist seit langem die Beteiligung der Gemeinde an der Einkommenssteuer mit 1,56 Millionen Euro. Das Gewerbesteueraufkommen liegt bei 665.000 Euro. Die Schlüsselzuweisung, die unsere Gemeinde vom Staat erhält, beläuft sich auf 747.00 Euro. Grundsteuern A und B summieren sich auf zusammen 600.000 Euro.

Die Rücklage, in der die Eigenmittel der Gemeinde angespart sind, weist zum Jahresende voraussichtlich den Stand von 131.000 Euro auf.

JETZT EIN BLICK AUF DIE WICHTIGSTEN INVESTITIONEN DIESES JAHRES

Die Erledigung von Pflichtaufgaben hat Vorrang vor freiwilligen Aufgaben. Prioritäten wurden nach Dringlichkeit gesetzt. Unaufschiebbares konnte im wesentlichen finanziert und durchgeführt werden. Für Wünschenswertes sind in diesem Jahr und absehbar auch für die nächsten Jahre keine Mittel vorhanden.

Im Vordergrund der Investitionstätigkeit standen hauptsächlich die folgenden Maßnahmen:

- Der Bau und die Verkehrsübergabe des Autobahnzubringers zwischen dem Ortsteil Unterkiefer und dem Kreisverkehrsplatz mit Kosten von rund 750.000 Euro,

Verkehrsfreigabe Kranzhornstraße



- die Errichtung eines Feuerwehrhausanbaus für die Freiwillige Feuerwehr in Mühlbach,
- die Sicherstellung der Ver- und Entsorgung für das künftige Gewerbegebiet an der Autobahn,
- der Bau einer Urnenwand im Klausbergfriedhof,
- die Ersatzbeschaffung eines Versorgungsfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden,



Einweihung des neuen Feuerwehr-Fahrzeugs

- die Erneuerung des Hechtseestegs, der Kranzachbrücke über den Kieferbach sowie die Erneuerung der Rauscheggerbrücke in Mühlbach, um nur einige Wichtige hervorzuheben.

Der neue Hechtseesteg



Beim Straßenbauamt Rosenheim konnten wir die Neuasphaltierung der Ortsdurchfahrt von Mühlbach auf Kosten des Staates erreichen.

Neben diesen Investitionen folgten durch bereits getroffene Entscheidungen des Gemeinderates Weichenstellungen für die nächsten Jahre. Folgende geplante Maßnahmen seien in den Mittelpunkt gerückt:

- Die Auftragserteilung für eine Rahmenplanung zur Nachnutzung des Marmorwerk- und Zementwerk-Geländes,
- die planerische Vorbereitung zur Verbesserung der Abflussverhältnisse des Mesnerbachs zum Schutz der Ortsmitte vor Hochwasser,
- Vorbereitungen für die Generalsanierung des Sportgeländes an der Kufsteiner Straße,
- Vorbereitungen zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplans mit Landschaftsplan zur baulichen Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten 15 Jahren,
- und der Neubau der Bahnbrücke beim Hödenauer See mit größerer lichter Höhe und Weite durch die Deutsche Bahn AG unter Mitfinanzierung der Gemeinde.

Darüber hinaus haben wir uns engagiert für Planung und Bau eines Bahn-Entlastungstunnels im Inntal im Zuge der Errichtung des Brenner-Basistunnels zur langfristigen Schallentlastung unserer Bevölkerung. Der Gemeinderat hat dazu eine Resolution verabschiedet, mit der nachdrücklich dieses Tunnelprojekt für Kiefersfelden gefordert wird.

Unsere Anstrengungen, einen beidseitigen Lärmschutz an der Bahnlinie für den südlichen Gemeindebereich zu bekommen, sind inzwischen erfolgreich verlaufen. Seit kurzem wissen wir, dass der Bund zwischen dem Sportgelände und den ehemaligen Zollhäusern eine Schallschutzwand mittelfristig errichten wird. Entlastungen ergeben sich dadurch künftig für die Anwohner an der Kufsteiner Straße, der König-Otto-Straße und dem Oberen Römerweg.

Bahn-Anwohner in Kiefersfelden und Mühlbach sollen laut Aussage des bei der Bahn dafür Zuständigen außerdem den Einbau von Schallschutzfenstern auf Antrag bezuschusst bekommen. Die DB wird sich deshalb mit den betreffenden Gebäudeeigentümern in Verbindung setzen.

Vom Gemeinderat ist zu gegebener Zeit zu entscheiden, ob die verbleibende Schall-Lücke zwischen Sportgelände und Bahnhof von der Gemeinde auf eigene Kosten gleichzeitig mit der Schallschutzmaßnahme der Bahn geschlossen wird, um durchgehenden Lärmschutz zu erreichen.

ZUM UMBAU DES AUTOBAHNZOLLAMTSGELÄNDES

In der Endphase des Umbaus befindet sich das frühere Areal des Autobahnzollamts. Zurzeit wird die Raststätte mit Tankstelle und Schallschutzwänden auf der Ostseite errichtet, nachdem heuer die Parkplatzflächen neu hergestellt wurden.



Viel Lob gibt es von den Verkehrsteilnehmern für die neue Autobahn-Anschlussstelle mit Kreisverkehrsplatz, der auf unsere Initiative hin gebaut und von der Gemeinde mitfinanziert wurde. Alles ist gegenüber früher übersichtlicher, verkehrssicherer und schöner geworden. Der Kreisverkehrsplatz wird im Frühjahr von uns gärtnerisch angelegt und mit Blumen bepflanzt.

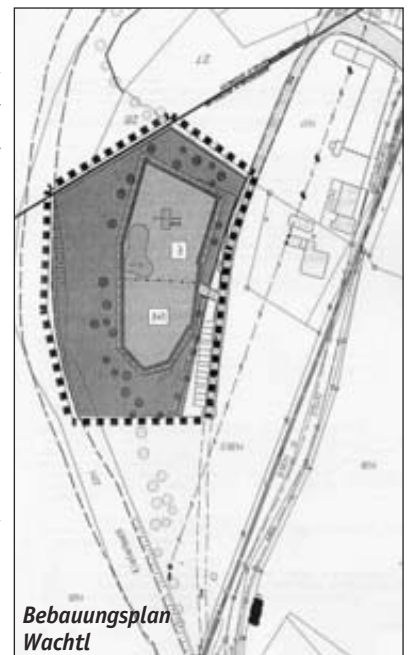
Nach Jahren des Stillstands hat das Gelände des ehemaligen Autobahnzollamts mit Umgriff wieder ein neues respektables Gesicht bekommen. Der Bund, die Autobahn Tank und Rast GmbH und die Gemeinde Kiefersfelden haben dafür große Summen investiert. Die Bebauung des geplanten Gewerbegebiets an der Autobahn ist der nächste Schritt. Die Gemeinde hat dafür die Weichen gestellt. Eine heimische Logistik-Transportfirma sowie ein Großhandels- und Einzelhandelsbetrieb für Motorräder werden sich dort ansiedeln. Ein weiterer Gewerbebaugrund gegenüber der Raststätte steht durch die Gemeinde derzeit zum Verkauf. Im neuen Gewerbegebiet am Rain ist das moderne Medi-Center entstanden, in dem zahlreiche neue Arbeitsplätze bereitgestellt wurden. Man sieht, dass unsere Anstrengungen um neue Betriebe und Arbeitsplätze nach und nach Wirkung zeigen. Unser Einsatz um Betriebe und Arbeitsplätze wird sich weiter aktiv fortsetzen. Er wird auch in den nächsten Jahren einer der Schwerpunkte unserer kommunalen Arbeit sein.

ENTSCHEIDUNGEN ZU ÄNDERUNGEN DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS UND VON BEBAUUNGSPLÄNEN

Weiter hat der Gemeinderat auf einem Grundstück im Wachtl grünes Licht für einen Abenteuerpark der Wildwasserschule Inntal gegeben.

Flächennutzungsplan-änderung und Bebauungsplan befinden sich im Endstadium der dafür notwendigen Verfahren. Entstehen wird ein modernes Camp hauptsächlich mit Hochseilbahn, Kletterturm, Bogenschießplatz, Zelten und einem Empfangsgebäude.

Durch Änderung der Bebauungspläne wird in den Plangebietern Kohlstatt-West und Schöffau die Errichtung von Dach-



gaben zugelassen, um eine bessere Belichtung und Wohnnutzung der Dachgeschosse zu ermöglichen. Mit dieser Entscheidung wurde Wünschen von Gebäudeeigentümern entsprochen.

Geändert wurde der Flächennutzungsplan weiter für ein Grundstück in der Kohlstatt. Dort wurde ein bisher noch unbebautes aber als gemischte Baufläche ausgewiesenes Gebiet in eine landwirtschaftliche Nutzfläche zurück gewidmet.

NEUABGRENZUNG DES LANDSCHAFTSCHUTZGEBIETS-INNTAL

Unser weiteres Bemühen ist es, beim Landratsamt die Herausnahme von Gebietsteilen zwischen Autobahn und Bahnlinie aus der Landschaftsschutzgebiets-Verordnung Inntal zu erreichen. Dieses Gebiet hat aufgrund der einwirkenden Verkehrsimmissionen seit dem Autobahnbau nach unserer Überzeugung nicht mehr den besonders schützenswerten Status eines Landschaftsschutzgebiets.

NEUER KRANKENHAUSTRÄGER IN OBERAUDORF

Nach zahlreichen Anläufen ist es uns in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Oberaudorf als hälftige Eigentümer des ehemaligen Krankenhauses heuer gelungen, einen Käufer zu finden, der besonders die Interessen der Standortgemeinde Oberaudorf berücksichtigt. Im Verbund mit der Klinik Bad Trissl in Oberaudorf wird eine Nachnutzung des ehemaligen Krankenhauses durch ein heimisches Unternehmen auf medizinischem Gebiet und im Pflegebereich erfolgen.

ZUM FREMDENVERKEHR

Nach der Schließung des Zementwerks haben sich bessere Perspektiven und Rahmenbedingungen für unseren Fremdenverkehr ergeben. Diese wollen wir nützen und uns verstärkt für die Aufwärtsentwicklung des Tourismus in unserer Gemeinde einsetzen. Unter anderem werden wir unsere Werbeaktivitäten verstärken und Kooperationen mit der Nachbargemeinde Oberaudorf und dem Tourismusverband Ferienland Kufstein eingehen. Gemeinsam werden wir stärker sein. Unsere Bemühungen sollen dazu führen, dass auch wieder mehr private Investitionen in den Fremdenverkehr getätigt werden, unter anderem in die qualifiziertere Ausstattung der Zimmer und Ferienwohnungen. Nutzen wir gemeinsam die sich uns bietende Chance unseren Fremdenverkehrs- und Luftkurort mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten und der herrlichen Landschaft wieder zu einer der tragenden Säulen der örtlichen Wirtschaft zu entwickeln.

Für den Fremdenverkehr haben wir heuer 228.000 Euro ausgegeben. Dagegen stehen Einnahmen von 76.000 Euro.

Zur Förderung des Fremdenverkehrs und der Naherholung haben wir uns bereits entschieden, ein modernes Loipenspurgerät zu



beschaffen, das unserem Langlaufzentrum im Hochtal Mühlau zu gutem Ruf weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus verhelfen wird.

Investitionen in den Fremdenverkehr sind gleichzeitig Investitionen für unsere Bürger, weil damit auch der Naherholungswert gewinnt und die Lebensqualität steigt.

ZUM INNSOLA

Außerdem beweisen laufende Investitionen in das Innsola, dass die Gemeinde die Unterstützung des Fremdenverkehrs ernst nimmt. Die Einnahmen- und Ausgabenbilanz des Innsola in diesem Jahr sieht wie folgt aus:

Ausgaben von 841.000 Euro stehen Einnahmen von 611.000 Euro gegenüber. Im Vergleich zu anderen Bädern und Freizeitanlagen ist dieses Ergebnis respektabel. Doch die hohen Energiekosten belasten auch das Innsola immer mehr. Trotz starker Konkurrenz konnten wir uns gut behaupten. 85.000 Besucher (Vorjahr 91.000) kommen in das Bad, 30.000 in die Sauna (Vorjahr 31.000).

Auf der Basis eines Gutachtens des Deutschen Bäderverbands zu Personaleinsatz, Organisation und Wirtschaftlichkeit des Innsola wollen wir weiter daran arbeiten, dass unser Innsola in der Region ein beliebtes, attraktives und leistbares Ziel für Einheimische und Urlaubsgäste bleibt. Unsere befristete Weihnachts-Punktekartenaktion soll auch dazu beitragen.



ZU UNSERER STRASSENMEISTEREI MIT BAUHOFF

Nach dem August-Hochwasser 2005 am Inn kam der lange Winter mit reichlich Schnee. Was gut war für den Fremdenverkehr, hat beim Winterdienst zu hohen Kosten geführt. Unsere Straßenmeisterei hatte alle Hände voll zu tun, um der Schneemassen Herr zu werden. Sie hat diese Herausforderung gut bestanden. Die von der Gemeindekasse zu tragenden Kosten für den Räum- und Streudienst beliefen sich schließlich auf stattliche 220.000 Euro (Vorjahr 197.000). Der Staat hat sich aus der Mitfinanzierung zurückgezogen, was besonders Gemeinden in Südbayern trifft.

Aus der vielseitigen Arbeit unserer Straßenmeisterei mit Bauhoff seien im Folgenden nur die Schwerpunkte herausgegriffen. Der Bogen spannt sich über die Betreuung der 60 Kilometer Gemeindestraßen, Sommer wie Winter, über die beiden Friedhöfe bis hin



zum Wertstoffhof. Außerdem werden von der Straßenmeisterei mit Bauhof die Loipen gespurt, die Grünanlagen und Wanderwege unterhalten, die Grüngutabfuhr im Frühjahr und Herbst durchgeführt und die Vereine mit vielen Hilfsdiensten unterstützt.

Der schneereiche Winter, die Schnee- und Eislasten auf den Dächern, haben uns nicht nur zum rechtzeitigen Abschaufeln veranlasst. Es wurden auch die Dächer von den Gebäuden überprüft, die öffentlich zugänglich sind. Wesentliche sicherheitsgefährdende Mängel wurden dabei nicht festgestellt. Bei bedenklicher Schneelast werden die Dächer von öffentlichen Gemeindegebäuden auch künftig vom Schnee befreit.

Gott sei Dank verschont wurde unsere Gemeinde von Hagelchäden. Unsere Hagelflieger im Landkreis haben daran großen Anteil. Sie stiegen auf, wenn sich eine Hagelfront näherte und bewahrte uns dadurch vor Schäden.

Der Hagelfliegerverein verdient unsere Unterstützung. Werden Sie deshalb Mitglied in diesem für uns alle sehr wichtigen Verein. Beitrittsformulare gibt es im Rathaus.



Hagelabwehrflieger

UNSERE GEMEINDEWERKE VERSORGEN MIT STROM, WASSER UND ERDGAS

Ein breites Spektrum ist ebenso von unseren Gemeindewerken zu bewältigen. Sie sorgen das ganze Jahr über, Tag und Nacht, rund um die Uhr, für Versorgungssicherheit mit Strom, Wasser und Erdgas.

Heuer wurden von unseren Werken insgesamt rund 665.000 Euro investiert, wovon

- 242.000 Euro auf die Stromversorgung
- 290.000 Euro auf die Wasserversorgung
- und 133.000 Euro auf die Erdgasversorgung entfallen.

Höhere Bezugskosten als in den Vorjahren werden ab 2007 zur Erhöhung der Strompreise führen. Energie entwickelt sich immer mehr zu einem erheblichen Kostenfaktor in den Haushalten und Unternehmen.

Die Sparten Strom und Wasser haben in den zurückliegenden Jahren positive Betriebsergebnisse erzielt. Beim Betriebszweig Erdgas nähern wir uns Jahr für Jahr mehr der Gewinnzone. Die Erdgasanschlüsse nahmen heuer weiter zu. Inzwischen sind rund 470 Erdgas-Hausanschlüsse und 26 Kilometer Hauptleitungen vorhanden. Und die Tendenz ist weiter steigend.

Besonders erfreulich ist die hohe Konzessionsabgabe, die unsere Werke an den Gemeindehaushalt für die Inanspruchnahme der Gemeindestraßen zahlen. Heuer beläuft sie sich auf 248.000 Euro.

Die langfristigen Verbindlichkeiten der Gemeindewerke, die als Eigenbetrieb der Gemeinde geführt werden, belaufen sich zum Jahresende auf 1,39 Mio. Euro. Eine Kreditaufnahme zur Mitfinanzierung der Investitionen war in diesem Jahr nicht erforderlich. Die Schulden konnten durch Kredittilgungen um 367.000 Euro reduziert werden.

UNSER ELEKTRIZITÄTSWERK

betreut rund 42 Kilometer Mittelspannungsleitungen und Kabel, ein 48 Kilometer umfassendes Niederspannungsnetz, 50 Trafostationen, 2 Turbinenanlagen sowie die Stromübergabestation.



Sanierung der Giessenbach-Staumauer



Trafostation an der Kranzhornstraße

Vom Wasserwerk werden unsere beiden Wassergewinnungsanlagen, dazu 5 Wasserhochbehälter, 100 Kilometer Wasserhauptleitungen und 1600 Wasserhausanschlüsse und 2 Pumpstationen unterhalten. Auf dem Programm der Gemeindewerke für das nächste Jahr steht der Neubau einer größer dimensionierten Wasserhauptleitung von Mühlbach nach Kiefersfelden, um Kiefersfelden künftig ausreichend auch vom Brunnen Mühlau her versorgen zu können. Parallel dazu wird ein Mittelspannungskabel von unserem E-Werk mitverlegt, das die Versorgungssicherheit weiter erhöht. Außerdem kommt die Digitalisierung der Bestandspläne in allen 3 Versorgungssparten sowie bei den Kanälen gut voran.

Unseren Gemeindewerken kommt immer mehr Gewicht zu, denn ohne Energie und Wasser läuft nichts. Unser Bereitschaftsdienst rund um die Uhr, auch an Wochenenden, ist ein wichtiger Service für unsere Kunden.

ZUM GEMEINSCHAFTSKLÄRWERK KIEFERSFELDEN-THIERSEE

Wo versorgt wird muss auch entsorgt werden. Unser Ortskanalnetz und das zusammen mit der Nachbargemeinde Thiersee betriebene Gemeinschaftsklärwerk am Inn reinigt das anfallende Abwasser, auch bei erhöhtem Anfall in den Hauptsaisonen. Rund 732.000 Kubikmeter werden nach Reinigung heuer in den Inn eingeleitet. Davon entfallen auf Kiefersfelden rund 427.000 Kubikmeter und auf Thiersee ca. 305.000 Kubikmeter. Bei der Abwasserreinigung fallen 800 Kubikmeter Klärschlamm an, der in der Landwirtschaft außerhalb der Gemeinde verwertet wird. Die Abwasserwerte und die Klärschlammzusammensetzung werden im Labor laufend kontrolliert.



Mit Stolz können wir darauf blicken, dass der biologische Reinigungsgrad in unserer Kläranlage bei 97 % liegt. Mit Kanalisation und Klärwerk leistet die Gemeinde einen bedeutenden Beitrag zum Gesundheits- und Gewässerschutz. Deshalb sind die hohen Investitionen in diesen Aufgabenbereichen gut angelegtes Geld für uns und unsere Umwelt.

ZU VOLKSSCHULE UND KINDERGÄRTEN

Unsere Grund- und Hauptschule mit Schulgebäuden in Kiefersfelden und Niederaudorf wird von 424 Schülern besucht (Kiefersfelden: 318 Schüler, Oberaudorf mit Niederaudorf und Brannenburg 106 Schüler). Es werden zwei Mittlere Reife-Klassen in Kiefersfelden geführt.

Unser Bestreben ist es, aus Kostengründen das Schulhaus in Niederaudorf aufzugeben und alle Schüler im Schulsprenkel in Kiefersfelden zu unterrichten. Zurzeit fasst sich das Landratsamt als Schul- und Aufsichtsbehörde mit unserem Vorhaben. Die Zentralisierung aller Klassen in Kiefersfelden erfordert vorher die Errichtung mehrerer Klassenräume und benötigt zeitlichen Vorlauf. Langfristig wird sich die Konzentration der Schüler auf die Schulanlage in Kiefersfelden aber zum finanziellen Vorteil auswirken.

Die Personal- und Sachausgaben für unsere Grund- und Hauptschule betragen heuer rund 768.000 Euro. Diese Kosten werden von beiden Gemeinden nach der Schülerzahl getragen.

Die beiden vom Kindergartenverein mit Unterstützung der Gemeinde geführten Kindergärten St. Martin und St. Barbara in Kiefersfelden besuchen 150 Kinder. Der vom Caritasverband geführte Kindergarten in Mühlbach verfügt über 25 Plätze. Die neue Rechtslage, die den Eltern mehr Flexibilität für ihre Kinder beim Besuch des Kindergartens einräumt, hat die Kindergartenträger vor erhebliche organisatorische und personelle Herausforderungen gestellt, die von diesen gut gelöst wurden.

Die Gemeinde hilft den Trägern der Kindergärten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Rund 227.000 Euro leistet die Gemeinde dafür in diesem Jahr.

DIE GEMEINDE FÖRDERT DIE VEREINE

Hoher Stellenwert kommt unseren über 40 Vereinen zu. Sie stehen für Gemeinschaft, soziale Einstellung und Orientierung sowie sinnvolles Freizeitverhalten der Jugend. Wir unterstützen die Vereine tatkräftig und umfangreich mit Zuschüssen, der Bereitstellung von Sportanlagen und Dienstleistungen.

Darüber hinaus wird mit Unterstützung der Gemeinde die Zweigstelle der Musikschule Rosenheim bei uns geführt. Etwa 90 Schüler aus Kiefersfelden und Mühlbach besuchen diese derzeit und erhalten dort ihre musikalische Ausbildung in Theorie und an den Instrumenten.

Außerdem fördern wir den Jugendhilfeverein Kiefersfelden und Oberaudorf mit der Gewährung eines Jahreszuschusses. Der aktive Jugendhilfeverein hat sich sehr gut bewährt. Es arbeiten in diesem engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Wohle der Jugend. Es ist neben dem Diakonischen Werk mit dessen Verdienst, dass der Gemeinde der bundesweite Sonderpreis der Krankenkassen im Wettbewerb „Alkoholprävention vor Ort“ zuerkannt wurde.



AKTIVE UND VERLÄSSLICHE FEUERWEHREN

Auf unsere beiden Freiwilligen Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach ist Verlass. Dies zeigt sich immer wieder bei vielen Anlässen, ob bei Brandeinsätzen, technischen Hilfeleistungen und Vorsorgemaßnahmen. Weil wir wissen, dass unsere Bevölkerung auf die Feuerwehren vertrauen kann, investiert die Gemeinde besonders in Fahrzeuge, Geräte und Gebäude viel. Beispiele dafür sind der neue Feuerwehrhausanbau in Mühlbach und das heuer beschaffte Versorgungsfahrzeug für die Kieferer Wehr.

Bis heute rückte die Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden 80 Mal und die Freiwillige Feuerwehr Mühlbach 20 Mal zu Einsätzen aus. In Kiefersfelden leisten 73 Feuerwehrleute aktiven Dienst. In Mühlbach sind es 44. Vorbildlich organisiert und durchgeführt sind auch die zahlreichen Übungen, Schulungen und Fortbildungskurse. Allen, die bei den Feuerwehren Dienst leisten, an deren Spitze die Kommandanten Joachim Buchmann und Sebastian Leitner, gilt unser besonderer Dank.



Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden



Freiwillige Feuerwehr Mühlbach

PARTNERSCHAFTSBESUCH IN DAMVILLE, JUBILÄEN, VERANSTALTUNGSHÖHEPUNKTE 2006

Besondere Feierlichkeiten und Feste begleiteten uns durch das Jahr. Einige möchte ich herausgreifen, an diese erinnern und mei-



Partnerschaftsbesuch in Damville



ner Vorfriede auf noch bis zum Jahresende folgende Veranstaltungen Ausdruck verleihen.

Besonders hervorheben möchte ich den Besuch in unserer französischen Partnergemeinde Damville und dem Partnerkanton Damville in der Normandie anlässlich des 35-jährigen Bestehens unserer Freundschaft. Damville, seine Bürgerinnen und Bürger, an der Spitze Bürgermeisterin Frau Françoise Charpentier und Komitee-Präsident Jacques Jumel brachten uns herzliche Gastfreundschaft entgegen. Wir waren alle begeistert.

Weitere Höhepunkte dieses Jahres seien stellvertretend für die vielen Anderen im Folgenden genannt:

- das 100-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Mühlbach,
- die Feierlichkeiten mit Fahrzeugweihe zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Kiefersfelden,
- das 75-jährige Vereinsjubiläum der Siedler- und Eigenheimervereinigung Kiefersfelden,
- das 50-jährige Gründungsfest des Musikunterstützungsvereins Kiefersfelden,
- die Ritterspiele des Volkstheaters Kiefersfelden mit dem romantischen Ritterschauspiel „Ubold von Sternenburg“,
- die beliebte Kieferer Musikwoche u. a. mit Spitzengruppen des Kölner Karnevals,
- das unterhaltsame Kieferer Dorffest,
- die Cäcilienkonzerte und Freundschaftskonzerte unserer Musikkapellen Kiefersfelden und Mühlbach,
- das Grenzland Sänger- und Musikantentreffen unseres Trachtenvereins,
- die Aufführungen unserer Heimatbühne sowie der Kieferer Wichtl,
- die Auftritte unseres Männergesangsvereins,
- sowie der Inntaler Bauern- und Spargelmarkt.

EHRUNGEN

Für ihr verdienstvolles und vorbildliches Engagement für unsere Gemeinde wurden zwei Persönlichkeiten geehrt. Herrn Otto Plattner und Herrn Peter Jungblut wurde die Bürgermedaille der Gemeinde zum Zeichen von Dankbarkeit und Anerkennung für ihr öffentliches Wirken verliehen.



Bürgermedaillenträger Peter Jungblut und Otto Plattner mit Bürgermeister Ellmerer

Wertschätzung und Dank haben wir auch unserem langjährigen Seelsorger Pfarrer Franz Leitner für seinen 10-jährigen beispielgebenden Dienst in unserer katholischen Pfarrei Hl. Kreuz entge-



Verabschiedung von Pfarrer Leitner

gebracht. Aus gesundheitlichen Gründen musste Pfarrer Leitner in den Ruhestand treten.

In den Ruhestand verabschiedet wurde auch der Leiter der Polizeiinspektion Kiefersfelden, 1. Polizeihauptkommissar Klaus Greißl. Wir danken ihm für seinen engagierten Einsatz um die Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung in unserer Gemeinde.

Ebenfalls in den Ruhestand getreten sind nach langjähriger, von Idealismus getragener Lehrertätigkeit an unserer Volksschule, Frau Konrektorin Heidi Schwaiger und Frau Christa Schnorrenberg. Beiden verdienten Lehrkräften möchten wir herzlich für ihr berufliches Lebenswerk an unserer Schule unseren Dank und unsere Anerkennung entgegenbringen.

Hervorheben möchte ich ebenso das sehr gute und erfolgreiche Abschneiden unserer Kieferer Musikkapelle mit Kapellmeister Sepp Pirchmoser bei den Wertungsspielen des Musikbunds für Ober- und Niederbayern im Bezirk Inn- und Chiemgau.

GEMEINDERAT TRAF GRUNDSATZENTSCHEIDUNGEN

Die Weichenstellungen und wichtigsten Entscheidungen für unsere Gemeindeentwicklung traf der Gemeinderat. Gemeinderat, Bürgermeister und Gemeindeverwaltung ziehen an einem Strang zum Wohle von Kiefersfelden und Mühlbach. Heuer tagte der Gemeinderat in 15 Sitzungen, seine Ausschüsse in 35 Sitzungen. Mein Dank gilt allen 20 ehrenamtlichen Mitgliedern des Gemeinderates für ihren Dienst an unserer Gemeinde, ebenso meinen Stellvertretern Erwin Rinner und Sebastian Bleier.

VIELSEITIGE ARBEITEN DER GEMEINDEBEDIENTETEN

Für die Gemeinde und die Gemeindewerke sind 55 Bedienstete tätig, davon 41 Vollzeitbeschäftigt und 14 Teilzeitbeschäftigt. Ausgebildet werden von uns 4 Lehrlinge.

Vielseitig und verantwortungsvoll sind die Aufgaben des Personals im Innen- und Außendienst. Erwähnenswert für die Öffentlichkeit ist, dass die Gemeindeaufgaben im Vergleich zu anderen Orten mit ähnlicher Aufgabenstellung mit unterdurchschnittlichem Personalstand erledigt werden. Viele Bedienstete setzen sich über ihre Pflicht hinaus für ihr Aufgabengebiet ein.

AUSBLICK AUF GEPLANTE VORHABEN DES NÄCHSTEN JAHRES

Die Vorhaben und Maßnahmen im kommenden Jahr sind vom Gemeinderat teils schon beschlossen bzw. werden im Gemeindehaushalt 2007 noch berücksichtigt. Abhängig von der Entwicklung der finanziellen Verhältnisse der Gemeinde beabsichtigen wir die



folgenden Projekte auf den Weg zu bringen:

- Die Lawinenverbauung im Gfall von Mühlbach in die Mühlau,
- die Verbesserung der Abflussverhältnisse des Mesnerbachs zum Schutz der Ortsmitte vor Hochwasser,
- den Einbau einer neuen Zentrifuge zur besseren Entwässerung des Klärschlammes,
- den Kanalbau von Rechenau und Wildgrub in die Mühlau bei gleichzeitigem Anschluss des Brunnsteinhauses im Interesse und zum Schutz der öffentlichen Trinkwasserversorgungen von Kiefersfelden und Oberaudorf,
- die endgültige Herstellung der Innstraße zwischen Kaiserblickstraße und Bahnüberführung,
- die Ersatzbeschaffung eines Mehrzweckfahrzeugs für die Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden.

Auf der Liste der Vorhaben steht außerdem der Kanalbau von Köln bis Gut Häusern unter Einbeziehung der Anwesen in Blaik, Ried und an der Schöffauer Straße sowie die Generalsanierung des Sportgeländes an der Kufsteiner Straße.

Sicher ist, dass all dieses nur mit einer beträchtlichen Kreditaufnahme zu bewältigen ist. Eine solche ist nur dann verzichtbar, wenn vom Gemeinderat Maßnahmen auf Folgejahre zurückgestellt werden.

Und mit einem zünftigen Maifest wird am 1. Mai der neue Maibaum am Rathaus aufgestellt.



Der Mesnerbach

DANK UND ANERKENNUNG

Allen, die sich ehrenamtlich oder beruflich zum Wohl unserer Gemeinde einsetzen, danken wir. Besonderen Dank und Anerkennung aussprechen möchte ich

- den Mitgliedern unseres Gemeinderates sowie den Gemeinbediensteten,
- unseren Seelsorgern Herrn Pfarrer Leitner, Herrn Pfarrer Hartmann, den Pfarrern vom Karmeliten Kloster Reisach sowie dem Pfarrerehepaar Nun,
- den Freiwilligen Feuerwehren Kiefersfelden und Mühlbach mit den Kommandanten Joachim Buchmann und Sebastian Leitner und allen Feuerwehrmännern,
- unseren Musikkapellen mit Kapellmeister Sepp Pirchmoser sowie Kapellmeister Hans Gruber und allen Musikanten,
- den Vorständen der Ortsvereine,
- dem Volkstheater und der Heimatbühne sowie den Kieferer Wichtln, allen Akteuren vor und hinter der Bühne,
- dem Männergesangverein für die Umrahmung vieler Veranstaltungen,
- dem Trachtenverein für die Brauchtumpflege,
- dem Christlichen Sozialwerk und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren vorbildlichen Dienst am Nächsten,
- unserem Schulleiter Werner Leipold und der Lehrerschaft,
- der Polizeiinspektion Kiefersfelden, namentlich den Herren Greißl, Raithel und Kratzer sowie allen dort tätigen Polizeibeamten,
- unserer Behindertenbeauftragten Claudia Huber,
- unserer Jugendbeauftragten Susanne Hollrieder,
- unserer Seniorenbeauftragten Christa Herdl,
- unserem Blaahausteam mit Otto Plattner,
- der Lawinenkommission mit Obmann Joachim Mendrzyk,
- dem Damville-Komitee mit Toni Matousek,
- allen Blutspendern für ihre Hilfsbereitschaft,
- sowie allen Haus- und Wohnungsbesitzern sowie Mietern für den schönen Blumenschmuck an Häusern und in Gärten.

Aktuelles vom Brennerbasis-Tunnel

Auf Initiative und unter Leitung von Landrat Dr. Max Gimple trafen sich jetzt die Bürgermeister des bayerischen Inntals im Beisein der Landtagsabgeordneten Sepp Ranner und Klaus Stöttner zu einem Informationsaustausch mit dem Südtiroler Landeshauptmann Dr. Durnwalder in Bozen. Dabei wurde festgestellt, dass die hohen Kosten den Beginn des Tunnelbaus voraussichtlich um Jahre verzögern werden.

Nachdem es im bayerischen Inntal bisher keinerlei Planungen für eine neue Zulaufstrecke zu einem Brennerbasis-Tunnel gibt, war man gespannt zu erfahren, welche Position Südtirol grundsätzlich zum Bau eines Brennerbasis-Tunnel einnimmt und welche Vorstellungen und Planungen dort hinsichtlich einer südlichen Zulaufstrecke zum Tunnel bestehen.

Durnwalder erklärte mit Nachdruck, dass der Bau eines Brennerbasis-Tunnels, verbunden mit dem Bau leistungsfähiger Zulaufstrecken für Südtirol, hohe Priorität habe und praktisch unverzichtbar sei. Das Verkehrsaufkommen auf der Autobahn sei schon heute ökologisch nicht mehr hinnehmbar und der Transitverkehr nach allen Prognosen weiter deutlich zunehmen werde.

Diese Aussage gilt, obwohl es in Südtirol auch Widerstände gegen das insgesamt sicherlich gewaltige Vorhaben gebe. Durnwalder: „Zur Notwendigkeit, den Schienenverkehr auszubauen und damit Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern, gibt es aber keine Alternative.“

Der Landeshauptmann erklärte weiter, dass die Probleme zur Realisierung des Projekts weniger in der ohne Zweifel hohen technischen Herausforderung, sondern vielmehr in den enormen Kosten und damit in der Finanzierung lägen. Nach seiner Auffassung müsse man realistischere von Kosten für den Tunnel von rund sechs Milliarden Euro und für die gesamte südliche Zulaufstrecke bis Verona von mindestens acht Milliarden Euro ausgehen. Während Deutschland erklärt habe, den Tunnel direkt nicht mitfinanzieren zu wollen, habe die EU bisher eine finanzielle Beteiligung von 20 Prozent zugesagt. Bei diesen Größenordnungen sei klar, dass die Finanzierung der italienische Staat nicht alleine schultern könne. In ein tragbares Finanzierungskonzept müssten deshalb langfristig auch Einnahmen von Mautgebühren der Autobahn und privates Kapital einfließen.



Laut Durnwalder wird die Entscheidung über den Bau des Brennerbasis-Tunnel als Kernstück des Bahnprojektes München-Verona voraussichtlich Ende 2007/Anfang 2008 fallen. Voraussetzung hierfür müsse wiederum eine bis dahin vorliegende aktuelle Verkehrsprognose mit Wirtschaftlichkeitsberechnung und ein daraus erarbeitetes überschaubares Finanzierungskonzept sein. Landeshauptmann Dr. Durnwalder zeigte sich überzeugt, dass das Vorhaben trotz aller Schwierigkeiten gelingen müsse und auch werde.

Eher skeptisch zeigte sich der Landeshauptmann allerdings hinsichtlich der zeitlichen Realisierung des Projekts. Die aktuelle Annahme, den Tunnel bis 2015 fertig stellen zu können, halte er für nicht realistisch. Er gehe bei einer Entscheidung für den Tunnelbau von einer Fertigstellung ehestens für die Jahre 2018 bis 2020 aus. Was die südliche Zulaufstrecke betrifft, könne diese bei den hier vorliegenden Dimensionen ohnehin nur in Abschnitten errichtet werden. Hinsichtlich ihrer endgültigen Fertigstellung wollte er kein Datum nennen.

Nach einer ausführlichen Diskussion bedankte sich Landrat Dr. Gimple herzlich für das ebenso konstruktive wie freundliche Gespräch. Abschließend sagte er, dass er davon ausgehe, dass in Berlin der Auftrag für konkrete Planungen einer Zulaufstrecke im bayerischen Inntal wohl erst dann erteilt werde, wenn die grundsätzliche Entscheidung über den Bau des Brennerbaustunnels gefallen ist.



Die Delegationsteilnehmer in Südtirol (von links stehend): MdL Stöttner, die Bürgermeister Wildgruber (Oberaudorf), Lederer (Tuntenhausen), Speditionsunternehmer Dettendorfer, die Bürgermeister Berthaler (Flintsbach), Neiderhell (Raubling), Ellmerer (Kiefersfelden), Gold (Brannenburg), Oberamtsrat Prentl (Landratsamt), Amtsleiter Ager (Raubling). **Sitzend (von links):** Bürgermeister Oberauer (Nußdorf), der Südtiroler Landeshauptmann Dr. Durnwalder, Landrat Dr. Gimple und MdL Ranner.

Euregio Inntal Kulturführer



Seit jeher hat der Inn entlang seines Flusslaufes die Menschen von der Schweiz über Tirol bis nach Bayern geprägt. Daraus ist auch ein gemeinsamer großer Kulturraum entstanden. Der Inn war im Mittelalter bis in die Neuzeit die „Autobahn“ auf der landwirtschaftliche Produkte aller Art, Baumaterialien, Kriegsgeräte, Soldaten und Privatpersonen aus Italien bis nach Wien befördert wurden.

Schiffahrtsmuseen in Tirol und Bayern bezeugen den früheren regen Verkehr auf diesem Fluss.

Die Europäische Union hat die Völker noch mehr zusammengeführt, die Grenzbalken sind gefallen. Der Verein „Euregio Inntal – Chiemsee – Kaisergebirge – Mangfalltal“ hat sich zum Ziel gesetzt, die regionale Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu koordinieren und zu unterstützen. Dazu gehört auch die gegenseitige Information und Förderung über die geschichtliche Entwicklung der Städte und Gemeinden und der kulturellen Veranstaltungen.

Wir leben in einem Gebiet von besonders landschaftlicher und kultureller Vielfalt. Es war uns deshalb ein besonderes Anliegen, die Attraktivität unserer Städte und Gemeinden und deren Angebote aufzuzeigen.

Das Gebiet unserer Euregio Inntal ist reich an derartigen Schätzen. Durch unseren Kulturführer wollen wir dazu beitragen, dass

diese „Schätze gehoben werden“. Deshalb liegt erstmals eine Informations-Broschüre in elektronischer und schriftlicher Form vor, die ein Fenster über den kulturellen Reichtum in unserem gemeinsamen Lebensraum öffnet.

Auf den Informationen der Euregio-Mitglieder haben wir aufgebaut und versucht, diese bestmöglich zu berücksichtigen. Für jede weitere Anregung sind wir dankbar.

Besuchen Sie die Orte in der Euregio Inntal und nutzen Sie die großartigen kulturellen Angebote. Sie werden erstaunt sein, auf welch hohem künstlerischem Niveau sich diese bewegen.

Gefördert wurde dieses Projektes durch die Europäischen Union, den Städten Kufstein und Rosenheim, der Gemeinde Kiefersfelden und der Top City Kufstein.

Erhältlich ist der Kulturführer im Rathaus und bei der Tourist-Info Kiefersfelden.



Wohnbaugrundstücke für Einheimische

Die Gemeinde Kiefersfelden verkauft Wohnbaugrundstücke an Einheimische in schöner Lage an der Franz-Larcher-Straße. Der Kaufpreis beträgt 165,— Euro/m². Darin enthalten ist bereits der Straßenerschließungsbeitrag. Interessierte erhalten Auskünfte im Rathaus Kiefersfelden, Zimmer 7, Telefon 08033/9765-13.



60 Jahre Frieden – keine Selbstverständlichkeit

„Seit 60 Jahren haben wir Frieden. Das ist keine Selbstverständlichkeit“, mahnte Bürgermeister Erich Ellmerer bei seiner Rede zum Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sowie Fahnenabordnungen der Kiefersfeldener Traditionsvereine hatten sich am Kriegerdenkmal versammelt, an welchem lange Namensreihen der Gefallenen des Ortes in Stein gemeißelt stehen. Den Toten zur Ehre legten der VdK, vertreten durch die Vorsitzende Hildegard Herfurtner, die Veteranen- u. Reservistenkameradschaft und die Gemeinde Kiefersfelden Kränze nieder. Im Namen der Veteranen-Kameradschaft nutzte Norbert Unterholzner die Gelegenheit, auf die große Gefahr für den Frieden aufmerksam zu machen, welche in der Verharmlosung rechter Umtriebe lauert.



Blasmusik-Wellnessprogramm

EINLADUNG ZU DEN CÄCILIENKONZERTEN 2006

Wann haben Sie sich das letzte Mal so richtig verwöhnen lassen? Die Musikkapelle Kiefersfelden möchte Sie mit den Cäcilienkonzerten 2006 zu einem Wellnessprogramm der ganz speziellen Art einladen: Liegt es an der interessanten Stückauswahl, dem kompakten Klangkörper, dem einzigartigen Sound, der imposanten Bühne oder den tollen Lichteffekten? Es ist wohl das Zusammenspiel von vielen Einzeleindrücken, was die Cäcilienkonzerte in der Kieferer Schulturnhalle jedes Jahr wieder zu einem besonderen Erlebnis werden lässt.

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen! Reisen Sie mit uns ins

Mittelalter (Carmina Burana), nach Reims in Frankreich (Rossini-Ouvertüre), nach Ungarn (Ungarisches Capriccio) oder Südtirol (Lied der Dolomiten), lassen Sie sich von Spiritual-Klängen, einer „rockigen“ Piccolo-Flöte, Doldingers Filmmusik, einer Marsch-Uraufführung und dem unvergesslichen Elvis Presley verzaubern!

Karten für die Konzerte am **Samstag, 2. Dezember, Freitag, 8. Dezember und Samstag, 9. Dezember 2006** sind heuer erstmals online unter www.musikkapelle-kiefersfelden.de oder wie gewohnt bei Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 sowie an der Abendkasse erhältlich.

Cäcilienkonzert 2006

Auswahl aus <i>Carmina Burana</i> Carl Orff	<i>Just a closer walk with thee</i> Traditional A.: Johnnie Vinson
Overture zu <i>Il Viaggio a Reims</i> Gioacchino Rossini Arr.: Jose Schyns	<i>Rocking for Piccolo</i> Josef Bönisch
<i>Ungarisches Capriccio</i> Josef Bönisch	<i>Film ab. Doldinger</i> Klaus Doldinger Arr.: Walter Ratzek
<i>Lied der Dolomiten</i> Hommage an Sepp Thaler Evzen Zimecnik	<i>Kiefersfeldener Bürger</i> Marsch (Uraufführung) Op. 448 Georg Kaltschmid Arr.: Josef Pirchmoser
- Pause -	<i>A Tribute to Elvis</i> Arr.: Thijs Oud

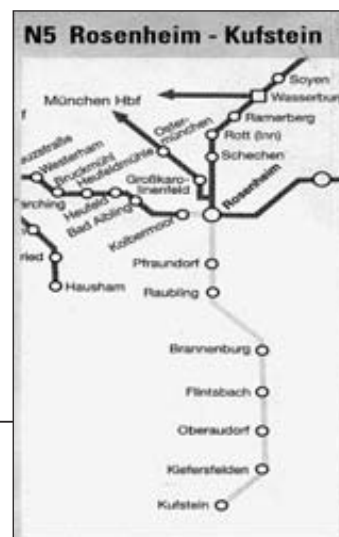


Der Rosenheimer Nachtexpress

Die Nachtexpress-Linien im Nahverkehrsbereich Rosenheim verkehren in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag, um jugendlichen Nachtschwärmern Kino-, Gasthaus-, Discobesuche usw. zu einem günstigen, jugendfreundlichen Tarif, sicher und sorgenfrei zu ermöglichen.

„Don't drink and drive“ – Nimm den Nachtexpress wenn du Alkohol getrunken hast. Steige nicht in ein Auto wenn du weißt, dass der/die Fahrerin Alkohol getrunken hat.

Der Rosenheimer Nachtexpress bringt dich jedes Wochenende gesund und wohlbehalten nach Hause.



NACHTEXPRESS ROSENHEIM-KUFSTEIN

N5 Margreiter Nussdorf, Tel.: 08034 - 9293

5	6	5+6	5+6	5+6		6	5+6	5+6	5+6
ab	ab	ab	ab	ab		an	an	an	an
	18.50	21.00	01.00	02.50	Kufstein – Bahnhof	18.50	20.34	00.49	02.49
17.55	18.55	21.07	01.07	02.57	Kiefersfelden – Grenze	18.44	20.27	00.43	02.43
17.56	18.56	21.08			Kiefersfelden – Bahnhof			00.42	02.42
17.57	18.57	21.10	01.08	02.58	Kiefersfelden – Bergwirt	18.43	20.26	00.41	02.41
17.58	18.58	21.11	01.10	03.00	Kohlstatt – Laiming	18.42	20.25	00.40	02.40
17.59	18.59	21.12	01.11	03.02	Ried	18.41	20.23	00.38	02.38
18.01	19.01	21.14	01.13	03.04	Mühlbach	18.39	20.21	00.36	02.36
18.03	19.03	21.16	01.15	03.06	Oberaudorf – Bäckerbrunnen	18.38	20.19	00.34	02.34
18.04	19.04	21.17	01.16	03.07	Oberaudorf – Bahnhof	18.37	20.18	00.32	02.32
18.05	19.05	21.18	01.17	03.08	Auerbach	18.36	20.17	00.31	02.31
18.06	19.06	21.19	01.18	03.09	Niederaudorf	18.35	20.16	00.30	02.30
18.10	19.10	21.23	01.21	03.12	Kirnstein Zankel	18.32	20.13	00.27	02.27
18.12	19.12	21.25	01.23	03.14	Einöden	18.30	20.11	00.25	02.25
18.14	19.14	21.26	01.24	03.15	Fischbach Ort und Nord	18.29	20.10	00.24	02.24
18.15	19.15	21.27	01.25	03.16	Windschnur	18.28	20.09	00.23	02.23
18.16	19.16	21.28	01.26	03.17	Flintsbach – Feuerwehrhaus	18.27	20.08	00.22	02.22
18.17	19.17	21.29	01.27	03.18	Flintsbach – Friedhof	18.26	20.07	00.21	02.21
18.19	19.19	21.31	01.29	03.20	Degerndorf – Verkehrsamt	18.25	20.05	00.20	02.20
18.23	19.23	21.36	01.34		Reischenhart		20.01	00.16	02.16
18.25	19.25	21.38	01.36		Kirchdorf		19.59	00.14	02.14
18.27	19.27	21.40	01.38		Raubling – Turnhalle		19.57	00.12	02.12
18.29	19.29	21.41	01.39		Redenfelden		19.55	00.10	02.10
18.30	19.30	21.42	01.40		Pfraundorf		19.54	00.09	02.09
		21.51			Rosenheim – Bahnhof		19.47	00.02	02.02
18.40	19.40	21.55			Rosenheim – Stadtmitte		19.45	00.00	02.00
		22.03			Ro – Münchener Str. (BayWa)			23.52	01.52
		22.05	01.50		Kolbermoor – Ros. Str. (Party Park)			23.50	01.50

Zeichenerklärung: 5 = Freitags, 6 = Samstags

An folgenden Tagen kein Linienverkehr: Neujahr, Karfreitag, 24. 25. 26. und 31. Dezember

Jugendbeauftragte der Gemeinde Kiefersfelden

Susanne Hollrieder, Gachenweg 11, Tel. 08033/8255

Sprechstunde: Jeden 2. Mittwoch im Monat, jeweils 15.30 – 16.30 Uhr im Büro der Grundschule (13.12.06, 10.01.07)



Kieferer Kalender 2007

Bereits zur Tradition geworden ist alljährlich im November das Erscheinen des "Kieferer Kalenders", der auch für das Jahr 2007 wieder mit zahlreichen historischen Aufnahmen aus Kiefersfelden und Mühlbach aufwarten kann.

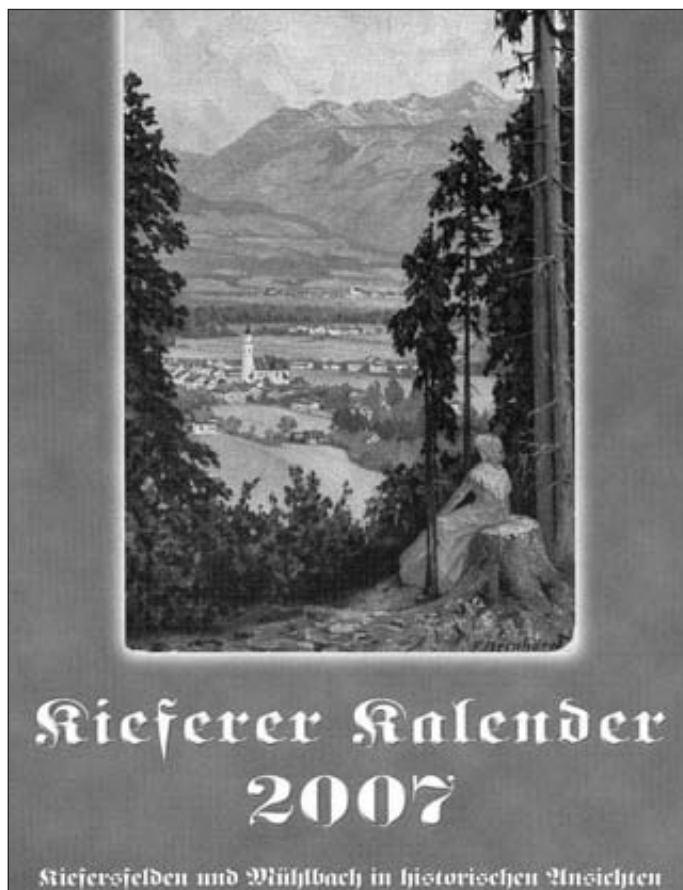
Das Titelblatt ziert ein prachtvolles Gemälde des Malers F. Bernhard, das einen romantisch-verklärten Blick auf Kiefersfelden vom Weg zum Thierberg präsentiert. Entstanden ist es noch in der Zeit vor dem 1. Weltkrieg.

Die historischen Fotografien der 12 Monatsblätter sind alle zwischen 1900 und 1939 entstanden. Eines der ganz raren Bilder zeigt das erste Kieferer Schwimmbad beim Mesnerwirt im Jahr 1918. Eröffnet worden war es am 11. August 1904!

Weitere Fotos zeigen u.a. Ansichten von Mühlbach um 1900 und von Kiefersfelden um 1913. Ebenfalls eine historische Rarität stellt eine Aufnahme aus dem Jahr 1935 dar. Sie zeigt einen Blick in den heutigen Drei-Brunnen-Weg, der neben anderen Örtlichkeiten in Kiefersfelden und Umgebung 1937 Drehort für den Weiß-Ferdl-Kinofilm "Der Lachdoktor" war, der im darauf folgenden Jahr seine Premiere feierte.

Darüber hinaus finden sich im aktuellen Kalender weitere historische Fotografien u.a. vom Erntedank-Festzug in Kiefersfelden im September 1937, vom Winter des Jahres 1906, vom Kieferer Mai-baum von 1935 oder vom Zweigverein des Roten Kreuzes in Kiefersfelden aus der Zeit um 1910.

Erhältlich ist der "Kieferer Kalender 2007" zum Preis von 5,— Euro in der Tourist-Info Kiefersfelden, bei Schreibwaren Robeus, bei Edeka-Steigenberger oder beim Kalendermacher Martin Hainzl persönlich.



Auf ins Museum Das Blaahaus lädt ein!

Unser Heimatmuseum im Blaahaus, eines der interessantesten und beeindruckendsten in Oberbayern, lädt zu einer Reise in die Vergangenheit. Das Museum wurde heuer wieder um zahlreiche Ausstellungsgegenstände erweitert. Nur noch bis 31. Oktober ist das Museum wie folgt geöffnet: Donnerstag 14-16 Uhr (Einlass) und Sonntag 14-16 Uhr (Einlass).

Ab November sind Gruppenführungen nach telefonischer Vereinbarung mit der Tourist-Info (Telefon 08033/976527) oder mit dem Blaahaus-Team (Telefon 7216 oder 609854) auch außerhalb der vorgenannten Öffnungszeiten möglich.



Schwangerenberatung

WAS WIR FÜR SIE TUN KÖNNEN...

WIR BIETEN AN

- Allgemeine Schwangerenberatung
- Schwangerschaftskonfliktsberatung nach § 219 StGB
- Begleitung während der Schwangerschaft und nach der Geburt
- Betreuung nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung bei Schwangerschafts- und Familienfragen vor und nach der Geburt
- Beratung zu den Themen Schwangerschaft, Sexualität, Familienplanung und Empfängnisverhütung
- Sexualpädagogik: Veranstaltungen zu den Themen Sexualität, Liebe und Freundschaft für Schulklassen, Eltern und interessierte Gruppen

Sie können auch gerne in Begleitung kommen.

WIR INFORMIEREN ÜBER

- Rechte und gesetzliche Ansprüche
- Soziale und finanzielle Hilfen
- Beratungsangebote vor Ort

WIR

- unterliegen der Schweigepflicht
- beraten auf Wunsch anonym
- beraten kostenlos
- bieten kurzfristige Beratungstermine an

WIR VERMITTELN

- Leistungen der Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“

WIR SIND ERREICHBAR

Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
Landratsamt Rosenheim - Staatliches Gesundheitsamt -
Rathausstraße 30, 83022 Rosenheim
Telefon (08031) 392-62 04 oder (08031)392-62 09
Telefax (08031) 80 95 59-50
E-mail anke.kayser@lra-rosenheim.de
maria.obermeier@lra-rosenheim.de

Die Beratung erfolgt durch Sozialpädagoginnen mit Zusatzausbildung. Bei weitergehenden Fragestellungen kann zusätzlich medizinische, psychologische und juristische Fachberatung vereinbart werden.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Mi 08.15 – 12.00 Uhr, 14.00 – 15.45 Uhr
Do 08.15 – 12.00 Uhr, 14.00 – 17.00 Uhr
Fr 08.15 – 12.00 Uhr

Termine nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb der Sprechzeiten.

Die nächste Grippewelle kommt bestimmt

Mit Einzug der kalten Jahreszeit beginnt bei vielen Menschen wieder die Nase zu tropfen und der Hals zu kratzen. Während sich der harmlose grippale Infekt schleichend mit Kratzen im Hals oder Schnupfen ankündigt, beginnt die echte Grippe (Influenza) schlagartig. Pro Jahr sterben etwa 10.000 Menschen allein in Deutschland an den Folgen einer Influenza. Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten verursacht eine Grippewelle, wie sie zum Beispiel Anfang 2005 die Region überrollt hat, enorme Schäden. In etlichen Firmen fielen mehr als 50 Prozent der Mitarbeiter häufig für mehrere Wochen wegen Grippe aus.

Der Betroffene leidet innerhalb weniger Stunden unter hohem Fieber mit über 39° Celsius und meist heftigen Muskel-, Kopf- und Gliederschmerzen. Häufig tritt auch starker Reizhusten auf, der Patient fühlt sich matt und müde.

Die Leiterin des Staatlichen Gesundheitsamtes, Dr. Irmgard Wölfl, empfiehlt daher vor allem für Risikogruppen die Grippe-schutzimpfung. „Unabhängig davon gilt es aber vor allem in der nasskalten Jahreszeit, die Abwehrkräfte des Körpers zu stärken“, so Dr. Wölfl weiter. Neben ausreichend Schlaf, heiß-kalten Wechselbädern und Saunagängen stärken besonders Bewegung an der frischen Luft sowie vitaminreiche Kost das Immunsystem.

Da die hoch ansteckenden Grippeerreger nicht nur durch Anniessen oder Anhusten übertragen werden, sondern bereits durch einen einfachen Händedruck, rät Dr. Wölfl, in Zeiten einer Influenzaepidemie auf das traditionelle Händeschütteln bei der Begrüßung zu

verzichten. Häufiges Händewaschen und ausschließliche Benutzung von Papiertaschentüchern, die nach einmaligem Gebrauch entsorgt werden, seien ebenfalls ratsam.

Die Grippe-schutzimpfung ist für alle Personen über 60 Jahre sowie Menschen mit chronischen Krankheiten absolut wichtig. Empfehlenswert ist die Schutzimpfung auch für Personengruppen, die viel Öffentlichkeitsverkehr haben, für Pflege- und medizinisches Personal sowie die Bewohner von Alten- und Pflegeheimen.

„Anlässlich der Grippeimpfung sollte auch an die Pneumokokken-Impfung gedacht werden, die für Ältere und chronisch Kranke alle sechs Jahre empfohlen ist und beim selben Impftermin verabreicht werden kann“, erinnert Dr. Wölfl. Die beste Zeit sich impfen zu lassen ist Oktober und November, doch auch zu einem späteren Zeitpunkt ist eine Impfung meist noch möglich. Der volle Impfschutz tritt acht bis vierzehn Tage nach der Impfung ein.

In der Regel wird die jährliche Influenzawelle von Januar bis März in Deutschland erwartet. Durch die Grippe-schutzimpfung ist ein rund 90-prozentiger Schutz vor Ansteckung gewährleistet und falls man sich doch mit Grippeviren infizieren sollte, verläuft die Krankheit bei weitem nicht so dramatisch wie ungeimpft.

Wer sich trotzdem angesteckt hat, sollte seinem Körper vor allem Ruhe gönnen, viel trinken und eventuell inhalieren. Hält das Fieber an und verfestigt sich der Reizhusten, sollte umgehend der Hausarzt informiert werden.



Antworten auf Halbwahrheiten rund um die Rente

Immer wieder wird versucht, mit Halbwahrheiten und bewussten Verzerrungen die gesetzliche Rente in Misskredit zu bringen. Die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern haben darauf Antworten.

„Die gesetzliche Rente wird nicht mehr zum Leben ausreichen!“

Die gesetzliche Rentenversicherung bleibt auch langfristig die wichtigste Säule der Alterssicherung und wird für die meisten Versicherten eine Absicherung garantieren, die deutlich über dem Sozialhilfeniveau liegt. Wer den größten Teil seines Erwerbslebens Rentenbeiträge gezahlt hat, wird auch in Zukunft im Alter nicht auf die Sozialhilfe angewiesen sein. Von einer Versorgung auf Sozialhilfeniveau kann somit auch langfristig nicht die Rede sein.

„Die Rente wird zum Minusgeschäft!“

Diese Aussage widerspricht den aktuell im Gutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung genannten Zahlen sowie auch den Berechnungen der Stiftung Warentest. Danach wird die Rendite auch für zukünftige Rentnergenerationen positiv ausfallen.

„Die Lücke zwischen letztem Gehalt und Rente wird immer größer!“

Brutto und Netto dürfen hier nicht verwechselt werden. Das Bruttogehalt der Arbeitnehmer wird um die Sozialversicherungsbeiträge und den durchschnittlichen Aufwand für die private Altersvorsorge gemindert. Es ist unbestritten, dass zur Sicherung des Lebensstandards neben der gesetzlichen Rentenversicherung die private und betriebliche Altersvorsorge notwendig ist.

„Der Rentenbeitrag wird weiter steigen!“

Unsere Berechnungen zum Beitragsatz in der Rentenversicherung basieren auf fundierten Daten zur künftigen wirtschaftlichen Entwicklung und werden auch von führenden Wirtschaftsinstituten nicht in Zweifel gezogen.

„Wir werden deutlich länger bis zur Rente arbeiten müssen!“

Hypothetische Berechnungen zu einem Rentenzugangsalter bis zu 77 Jahren sind absurd. Die Veränderung der Erwerbsbeteiligung, insbesondere der Frauen, wird dabei ebenso ausgeblendet wie die Auswirkungen der letzten Reformen in der Rentenversicherung, insbesondere die geminderten Rentenanpassungen aufgrund des Nachhaltigkeitsfaktors.

„Die Jungen verlieren das Vertrauen in die Rente!“

Zur idealen Altersvorsorge zählen 65 Prozent der Deutschen die gesetzliche Rentenversicherung. Zu diesem Ergebnis kommt die Allensbach-Studie „Wissen um die Altersvorsorge“ aus 2006. Danach liegt die gesetzliche Rentenversicherung deutlich vor einer Lebensversicherung (36 Prozent) und der betrieblichen Altersvorsorge (38 Prozent).

„Mit der Rente kann man immer weniger kaufen!“

Hier werden einseitig nur die Preissteigerungsraten und nicht künftige Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei wieder stärker steigenden Löhnen werden auch die Renten angepasst.

Mehr zur gesetzlichen Rentenversicherung im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-in-bayern.de und unter der kostenlosen Servicrufnummer 0800 100048088.

Frist für die Riester-Zulagen 2004 läuft ab

Riestersparer, die bereits einen Vertrag abgeschlossen, aber für das Jahr 2004 noch keine Zulage beantragt haben, sollten sich beeilen. Denn für das Beitragsjahr 2004 muss spätestens am 31. Dezember 2006 der Zulageantrag vorliegen, damit die Förderung gutgeschrieben werden kann. Der Antrag ist an den Anbieter des Riesterprodukts zu richten, etwa die Versicherung, Bank oder Sparkasse, bei der der Vertrag besteht. Darauf weisen die Träger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern hin.

Jeder Riestersparer hat zwei Jahre Zeit, seine staatlichen Zulagen zu beantragen. Die Deutsche Rentenversicherung rät jedoch dazu, die Frist nicht bis zum Ende auszuschöpfen, sondern die staatliche Förderung zeitnah zu beanspruchen. Hierdurch wird vermieden, dass Fristen versäumt und Zulagen nicht mehr gutgeschrieben werden können. Ein frühzeitiger Antrag sichert zudem Zinseszinsen.

Zum nächsten Zahltermin am 15. November 2006 zahlt die Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen (ZfA) insgesamt über 55 Millionen Euro Zulagen an die Riestersparer aus. Seit Beginn der Auszahlungen im Jahr 2003 wurden damit deutlich mehr als 1,1 Milliarden Euro Riesterzulagen überwiesen. Die Anzahl der bei der ZfA eingerichteten Zulagekonten beträgt aktuell weit über vier Millionen. Die weiterhin bestehende zahlenmäßige Differenz zu den inzwischen fast sieben Millionen abgeschlossenen Riesterverträgen ergibt sich aus der zeitlich versetzten Antragsfrist für die Zulage.

Der Staat fördert die Riesterrente mit einer Grundzulage von 114 Euro pro Jahr. Pro Kind gibt es zusätzlich 138 Euro jährlich. Ab 2008 werden die Zulagen noch einmal erhöht. Dann beträgt die Grundzulage 154 Euro und die Kinderzulage pro Kind 185 Euro.

Auskunft und Beratung gibt es über das kostenfreie Bürger-telefon 0800 100048088.

Behindertenbeauftragte der Gemeinde Kiefersfelden

Claudia Huber
Spitzsteinstraße 32

Tel.: 08033-8424
Fax: 08033-69780
Mail to: c-hub@gmx.de

Sprechstunde: Jeden 2. Montag im Monat
jeweils von 15.00 – 16.30 Uhr
- Bayernstüberl – Alpenpark Kiefersfelden
Kaiserblickstr. 1-5

SELBSTHILFEGRUPPE SCHLAGANFALL- BETROFFENER KIEFERSFELDEN

Treffen: jeden ersten Montag im Monat
Leiterin der Gruppe: Claudia Huber
Telefonnr.: 08033-8424





Die Rentenformel ist kein Buch mit sieben Siegeln und es steckt auch kein großes Geheimnis dahinter! Vier Faktoren reichen aus, um die spätere Rente zu bestimmen: Entgeltpunkte, Zugangsfaktor, Rentenartfaktor und der aktuelle Rentenwert. Die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern zeigen auf ihrem Altersvorsorgeportal www.ihre-vorsorge.de, wie das funktioniert.

EP x ZF x RaF x aRW = Monatsrente

Entgeltpunkte (EP) geben den aktuellen Kontostand auf dem persönlichen Rentenkonto wieder. Entscheidend ist die Höhe der beitragspflichtigen Verdienste: Wer in einem Jahr genau durchschnittlich verdient, bekommt einen Entgeltpunkt aufs Konto, ansonsten entsprechend mehr oder weniger. Der Zugangsfaktor (ZF) wird durch das Alter beim Rentenbeginn bestimmt. Wer früher als vom Gesetzgeber vorgesehen in den Ruhestand will, muss Abschläge hinnehmen. Entsprechend niedriger fällt der Zugangsfaktor aus.

Der Rentenartfaktor (RaF) steht für das Versorgungsziel einer Rente. Ist sie wie die Altersrente Lohnersatz, beträgt er 1,0. Renten als Zuschuss zum Lebensunterhalt haben einen niedrigeren Rentenartfaktor. Beispiel Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung: 0,5. Der aktuelle Rentenwert (aRW) spiegelt die Lohnentwicklung. Steigen die Löhne, steigt auch die Rente – seit 2005 aber nicht mehr ganz so stark wie die Löhne. Bei stagnierenden Einkommen bekommen auch die Rentner nicht mehr.

Damit die spätere Rente richtig berechnet werden kann, müssen alle Versicherungszeiten komplett erfasst sein. Die gesetzliche Rentenversicherung schickt jedem Versicherten über 27 Jahren mit der jährlichen Renteninformation einen Versicherungsverlauf. Darin sind alle erfassten Zeiten aufgelistet. Fehlen Zeiten, können sie im Zuge einer Kontoklärung ergänzt werden.

Die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern beraten ihre Kunden und helfen dabei. Auskunft und Beratung gibt es über das kostenfreie Bürgertelefon 0800 100048088.

Lokal-TV aus München und Rosenheim – Umzug auf dem Satellit!

WER LOKALES FERNSEHEN ÜBER SATELLIT NUTZT, MUSS JETZT EINEN SUCHLAUF STARTEN.

Die Programme münchen.tv und Regional Fernsehen Oberbayern (RFO) aus Rosenheim sind seit gut einem Jahr am Kanal „MüTV/RFO“ beteiligt. Seit dem 15. September 2005 teilen sich münchen.tv und das Regional Fernsehen Oberbayern einen Satellitenkanal, der allerdings zum 31. Oktober aus technischen Gründen gewechselt wurde. Die Übertragung erfolgt rund um die Uhr per digitalem Satellit. Lokale Programme via Satellit werden bereits von rund einem Viertel der bayerischen Bevölkerung genutzt.

Ab dem 31.10.2006 sind die Programme über folgende Parameter zu empfangen. Ein automatischer Suchlauf am DVB-S-Empfangsgerät reicht für das Auffinden der Sender aus.

Die Empfangsdaten auf dem Satelliten Astra 1F sind: Transponder: 92; Polarisation: vertikal; Position: 19,2° Ost; Downlinkfrequenz: 12.246,00 MHz; Symbolrate: 27,5 MSymb/s; FEC: 3/4

Das Regional Fernsehen Oberbayern für die Landkreise Rosenheim, Mühldorf, Altötting, Traunstein und Berchtesgadener Land ist täglich von 10 bis 11 Uhr, 19 bis 20 Uhr und 23 bis 24 Uhr zu empfangen, münchen.tv in den übrigen Zeiten.

Der Erfolg von Lokal-TV via digitalem Satellit lässt sich an den steigenden Nutzungszahlen ableiten. Norbert Haimerl, Geschäftsführer von RFO: „So erreichen wir seit gut einem Jahr wirklich alle Zuschauer im Sendegebiet. Regelmäßige elektronische Post, z.B. aus Budapest, Portugal und Spanien zeigt, dass das Programm sogar im Ausland genutzt wird. Zumindest müssen unsere Zuschauer im Urlaub nicht mehr auf ihr Regionalprogramm verzichten. Den besten Empfang liefert aber nach wie vor der Kabelanschluss im Sendegebiet.“

Die Rathaus-Sprechzeiten

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Gemeindefestsetzungen, Gemeindeverordnungen, Bebauungspläne sowie der Flächennutzungsplan können darüber hinaus während der Dienststunden eingesehen werden.

Wertstoffhof-Öffnungszeiten

Montag 13.00 - 18.00 Uhr

Dienstag 13.00 - 17.00 Uhr

Freitag 13.00 - 17.00 Uhr

Neue Gebühren

Ab dem 01.01.2007 werden für die Abgabe von Bauschutt im Wertstoffhof folgende Gebühren erhoben:

1 m³ = 24 Euro

1/2 m³ = 12 Euro

1/4 m³ = 6 Euro

10 Ltr. = 1 Euro.



Minderung der Schadstoffe

Als Betreiber einer Hausfeuerung können Sie durch verantwortungsvolles Heizen zur Luftreinhaltung beitragen:

- Vermeiden Sie das Beheizen von Räumen, in denen Sie die Wärme nicht ernsthaft benötigen!
- Nur handelsübliche, möglichst umweltfreundliche Brennstoffe verwenden!

- Nur Heizen, solange es kalt und daher notwendig ist!
- Fenster nur zum kurzen Lüften öffnen!
- Raumtemperatur so niedrig halten, wie zur Erhaltung der Behaglichkeit nötig!
- Die Feuerungsanlage regelmäßig überprüfen und warten und dabei Ruß im Heizkessel und Rauchrohr entfernen!

Änderungen bei der Altholzsammlung

Wertstoffhöfe im Landkreis dürfen keine Fensterstöcke mehr annehmen. Seit 12 Jahren sammelt der Landkreis Rosenheim Altholz getrennt an den Wertstoffhöfen und sorgt für eine sinnvolle Verwertung des Materials.

Mit dieser vorausschauenden Entsorgungspolitik war der Landkreis Vorbild für zahlreiche andere Kommunen. Jährlich fallen im Landkreis rund 7.500 Tonnen Altholz an, davon 200 Tonnen so genanntes A4 Holz, das aufgrund seiner chemischen Belastung enorme Anforderungen an eine umweltverträgliche Entsorgung stellt und gesondert entsorgt werden muss. Die bundesweite Verordnung zur Entsorgung von Altholz sieht inzwischen vor, dass Altholz je nach Behandlungsgrad unterschiedlich gesammelt und entsorgt werden muss.

Das Landratsamt weist darauf hin, dass daher ab sofort auch keine Fensterrahmen, -stöcke oder Außentüren mehr als unproblematisches Altholz an den Wertstoffhöfen im Landkreis ange-

nommen werden. Der Gesetzgeber sieht diese Regelung vor, da davon auszugehen ist, dass diese Hölzer mit Holzschutzmittel behandelt wurden. Weiterhin gilt die gesonderte Sammlung unter anderem für Bahnschwellen, Leitungsmasten sowie PCB-haltiges Altholz, insbesondere Dämm- und Schallschutzplatten. Alle mit Holzschutzmittel behandelten Hölzer werden nur noch bei der Müllabfuhr in Raubling, an den Wertstoffhöfen Bruckmühl und Kolbermoor, bei der Firma Zosseder GmbH oder den Stadtwerken Rosenheim kostenpflichtig angenommen und von dort der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Alle übrigen Althölzer, wie naturbelassenes, verleimtes, gestrichenes, beschichtetes oder lackiertes Altholz, werden weiterhin bis zwei Kubikmeter kostenlos an den 42 Wertstoffhöfen im Landkreis Rosenheim gesammelt. Weitere Informationen sowie ein neues Merkblatt sind im Landratsamt Rosenheim unter der Telefonnummer 08031/392-1506 erhältlich.

Kein Schnee von gestern!

RÄUM- UND STREUPFLICHT BEACHTEN – WER HAFTET?

Der Winter steht wieder vor der Tür! Aus diesem Grund möchten wir wieder darauf hinweisen, dass die Räum- und Streupflicht durch Gemeindeverordnung dem Anlieger übertragen ist. Gibt es keinen Gehsteig, dann gilt die Räum- und Streupflicht für einen 1 Meter breiten Streifen am Fahrbahnrand.

Diese Verpflichtung besteht nur innerhalb der geschlossenen Ortslage, nicht aber für den Außenbereich. Jedoch ist zu beachten, dass die Räum- und Streupflicht im Ort auch Gehsteige oder Gehwege an unbebauten Grundstücken betrifft.

Zuständig ist der Grundeigentümer oder der Erbbauberechtigte. Im Mietvertrag können diese im Verhältnis zum Mieter diesem das Räumen und Streuen übertragen.

Die Räum- und Streupflicht besteht an Werktagen von 6.30 Uhr bis 20.00 Uhr und Sonntags von 8 bis 20 Uhr.

Sorgen Sie auch vor und beauftragen Sie jemand mit dem Räumen und Streuen, wenn Sie vorübergehend abwesend sind.

WER MUSS RÄUMEN UND STREUEN?

Bei Gehwegen trifft die Räum- und Streupflicht in der Regel die Eigentümer der Anliegergrundstücke; denn die meisten Gemeinden haben von ihrem Recht Gebrauch gemacht, ihre eigene Räum- und Streupflicht durch Gemeindecsetzung auf die Anlieger zu übertragen.

MIT WELCHEN KONSEQUENZEN MUSS BEI EINER VERLETZUNG DER RÄUM- UND STREUPFLICHT GERECHNET WERDEN?

Wird nicht oder nur ungenügend geräumt und gestreut und kommt es zu Stürzen, so hat der Streupflichtige für den dadurch entstandenen Schaden aufzukommen. Das kann teuer werden. Kommt ein Fußgänger zu Schaden, haftet er diesem für Arzt- und Krankenhauskosten sowie für solche Schadenfälle, die durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt sind.

Zusätzlich muss derjenige, der seine Räum- und Streupflicht verletzt hat, noch mit strafrechtlichen Folgen rechnen. Verletzt sich nämlich der Stürzende, dann kommt unter Umständen sogar eine Strafe wegen fahrlässiger Körperverletzung in Betracht.

KANN DER HAUSEIGENTÜMER DIE RÄUM- UND STREUPFLICHT AUF DEN MIETER ÜBERTRAGEN?

Der Hauseigentümer kann die Räum- und Streupflicht auf die Mieter abwälzen. Die Übertragung muss in jedem Fall vertraglich festgelegt werden. Dies kann im Mietvertrag – auch im Formalmietvertrag – geschehen; Hausordnung genügt jedoch nicht. Im Mietvertrag sollte dem Mieter auch verdeutlicht werden, wann und wie er zu räumen und streuen hat. Auch sollten



ihm die Konsequenzen des unterlassenen Streuens klar vor Augen geführt werden.

Bei einer Übertragung der Räum- und Streupflicht ist der Eigentümer überwachungspflichtig, d.h. er muss sich von der ordnungsgemäßen Ausführung durch regelmäßige Stichkontrollen überzeugen. Kommt es zu Personen- oder Sachschäden, haftet er nur dann nicht, wenn er beweisen kann, dass er kontrolliert hat, ob die Streupflicht eingehalten wurde.

ENTFÄLLT DIE RÄUM- UND STREUPFLICHT WEGEN BERUFLICHER ABWESENHEIT?

Berufliche Abwesenheit entbindet nicht von der Räum- und Streupflicht. Ist ein Anlieger oder Mieter tagsüber aufgrund berufsbedingter Abwesenheit nicht in der Lage, seiner Streupflicht nachzukommen, hat er rechtzeitig dafür zu sorgen, dass eine andere Person seine Verpflichtung übernimmt.

IN WELCHEM UMFANG MUSS GERÄUMT UND GESTREUT WERDEN?

Es ist nicht die volle Breite des Gehwegs schnee- und eisfrei zu halten. Im Allgemeinen ist es ausreichend, einen Fußweg in einer solchen Breite freizuschaukeln, dass zwei Fußgänger gefahrlos aneinander vorbeikommen können. An gefährlichen Stellen kann es auch erforderlich sein, den Gehweg auf seiner ganzen Breite zu räumen und zu streuen.

Die Streu- und Räumspflicht gilt auch für Zufahrtswege vom Garten zur Haustüre sowie für Treppen und Durchgänge.

WELCHE ART VON STREUMITTELN DARF VERWENDET WERDEN?

Aus Gründen des Umweltschutzes sollte auf die Verwendung von Salz und Salz-Aschen-Gemische verzichtet werden. In man-

chen Gemeinden ist die Verwendung sogar ausdrücklich verboten. Geeignet als Streumittel sind Rollsplitt, Granulate und Sand.

ZU WELCHER TAGES- UND NACHTSZEIT MUSS GERÄUMT UND GESTREUT WERDEN?

Grundsätzlich gilt: Morgens streuen, tagsüber mehrmals prüfen, notfalls nachstreuen.

Nur bei extremer Wetterlage (Eisregen) kann auf wiederholte Streuversuche verzichtet werden, wenn dieser wirkungslos bleiben würde. Bei starkem Schneefall entfällt die Streupflicht, danach wieder streuen.

Beginn und Ende der Streupflicht ist meist in den Gemeindegesetzungen geregelt. Enthält die Gemeindegatzung keine Regelung, dann gilt generell, dass mit dem Streuen so rechtzeitig zu beginnen ist, dass der vor dem allgemeinen Tagesverkehr liegende Hauptberufsverkehr geschützt wird.

Die Räum- und Streupflicht beginnt dann am Morgen mit dem aufkommenden Berufsverkehr um ca. 6.30 Uhr und endet am Abend gegen 20.00 Uhr.

MÜSSEN VORSORGEMASSNAHMEN GETROFFEN WERDEN?

Es muss erst gestreut werden, wenn konkrete Glatteisgefahr besteht. Ohne dass die Wetterlage dazu Anlass gibt, muss der Gehweg nicht vorsorglich mit Granulat oder Rollsplitt versehen werden.

Dies kann jedoch an gefährlichen Stellen, wo verstärkt mit Glatteis zu rechnen ist, erforderlich sein.

Bitte an Autofahrer!

Parkende Fahrzeuge behindern den Winterdienst

Die Straßenmeisterei bittet auch in diesem Winter die Autofahrer, im Interesse eines zügigen unbehinderten Winterdienstes, nicht auf öffentlichen Straßen und Wegen zu parken. Par-

ken Sie ihr Fahrzeug auf Privatgrund. Sie helfen somit, dass die Schneeräumung und Streuung schneller und besser durchgeführt werden kann.

Schnee nicht auf die Straße

Die Gemeinde weist darauf hin, dass Schnee von Privatgrundstücken, z.B. von Privatzufahrten, Hofeinfahrten, Hofflächen usw., nicht auf die Fahrbahn geschoben werden darf. Der anfallende Schnee ist auf dem Privatgrundstück zu lagern!

Wichtiger Hinweis für Eltern

Die Straßenmeisterei weist darauf hin, dass sich im an Straßen und Wegen, besonders an Kreuzungen, aufgehäuften Schnee keine Kinder aufhalten dürfen. Es besteht die Gefahr der Verletzung durch durchfahrende Schneeräumfahrzeuge.



Nächste Ausgabe der Kieferer Nachrichten

REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, 22. Januar 2007, 10.00 Uhr
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu verändern oder zu kürzen.

Bitte haben Sie Verständnis!

Wichtig: Beiträge können nur auf CD, Diskette oder per e-mail abgegeben werden. Digitalfotos werden nur in Originalgröße mit 200 dpi angenommen!

e-mail: larcher@kiefersfelden.de

ANZEIGENSCHLUSS FÜR WERBUNG:

Montag, 10. Januar 2007, 10.00 Uhr
(meissnerdruck: Tel. 08033/97 66 0)

ERSCHEINUNGSTERMIN:

Freitag, 02. Februar 2007
Änderungen vorbehalten. Keine Haftung für Druckfehler.



*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2007
wünschen wir allen Leserinnen und Lesern
der Kieferer Nachrichten*

Die Redaktion

Kieferer Nachrichten jetzt auch im Internet

Ab sofort können Sie die Kieferer Nachrichten im Internet
www.kiefersfelden.de
unter der Rubrik Rathaus/Bürgerservice nachlesen.

Die Kieferer Nachrichten sind einschließlich
der Ausgabe vom Februar 2005 im Internet archiviert.





Störungsdienst der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung der Gemeindewerke Kiefersfelden

Bei Störung der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung rufen Sie die **Telefon-Nr. 9765-22** der Gemeindewerke Kiefersfelden an. Diese Nummer ist rund um die Uhr, auch nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen besetzt.

www.gemeindewerke-kiefersfelden.de

Jahresablesung für Strom, Gas und Wasser der Gemeindewerke Kiefersfelden

Die Gemeindewerke Kiefersfelden führen in der Zeit vom 18.12.2006 bis 22.12.2006 sowie vom 02.01.2007 bis 05.01.2007 die Ablesung der Messeinrichtungen für Strom, Gas und Wasser durch. Alle Kunden werden gebeten, die Zähler frei zugänglich zu halten.

Um Verbrauchsschätzungen aufgrund nicht oder zu spät durchgeführter Ablesung zu vermeiden, bitten wir Sie Ihre Zählerdaten mittels

Post: Gemeindewerke Kiefersfelden, Rathausplatz 1,
83088 Kiefersfelden

e-mail: info@gemeindewerke-kiefersfelden.de

Internet: www.gemeindewerke-kiefersfelden.de

Telefon: 08033/976521
oder persönlich im Rathaus, Zimmer 4, abzugeben.



Die Heizung, die auch Strom erzeugt

Blockheizkraftwerke (BHKW) nutzen den eingesetzten Brennstoff – zum Beispiel Erdgas – doppelt: Sie erzeugen gleichzeitig Strom und Heizwärme. Damit sind hervorragende Wirkungsgrade verbunden. Der Bundesverband der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) erläutert die Technik und sagt, in welchen Fällen sich Mini-BHKWs fürs private Eigenheim lohnen können.

Größere Heizkraftwerke erzeugen Strom und versorgen Wohnsiedlungen, Schulen oder Gewerbebetriebe mit Nahwärme. Das Funktionsprinzip eines Mini-Blockheizkraftwerks ist dasselbe: Wenn ein Motor Strom erzeugt, wird – nicht anders als beim Pkw – Wärme frei. Diese wird jedoch nicht an die Umwelt abgegeben, sondern für die Heizung genutzt.

Die Kleinkraftwerke für den privaten Heizungskeller sind nicht größer als eine Waschmaschine und stellen cirka zwei bis fünf Kilowatt elektrischer und vier bis zwölf Kilowatt thermischer Leistung zur Verfügung. Den darüber hinaus gehenden Wärmebedarf deckt zum Beispiel ein Gas-Brennwertkessel.

Ein Mini-BHKW kostet in der Anschaffung deutlich mehr als eine herkömmliche Heizung. Dem stehen im gesamten Haus bis zu 40 Prozent Primärenergieeinsparungen gegenüber. Wie beim Solarstrom besteht auch für den BHKW-Strom eine Abnahmepflicht durch den Netzbetreiber sowie eine gesetzlich geregelte Einspeisevergütung bis Ende 2008.

In der Summe liegen die Vergütungen unter dem Marktpreis, den jeder für Strom bezahlen muss. Daraus folgt: Mini-BHKWs decken zunächst den Eigenverbrauch. Nur der Strom-Überschuss wird verkauft.

Auf mindestens 4.000 Betriebsstunden im Jahr sollten nach Angaben des Bundesverbandes der deutschen Gas- und Wasserwirtschaft (BGW) Gasmotoren oder andere Kraft-Wärme-Anlagen kommen, um effizient zu arbeiten. Die Laufzeit wird dabei vom Wärmebedarf eines Haushalts bestimmt: Während im Winter Dauerbetrieb herrscht, kommt die Anlage im Sommer nicht auf lukrative Laufzeiten.

Ein dick gedämmtes, kleines Energiesparhaus ist also ein wenig rentables Einsatzfeld für eine Mini-BHKW. Große Wohnflächen, ein beheizter Swimming-Pool oder eine angeschlossene Ferienwohnung sind dagegen günstige Rahmenbedingungen, ebenso Gemeinschaftsanlagen für mehrere Wohneinheiten. Trotz dieser Einschränkung sieht der BGW sehr gute Zukunftschancen für die kleinen Kraft-Wärme-Anlagen.

Auch die Politik würdigt die ökologischen Vorteile der Technologie: So werden zum Beispiel Erdgas-Mini-BHKWs mit Kraft-Wärme-Kopplung und einem Wirkungsgrad über 70 Prozent steuerlich besonders behandelt. Der Gesetzgeber gewährt hier eine Rückvergütung vom Heizsteuersatz.

Multitalent mit vierfachem Nutzen

Das Erdgas-Mini-Blockheizkraftwerk (Mini-BHKW) für Wohnhäuser

Das Erdgas-Mini-BHKW liefert:

- 1 Warmwasser
- 2 Raumwärme
- 3 Strom für den Eigenbedarf
- 4 Strom, der ins Netz eingespeist und vergütet wird

Mini-Blockheizkraftwerke erzeugen im Haus gleichzeitig Strom und Heizwärme. Bild: BGW



Durchblick beim Energieausweis

Im Laufe des Jahres 2007 wird die neue Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft treten. Entscheidende Neuerung ist die Einführung von Altbau-Energieausweisen. Der Initiativkreis Erdgas & Umwelt (IEU) nennt die wichtigsten Fakten.

Abgesehen vom kommenden Energieausweis besteht laut IEU in vielen Altbauten heute schon akuter Handlungsbedarf: Die Energieeinsparverordnung verlangt, dass vor dem 1. Oktober 1978 installierte Heizkessel bis Ende 2006 ersetzt werden müssen. Das gilt für Mehrfamilienhäuser sowie bei einem Eigentümerwechsel auch für Ein- und Zweifamilienhäuser. Eine Schonfrist bis Ende 2008 erhalten Anlagen, die nach 1996 mit einem neuen Brenner ausgestattet wurden.

Auch einen Energieausweis können clevere Hausbesitzer schon

jetzt ausstellen lassen, selbst wenn er erst ab 2008 beim Verkauf oder der Neuvermietung eines Hauses vorgelegt werden muss. Vorteil für alle, die vorher handeln: Sie haben bei der Ausstellung die Wahl zwischen der Verbrauchs- und der Bedarfsvariante. Ab 2008 muss dagegen der Energiestandard von Gebäuden mit bis zu vier Wohnungen, die vor 1978 gebaut wurden, in einem „Bedarfsausweis“ festgehalten werden. Ein Bedarfsausweis bewertet den Wärmeschutz und die Heiztechnik eines Hauses. Er ist etwas aufwändiger zu erstellen, dafür jedoch aussagekräftiger als ein Verbrauchsnachweis. Dieser erfasst lediglich den Energieverbrauch der bisherigen Bewohner, enthält aber genauso wie der Bedarfsausweis eine Modernisierungsempfehlung, so der IEU. Weitere Informationen gibt es im Ratgeber unter www.ieu.de im Internet.

Ihre Feuerwehr informiert

Freiwillige Feuerwehr Kiefersfelden 8 Einsätze im letzten Monat

Am 23. Oktober um 20.08 Uhr wurde die Feuerwehr Kiefersfelden zu einer Ölspur gerufen. Auf dem Seitenstreifen der Staatsstraße 2098, Höhe Haus Sebastian, wurde das von einem unbekannten Fahrzeug ausgelaufene Öl mit Bindemittel aufgenommen. Im Rahmen der Brandschutzerziehung für eine Kindergruppe wurde am 26.10.06 im Pfarrheim Kiefersfelden durch ein Mitglied der Kieferer Wehr Gerätschaft der Feuerwehren und das Verhalten im Brandfall näher gebracht. Zu einer weiteren Ölspur wurde die Feuerwehr am 27.10.06 in den Auweg gerufen. Zur Unterstützung der Feuerwehr Kufstein rückte die Feuerwehr Kiefersfelden mit dem Rettungsboot zur Personensuche am 29. Oktober auf den Inn aus. Kurz nach dem Eintreffen an der Slipstelle Kiefersfelden konnte jedoch die geistig verwirrte Person durch die Kufsteiner Polizei im Stadtbereich Kufstein aufgefunden werden. Die Suche konnte nach kurzer Zeit abgebrochen werden. Zu einer weiteren Ölspur wurde die Feuerwehr am 31.10.06 um 11.21 Uhr in die Waldkurve gerufen. Hier galt es nach einem Verkehrsunfall zwischen einem Getränkeelastwagen und einem Kleinbus eine ca. 100 Meter lange Ölspur zu beseitigen sowie die Unfallstelle abzusichern und die Verkehrsregelung während der Arbeiten auf der Straße durchzuführen. Auf Anforderung der Polizei wurde am 02. November um 17.48 Uhr eine Wohnungsöffnung in der König-Otto Straße durchgeführt. Am 08.11.06 hat ein unbekanntes Fahrzeug beim Wenden auf dem Feuerwehrhaus eine Ölspur hinterlassen, die mit Hilfe von Ölbindemittel beseitigt werden musste. Zu einem Wasserrohrbruch, bei dem das Wasser angeblich von der Decke tropfte, wurde die Kieferer Wehr am 10.11.06 um 03.21 Uhr in den Sonnenweg gerufen. Wie sich jedoch herausstellte, tropfte nichts von der Decke, sondern wurde der Wasserschaden durch eine defekte Spülarmatur verursacht. Nach Schließen des Eckventils konnte der Einsatz beendet werden.



T



Ehrungen

10 JAHRE

- ❖ Fam. Luzia und Gerhard Ernst aus Elztal, in den Ferienbungalows des Erholungswerkes der HeidelbergCement AG

15 JAHRE

- ❖ Herrn Klaus Jahn aus Kiel, im Großhuberhof bei Fam. Danner

Veranstaltungskalender vom 01.12.2006 bis 29.01.2007

- | | | | | | |
|-----------|-------|--|-----------|-------|---|
| Sa 02.12. | 12.00 | Thierseestraße, Weihnachtsmarkt im Outdoor-Camp mit Glühwein, Lagerfeuerromantik, Stockwurstl | Sa 23.12. | 15.30 | Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater mit dem Stück „Inntaler Kinder“, Reservierung erforderlich bei Dorle Dengg, Tel. 08033/7139 |
| | 15.30 | Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater mit dem Stück „Inntaler Kinder“, Reservierung erforderlich bei Dorle Dengg, Tel. 08033/7139 | So 24.12. | 14.00 | Bergfriedhofskirche, Eröffnung Weihnachtskrippe |
| | 20.00 | Schulturnhalle, Cäcilienkonzert der Musikkapelle Kiefersfelden | | 23.00 | Pfarrkirche Hl. Kreuz, Festmesse zu Heilig Abend, „Pastoralmesse“ vom Kempter für Chor und Orchester |
| So 03.12. | 10.00 | Hotel zur Post, Musikalischer Frühschoppen, 1 Jahr ist geschafft! Weißwurst-Essen so viel jeder will, pro Person Euro 3,—. | Di 26.12. | 19.00 | Pfarrkirche Hl. Kreuz, Weihnachtssingen mit Kirchenchor und Musikgruppen |
| | 12.00 | Thierseestraße, Weihnachtsmarkt im Outdoor-Camp mit Glühwein, Lagerfeuerromantik, Stockwurstl | | 19.30 | Schulturnhalle, Heimatbühne Kiefersfelden, Theaterstück mit dem Titel „Jugendliab“, Kartenvorverkauf Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 |
| Di 05.12. | 18.00 | Hotel zur Post, Original Tiroler Perchtenlauf mit Hexentanz, zwei Perchtenpassen kommen nach Kiefersfelden. „Sie kommen ... Höllenstoapass Langkampfen-Kufstein ... und sie werden dich kriegen!!!“ Bewirtung ab 18 Uhr vor dem Hotel zur Post | Mi 27.12. | 19.30 | Schulturnhalle, Heimatbühne Kiefersfelden, Theaterstück mit dem Titel „Jugendliab“, Kartenvorverkauf Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 |
| Fr 08.12. | 20.00 | Schulturnhalle, Cäcilienkonzert der Musikkapelle Kiefersfelden | Sa 30.12. | 19.30 | Schulturnhalle, Heimatbühne Kiefersfelden, Theaterstück mit dem Titel „Jugendliab“, Kartenvorverkauf Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 |
| Sa 09.12. | | Gut Häusern, Christbaumverkauf und Teeverkostung, Verkauf von Christbäumen und Christbaumschmuck und eine Verkostung herrlicher, ausgefallener Tees | So 31.12. | 20.00 | Cafe Dörfel, Sylvester-Party, Open Air und im Iglu |
| | 10.00 | Gut Häusern, Kollektionsverkauf, aktuelle Markenware führender Sportartikelhersteller | Do 04.01. | 19.30 | Schulturnhalle, Heimatbühne Kiefersfelden, Theaterstück mit dem Titel „Jugendliab“, Kartenvorverkauf Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 |
| | 15.30 | Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater mit dem Stück „Inntaler Kinder“, Reservierung erforderlich bei Dorle Dengg, Tel. 08033/7139 | Sa 13.01. | 15.30 | Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater mit dem Stück „Kasperl und der feurige Tatzelwurm“, Reservierung erforderlich bei Dorle Dengg, Tel. 08033/7139 |
| | 20.00 | Schulturnhalle, Cäcilienkonzert der Musikkapelle Kiefersfelden | So 21.01. | 09.30 | Pfarrkirche Hl. Kreuz, Festmesse zu Sebastiani, „Missa solemis“ in c-Moll von Frantisek Picka für Orgel, Hörner und Chor |
| So 10.12. | 13.30 | Dorfstraße, Nikolausmarkt | | 10.00 | Kantine der HeidelbergCement AG, Slotcar-Rennen auf Carrera-Bahn, Meisterschaft Slotcar-Rennen auf der 42 m langen Carrera-Bahn, Teilnehmen kann jeder ab 6 Jahren, Gebühr pro Start 2,— Euro, Bonuskarte (3 Starts) 5,— Euro, Beginn 10 Uhr, Ende 17 Uhr, es gibt Pokale und Sachpreise. |
| Sa 16.12. | 15.30 | Am Neugrund 14, Kieferer Puppentheater mit dem Stück „Inntaler Kinder“, Reservierung erforderlich bei Dorle Dengg, Tel. 08033/7139 | | | |
| Fr 22.12. | 19.30 | Schulturnhalle, Heimatbühne Kiefersfelden, Theaterstück mit dem Titel „Jugendliab“, Kartenvorverkauf Schreibwaren Robeus, Tel. 08033/8897 | | | |





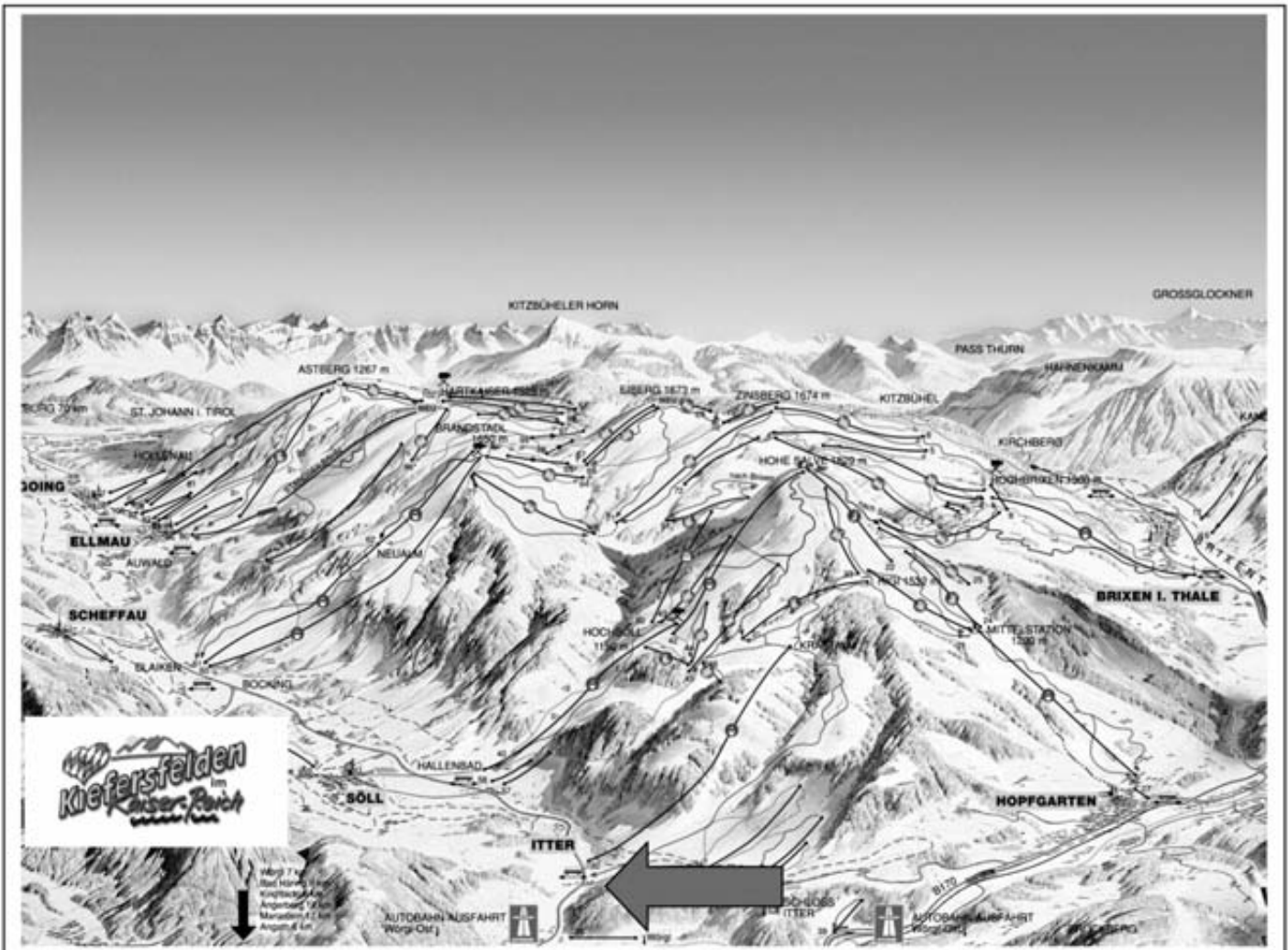
täglich (26.12. bis Mitte März) **kostenloser**

SKIBUS

von Kiefersfelden in die Skiwelt Wilder Kaiser nach Itter

Abfahrt 8.55 Uhr ab Bergwirt und Hotel Post, Bahnhofstraße

Rückfahrt ab Itter ca. 16 Uhr



in Zusammenarbeit

Touristinfo Kiefersfelden

Skiwelt Wilder Kaiser Hopfgarten/Itter und Astl-Reisen, Tel. 08033/1091



Hubertusmesse in Hl. Kreuz-Kirche

Ungewohnte Klänge schallten am Wochenende durch die Hl. Kreuz-Kirche von Kiefersfelden. Auf Initiative der Kieferer Jägerschaft hielt Pater Florian eine Hubertusmesse ab und bat um den Segen für die neue Jagdsaison, welche mit dem Herbst begann. Die musikalische Umrahmung übernahm dabei die Jagdhornbläsergruppe „Ahornbläser“ aus Frasdorf. Mit dem einzigartigen Klang ihrer Instrumente nutzten sie die hervorragende Akustik des Kirchenkörpers zur Freude zahlreicher Gottesdienstgänger. Werner Zwingmann sprach als Vorsitzender der Jägervereinigung Rosenheim die Fürbitten und erinnerte daran, dass es für die Jäger Aufgabe ist, die Jugend mit den Vorgängen in der Natur vertraut zu machen.



Das Kur- und Verkehrsamt Kiefersfelden mit Mühlbach
wünscht allen Vermietern und Gästen
einen guten Rutsch und ein glückliches, erfolgreiches Jahr 2007!



Innsola Nachrichten

Weihnachtsgeschenke gesucht? Und gefunden im



Wahrscheinlich geht es uns allen gleich, mit der Frage, was wird wohl das richtige Geschenk sein, und vor allem wo bekomme ich es. Sie könnten auf Ihrer Suche nach Weihnachtsgeschenken ja auch mal im Innsola vorbeischaun. Bei uns finden Sie alles rund ums Schwimmen, Tauchen und Saunieren. Ob es nun ein Schwimmbrett ist, oder auch die heiß ersehnte Taucherbrille mit Schnorchel, aber wir haben natürlich auch praktisches wie Badeschuhe, oder Badebekleidung für Kinder.



Sollten Sie einen Erwachsenen beschenken wollen, erhalten Sie bei uns Gutscheine für Schwimmbad und Sauna.

Außerdem stellen wir Ihnen auch gerne ganz individuell ein Geschenkpaket zusammen und verpacken es auch gleich!

Also dann bis bald in Ihrem Innsola!



**Das Innsola Team wünscht Ihnen eine
besinnliche Adventszeit, Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr!**



Weihnachtsaktion 2006



100 Punkte-Karte

+ 1 MATCHSACK

250,- €

1 Pflegeset +



140,- €



50 Punkte-Karte




20 Punkte-Karte

+ 1 Hautcreme

60,- €

www.innsola.de

Schwimmkurs
Schwimmkurs
16.01.07 15.00 Uhr
Schwimmkurs
Schwimmkurs
Info's an der Innsola Kasse

Winteröffnungszeiten im !

Die – Fr 11 – 22 Uhr

Sa & So 9 – 22 Uhr

Mo 18 – 22 Uhr

Achtung!

Am Heiligen Abend und am 1. Weihnachtsfeiertag sowie an Neujahr ist die Freizeitanlage geschlossen, an Silvester ist von 9 – 18 Uhr geöffnet!



Betriebspraktikum der 8. Klassen

Die beiden 8. Regelklassen unserer Schule, 8a und 8b, führten vom 23. - 27.10.06 ihr erstes Betriebspraktikum durch. Selbstständig mussten sich die Schüler ihre Praktikumsstelle suchen, um für eine Woche in den „Wunschberuf“ reinschnuppern zu können.

Sei es als Apothekenhelferin oder Kosmetikerin, als KfZ-Mechatroniker oder Bäcker, für viele war es der erste intensivere Kontakt mit der Arbeitswelt.

Einige stellten schnell fest, dass ihre

Vorstellungen vom Berufsleben nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen.

Bei anderen hingegen verfestigte sich der Berufswunsch und vielleicht ergibt sich durch das Praktikum auch die Gelegenheit für eine Lehrstelle.

Insgesamt kam die Schnupperlehre bei allen Schülern gut an. Im April steht schon das zweite Praktikum auf dem Plan.



2. Hechtseelauf der VS Kiefersfelden

Bei idealem Wetter liefen 195(!) Schülerinnen und Schüler der 3. bis 9. Klassen einmal um den Hechtsee (2,8 km!), um die jeweils Schnellsten der einzelnen Jahrgangsstufen zu ermitteln. Auch eine Klassenwertung wurde erstellt.

Vielen Dank an Tom Stelzer für die Organisation, an Fam. Mank für den heißen Tee und an alle Schüler für den meist großen Einsatz! Die Tagesbestzeit von 10,34 min musste man erst mal laufen! Besonders hervorzuheben ist auch die Bestzeit bei den Mädchen (12,10 min), die von Maren Lehner aus der 3a (!!) aufgestellt wurde.

GESAMTERGEBNIS MÄDCHEN:

1. Lehner Maren	3a	12,10 min
2. Hechenberger Heidi	9b	12,27 min
3. Holzmaier Simone	9a	13,07 min
4. Weidel Lisa	3a	14,01 min
5. Gfäller Simone	8a	14,16 min

6. Cosic Antonia	7c	14,23 min
7. Hogger Lisa	8c	14,28 min
8. Kurz Sabrina	9a	14,30 min
9. Spiekermann Michaela	7c	14,32 min
10. Schwaiger Bettina	8c	14,38 min

GESAMTERGEBNIS BUBEN:

1. Meißner Andi	9b	10,34 min
2. Völkl Robert	8c	10,36 min
3. Margreiter Korbinian	8c	10,37 min
4. Gerhardt Sebastian	9b	10,40 min
5. Sillaber Dennis	7b	11,25 min
6. Mazrek Deniz	9a	11,35 min
7. Gebert Matthias	9b	11,37 min
8. Hertica Durim	7b	11,42 min
8. Frik Alex	9a	11,42 min
10. Waller Daniel	8c	12,13 min



Festessen im Hauswirtschaftsunterricht

Im Hauswirtschaftsunterricht der 9. Klassen wurde im November einmal richtig „aufgekocht“! Die sechs verschiedenen Kochgruppen durften ganz frei in Kochbüchern und den eigenen Hauswirtschaftsmappen nach geeigneten Rezepten für ein dreigängiges Menü suchen. Neben Lieblingsgerichten mussten aber auch die eigenen Fähigkeiten, gesundheitliche Aspekte, der Zeitbedarf und die Kosten berücksichtigt werden.

Sobald sich die jeweilige Gruppe einig war, konnten im Compu-

terraum die Speisekarte, ein Einkaufszettel und eine Arbeitsverteilung verfasst werden.

In der folgenden Unterrichtsstunde gab es noch ein Referat über Tischdekorationen und richtiges Tischdecken. Dann ging es los! Mit viel Begeisterung und völlig selbständig kochten die Schülerinnen und Schüler „ihr“ Menü, achteten auf guten Geschmack, ein appetitliches Anrichten und präsentierten stolz ihre Ergebnisse.

Guten Appetit!



Laterne, Laterne. Sonne, Mond und Sterne.

Mit diesem Lied wurde auch dieses Jahr der Martinsumzug der Eltern/Kind/Gruppen und der Mäusegruppe begleitet. Nach dem langen Umzug mit den schönen selbst gebastelten Laternen,

trafen sich die Teilnehmer im Pfarrsaal. Die Kinder spielten miteinander die Legende vom St. Martin nach. Zuerst durften die Kleinen mit großen Bausteinen die Stadtmauer bauen, hinter der der Bettler saß. Dann schauten sie gespannt, wie ein älteres Kind, als St. Martin verkleidet, den Mantel mit dem Schwert teilte. Um nochmals auf das Teilen aufmerksam zu machen, teilte jeder mit seinem Nachbarn das Licht für seine Kerze. Anschließend hielt Herr Schneider einen kurzen Wortgottesdienst. Dieser wurde musikalisch untermalt von Querflöte, Klavier und Gesang. Danach gab es beim gemütlichen Beisammensein Glühwein, Kinderpunsch und Hot Dog.

Wir bedanken uns bei Herrn Schneider, den Instrumentenspielern, bei all unseren Helfern und bei all unseren Gästen. Der Erlös kommt den Kindergruppen zugute.



Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da.

Wer bei diesen Worten an graue Regentage und Langeweile denkt, hat sich geirrt. Die Eltern/Kind/Gruppe von Petra Zach hatte großen Spaß, als sie den Herbst suchten. Der Herbst wurde eingepackt und mit in den Gruppenraum genommen. Dort machten die Kinder eine Blätterschlacht und aus Kastanien wunderschöne Ketten und Kastanienflieger.

Das Apfelmännchen kam zu Besuch und hat mit den Kindern Apfelstrudel gebacken. Hmm, lecker. Die selbst gebastelten Drachen flogen die Woche danach lustig über die Wiese.

Die Mamas trafen sich an einem weiteren Abend um die Laternen, die mit den Kindern bemalt wurden, fertig zu basteln.

Backe, backe Weihnachtsplätzchen heißt es beim nächsten Treffen. Den Abschluss dieses Jahres bildet unsere Nikolausfeier. Hoffentlich bringt er viele gute und schöne Sachen mit. Auch in diesem Abschnitt haben wir natürlich wieder viel miteinander gesungen, gespielt und gelacht.

Ich freue mich sehr darauf, mit meiner Gruppe ins nächste Jahr zu starten.

Zach Petra





Kindergartenseite

Aus dem Kindergarten
St. Barbara

Hurra, der erste Schnee



Kaum hatte sich der Sommer verabschiedet, konnten sich Anfang November unsere „Mäuse“ und „Igel“ auch schon begeistert im ersten Schnee tummeln. Gemeinsam wurde der Winter mit einem lustigen Schneemann begrüßt.

Schach im Kindergarten



Mit „Schach im Kindergarten“ betreten wir „Neuland“ in Kiefersfelden. Nach anfänglicher Skepsis bei manchen Eltern wurden zehn unserer „Großen“ hierfür angemeldet. Für einen „symbolischen Preis“ von einem Euro pro Wochenstunde (die Einnahme kommt übrigens dem Schachclub zugute) bringt Herr Ernst Paul ehrenamtlich

und auf spielerische und abwechslungsreiche Weise den Kindern die Grundkenntnisse des Schachspiels bei. Das Material hierfür wird uns leihweise vom Schachclub überlassen. Hierfür ein herzliches Dankeschön! Obwohl das Projekt momentan noch in der „Testphase“ steckt, zeigt sich, dass die Kinder mit wachsender Begeisterung dabei sind.

Gerade in einer Zeit, in der sinnvolle Freizeitbeschäftigung immer mehr an Bedeutung gewinnt, kann hierfür gar nicht genug geworben werden. Schachspielen ist erholsam, wirkt beruhigend und erfordert intensive geistige Tätigkeit. Wer gewinnen will, muss lernen, voraus zu denken und Zugfolgen zu berechnen. Spielerisch eignet sich das Kind so Genauigkeit im Denken und später auch Schreiben an. Sowohl Erinnerungsvermögen als auch Ordnungsbewusstsein und Fantasie werden gefördert. Ebenso wird faires Verhalten beim Gewinn oder Verlust einer Partie geübt. All diese positiven Merkmale werden auch im Hinblick auf das schulische Lernen sicherlich hilfreich sein. Herrn Paul ein ganz großes Dankeschön!

Martinsumzug



Auch heuer wieder war unsere Mar-

tinsteuer ein eindrucksvolles Erlebnis für „Groß und Klein“. Kunstvoll gebastelte Laternen und Kinderaugen strahlten um die Wette. Nach einem Wortgottesdienst, der von den Vorschulkindern mitgestaltet wurde, ging es dem Martinsmann mit seinem Pferd hinterher durch den Kurpark zum Pfarrheim. Dort gab es für jedes Kind ein „Martins-Mandler“. Und Punsch und Glühwein schmeckten aus den eigens hierfür aus Süd-Italien importierten rosa und himmelblauen Plastikbechern gleich doppelt gut. Am Ende machte sich so manch Einer nur ungern wieder auf den Heimweg.

Basarvorbereitungen



Der November war, wie jedes Jahr, wieder geprägt von den Vorbereitungen auf unseren traditionellen

Weihnachtsbasar. Mütter und Väter werkten, bastelten, kochten Marmelade, banden und verzierten Kränze und Gestecke, und vieles mehr...

Auch die „Großen unserer Kleinen“ bemalten mit Hingabe und Begeisterung Kerzenständer und bastelten Weihnachtskarten. Vielen herzlichen Dank allen freiwilligen Helfern!

Termine

Samstag, 2. Dezember:	Weihnachtsbasar im Pfarrheim von 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch, 6. Dezember:	Waldnikolaus für unsere Kindergartenkinder um 16.30 Uhr
Sonntag, 10. Dezember:	Unsere Kindergartenkinder singen auf dem Nikolausmarkt um 14.30 Uhr
27. – 29. Dezember:	Weihnachtsferien

Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- u. Weihnachtszeit, schöne Weihnachtsferien und einen guten Start ins Neue Jahr!

Das „Kiga-Team“



Ist Ihr Kind schulreif?

Gut besucht war der Info-Abend der Lehrerinnen Frau Funk und Frau Laxy für die Vorschulkind-Eltern beider Kindergärten im Kindergarten St. Martin.

Mit viel Schwung und Elan versuchten die zukünftigen Lehrerinnen, den Eltern die Angst und den Stress vor dem Schulbesuch ihrer Kinder zu nehmen.

Entgegen der landläufigen Meinung, Vorschulblätter seien das A und O für die Schulvorbereitung, steht die



emotionale

motorische

sprachliche

soziale und

kognitive

Kompetenz im Vordergrund!



Wichtig ist vor allem das *kindliche Spiel* und der Schule *selbstsicher, angstfrei* und *ausgeglichen* entgegenzugehen.



„Ich geh’ mit meiner Laterne...“

St. Martin feierten wir mit einem einfühlsamen Wortgottesdienst in der Kirche. Beim darauffolgenden Umzug erhellten wir mit unseren Laternen die Dunkelheit.

Der Weg zurück führte uns zum Pfarrheim, wo die vielen Laternenkinder Martinsmanderl teilten und St. Martin auf seinem

schönen Pferd bewundern konnten.

Vielen lieben Dank an alle fleißigen Helfer!



Info Integrationsgruppe – Spatenstich: Baumhaus

Ein eigenes Haus aus Weidenzweigen zu bauen, war ein tolles Projekt für unsere Integrationsgruppe. Mit wetterfester Kleidung und dem richtigen Werkzeug ausgestattet ging's zum Kieferer See, um dort das Baummaterial zu beschaffen.

Viele Weidenzweige wurden benötigt, die uns Irene Gruber mit dem Anhänger zum Bauplatz Kindergarten fuhr. Bauleiter Michael übernahm mit den Kindern die Planung. Durch die sehr gute Mitarbeit unserer Kinder konnte die erste Bauphase erfolgreich abgeschlossen werden.

Jetzt warten wir gespannt auf den Frühling... wird unser Haus auch Wurzeln schlagen?

Danke Irene für die unterstützende Leistung.



Termine:

5. Dezember 06

Der Nikolaus kommt zu uns! Anschließend Nikolausfeier

6. + 7. Dezember 06

Die Schüler besuchen uns im Kindergarten

10. Dezember 06

Die Kindergartenkinder singen am Nikolausmarkt

13. + 14. Dezember 06

Unsere Vorschulkinder besuchen die Schule

27. - 29. Dezember 06

Weihnachtsferien - Weiter geht's am 2. Januar 2007

Wir wünschen allen Kindern und ihren Eltern eine ruhige Adventszeit und ein besinnliches Weihnachtsfest!





Informationen Ihrer Polizeidienststelle

Kontaktstelle der PI Kiefersfelden im Rahmen einer Expertentagung der Mitteleuropäischen Polizeiakademie (MEPA) in Ungarn präsentiert

Fünf Absolventen der zurückliegenden MEPA-Spezialkurse für integrierte Grenzsicherheit, darunter der Leiter der Kontaktstelle Kiefersfelden, **Polizeihauptkommissar Stefan Raithel**, wurden als Referenten nach Ungarn eingeladen, um dort über ihre bisherigen Erfahrungen und aktuellen Neuerungen im Bereich der grenzüberschreitenden polizeilichen Zusammenarbeit im Bürgermeisteramt von Balatonyörök am Plattensee zu referieren. Organisator des MEPA-Nachfolgeseminars war das österreichische Bundesministerium für Inneres/Sicherheitsakademie-Zentrum für internationale Angelegenheiten und das nationale ungarische MEPA-Büro in Budapest.

Vor Spezialisten und hochrangigen Polizeivertretern aus 8 verschiedenen europäischen Ländern (Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Schweiz, Polen, Slowenien, Deutschland) wurde von den bayerischen Polizeivertretern zu den Themen „Schleierfahndung“, Technische Innovationen bei der Grenzüberwachung und grenzüberschreitende Zusammenarbeit zur Bewältigung von Katastrophen und großen Schadensereignissen referiert.

PHK Stefan Raithel stellte die Aufgaben und Tätigkeiten der Kontaktstelle Kiefersfelden vor und erörterte Möglichkeiten des Informationsaustausches und der gemeinsamen polizeilichen Aufgabenerfüllung im grenznahen Raum auf Grundlage des seit 01.12.2005 in Kraft getretenen deutsch-österreichischen Staatsvertrages über Polizei- und Justizkooperation.

polizeiliche Basisarbeit etabliert haben. Eindrucksvoll belegt wurde dies anhand von Statistikzahlen. Waren 1998 ca. 2500 grenzüberschreitende Ermittlungersuchen zu verzeichnen, stieg die Zahl solcher Ersuchen bis zum Jahr 2005 kontinuierlich auf annähernd 8000 jährlich an.

Neben den bayerischen Referenten stellten auch einige der anwesenden Vertreter der vorgenannten Nationen ihre bisherigen grenzpolizeilichen Erfahrungen in dem in deutscher Sprache durchgeführten Seminar dar.

Neben neuen Informationen und Erfahrungen konnten auf der Tagung somit auch neue Kontakte geknüpft und die „internationalen Beziehungen“ weiter ausgebaut werden.



Das Bild zeigt vor dem Tagungshotel in Ungarn die fünf bayrischen Vertreter. PHK Raithel (2. v.l.)



PHK Stefan Raithel bei seinem Vortrag

Großen Anklang und Zustimmung bei der Vorstellung der Kontaktstelle fand die Feststellung, dass die nach der Integration der Bayer. Grenzpolizei im Jahr 1998 gegründeten Kontaktstellen mittlerweile ein bedeutendes Bindeglied in der internationalen polizeilichen Zusammenarbeit darstellen und sich als hervorragendes Instrument zur raschen Informationsgewinnung für die

Liebe Kieferer Bürgerinnen und Bürger,

die letzte Ausgabe Ihrer Ortsnachrichten nutzen wir dazu, Ihnen alles Gute für die kommende ruhige Adventszeit, das Weihnachtsfest und den anstehenden Jahreswechsel zu wünschen.

Genießen Sie diese Zeit in dem Bewusstsein, hier in Kiefersfelden sicher und geschützt zu leben.

Kommen Sie gesund, sicher und unfallfrei durch den bevorstehenden Winter.



Ihre

*Polizeiinspektion
Kiefersfelden*



DEIN GUTER FREUND - DIE POLIZEI





DIE BEDEUTUNG DER PATIENTENVERFÜGUNG

erläuterte Frau Noichl vom Jakobus-Hospizverein am 25.10.06. Auch wenn es in Deutschland noch keine klaren gesetzlichen Bestimmungen gibt, so wird inzwischen die Patientenverfügung doch weithin respektiert und in kritischen Situationen, in denen sich ein Patient nicht mehr selbst äußern kann, als sein Wille berücksichtigt.

Für Kiefersfeldener gelten die österreichischen Gesetze, sobald sie in diesem Land (etwa im Krankenhaus Kufstein) behandelt werden. Dort wird zwischen einer "beachtlichen" und einer "verbindlichen" Patientenverfügung unterschieden. Letztere ist nach einer ärztlichen Beratung von einem Notar in Österreich beurkundet. Eine deutsche Patientenverfügung wird als "beachtlich" eingestuft, d.h. sie wird berücksichtigt, gibt aber keine zwingenden Vorgaben des ärztlichen Handelns.

Frau Noichl wies auch noch auf die Möglichkeit hin, jemand zu bevollmächtigen, der dann im Namen des Patienten handeln kann (mit Vor- und Nachteilen). Manchmal wird vom Gericht ein Betreuer eingesetzt, der in bestimmten Belangen den Betreuten vertritt. Auch hier kann man mit einer Betreuungsverfügung vorsorgen. Es lohnt sich, jetzt zu überlegen, wie und eventuell durch wen man seine Interessen vertreten will, wenn man sich nicht mehr selbst äußern können sollte.

Hilfreich ist hier besonders die Broschüre "Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter durch Vollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung", Verlag Beck, München 9. Aufl. 2005, die es für 3,80 Euro im Buchhandel gibt. Beratung gibt es u. a. auch bei Jakobus-Hospizverein in Rosenheim.

TREFFEN DER EHEJUBILARE

Etwa dreißig Eheleute, die entweder die silberne oder goldene Hochzeit gefeiert hatten, versammelten sich am 28. Oktober im Pfarrheim auf Einladung des Pfarrgemeinderates und tauschten bei Kaffee und Kuchen ihre Erinnerungen und aktuellen Erfahrungen aus. Auf dem Foto von Herrn Hübel werden Sie einige bekannte Gesichter entdecken.



SAYARI LLAQTA,

eine Gruppe dreier peruanischer Musiker, gestaltete am Sonntag, 5. November 06, den Pfarrgottesdienst mit der "Misa Andina". Der Name der Gruppe ist aus der Ketschua-Sprache bedeutet "Volk - steh auf, erwache!" Die Freude an der Musik übertrug sich auch auf die große Schar der Gottesdienstbesucher.

Das Honorar verwenden die Musiker, um ein Projekt in ihrer Heimat zu unterstützen. Menschen, die in den Elendsvierteln in der Provinz Cayma nahe der Millionenstadt Arequipa leben, erhalten Hilfen, um in Eigeninitiative Bildungsprogramme über Ernährung, Hygiene und Krankenpflege zu organisieren, Frauen-, Mütter- und Kindergruppen aufzubauen, Rechtsberatung zu erhalten oder kleine Werkstätten zu gründen, die das Überleben sichern. Im vergangenen Jahr entstand eine Gemeinschaftskochstelle für über zwanzig Familien, die dadurch täglich mit einem warmen Essen versorgt werden. Dort erhalten auch etwa siebzig Straßenkinder mit Unterstützung des Gesundheitsministeriums ein Frühstück und werden gesundheitlich untersucht. Auch ein Ambulanzraum und eine eigene Bäckerei konnten eingerichtet werden.

Die Gruppe der Musiker steht auch für Hochzeiten und Firmenfeiern zur Verfügung. Kontaktperson ist Lupo Concha Albarracín in Tirol. Tel +43 650 5557791

TREFFEN DER EHRENTLICHEN

Am 25.11.06 folgte eine große Zahl der Ehrenamtlichen und Aktiven der Pfarrei der Einladung zum Jahrestreffen. P. Robert und H. Schneider dankten für die zuverlässige Arbeit übers Jahr, die oft im Hintergrund geschieht. Es ist erfreulich, dass die Zahl der Mitarbeiter in der Pfarrei zunimmt, gerade auch bei den Jüngeren.

Wo wir den Altersdurchschnitt unter 55 senken wollen, ist bei den Frauen, die am 14.11.06 wieder für eine saubere Kirche gesorgt haben. Vielen Dank, dass die Gruppe treu und zuverlässig am Werk ist. Es sind auch Männer willkommen!

P. HÖLLER DANKT FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG

Anlässlich der Verabschiedung von Herrn Pfarrer Leitner wurde der Betrag von 2250 Euro gespendet. Über Missio München hat Herr Pfarrer diese Summe an seinen Studienfreund in Teresina in Brasilien weitergeleitet. P. Höller hat vor einigen Wochen diesen Brief an die Gemeinde in Kiefersfelden geschickt: Hier sind einige Ausschnitte:

"Wenn's einmal wirklich nicht mehr geht, dann klopf ich halt wieder bei meinen Freunden in der Heimat an die Tür.

Das Haus für die Straßenkinder ist wirklich ein großer Segen. Viele Mütter bringen ihre verunstalteten Kinder. Ja sogar von den Nachbarstaaten kommen sie nach Teresina und bleiben Monate, ja bis zu einem Jahr bei uns, bis sie ihre Kinder heil und als normale Menschen heim bringen können.

Ermutigend ist auch der Einsatz der Ärzte und Zahnärzte, die jede Woche kommen und gratis besonders viele arme Frauen und Kinder betreuen. Die Kapelle Santa Cruz in der Siedlung "Comprida" ist bald fertig. Adveniat - Hilfswerk der deutschen Bischöfe - hat uns geholfen. Es fehlt noch der Altar, Stühle, Beleuchtung und



die Lautsprecher-Anlage. Die zweite Kapelle bauen wir im Green Park, wo ich wohne. Hier bekommen wir eine sehr schöne Kapelle. Filipe, ein Plastik-Künstler, schenkt uns hier sein Erstlings-Werk: den Kreuzweg in Betonplastik, den auferstandenen Christus als Altarbild, Franziskus und Klara, die Mutter Gottes und Maria Magdalena. Der Herz-Spezialist, Dr. Luis Lima, schenkt uns die Bänke. Kindergarten und Kurse für Frauen und Mädchen fangen - mit Hilfe der Stadtgemeinde wieder an.

Zu alledem bin ich nun selber erkrankt. Zwei Bypässe waren verstopft und so musste ich ins Krankenhaus. Die Ärzte entschieden sich für eine Angioplastie. Sie arbeiteten gute acht Stunden, bis es gelang, die zweite Spirale in die verstopfte Blutbahn einzurasten. Die Kosten: 18.500 Euro.

So wende ich mich halt an Euch, meine Freunde in der Heimat, und bitte Euch, mir so bald als möglich zu helfen. Der Herrgott möge Euch alles vergelten! Recht herzlich grüßt Euch Toni Höller"

Einen kleinen Teil der Dreikönigsaktion werden wir P. Höller zukommen lassen.

„TAG DER EWIGEN ANBETUNG“ AM SAMSTAG, 16. DEZEMBER 2006

Von der Intention eines dauernden Gebets her übernimmt in unserer Erzdiözese mindestens eine Pfarrei pro Tag die Anbetung. In unserer Pfarrei sind die Gläubigen am Samstag, 16.12.06, dazu eingeladen. Im Gebet danken wir Gott, es ist aber auch Raum für persönliche Bitten und Anliegen anderer Menschen, etwa für den Frieden.

Wir möchten auch heuer die Anbetungsstunden auf die einzelnen Straßen aufteilen. Ich darf Sie, die Bewohner der angeführten Straßen, bitten, sich so weit wie möglich zu den hier angegebenen Zeiten zu beteiligen.

08.00	Gottesdienst
08.30 bis 09.00	die täglichen Rosenkranzbeter
09.00 bis 09.30	Kohlstatt, Kaiser-Franz-Josef-Allee, Marblingstraße
09.30 bis 10.00	Kufsteiner- und Rosenheimer Straße
10.00 bis 10.30	Am Lager, Laimingerweg, Kiefernühl- und Bippenwaldstraße
10.30 bis 11.00	Thierseestraße mit Nebenstraßen
11.00 bis 11.30	Straßen am Rain
11.30 bis 12.00	Untere Kiefer ab Bahnhof
12.00 bis 12.30	König-Otto-Straße, Bahnhofstraße, Sonnen- und Lindenweg
12.30 bis 13.00	Dorfstraße, Mesnerweg, Buchbergstraße, Oberfeldweg, Oberer und Unterer Buchbergweg

Der Herr freut sich über alle, die ihm in Ehrfurcht begegnen und von seiner Gnade alles erwarten! Psalm, 147,11

GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI HEILIG KREUZ IM ADVENT UND IN DER WEIHNACHTSZEIT

Samstag, 2.12., Vorabend zum 1. Advent

18.00 Gottesdienst gestaltet vom Kinderchor mit Segnung der Adventskränze. Alle Vorabendgottesdienst bei Kerzenschein!

Montag, 4.12. Gottesdienst mit Barbarafeier

18.00 Gebet für die Angehörigen des Zementwerks. Der Männergesangverein singt die "Deutsche Messe" von Schubert.

Freitag, 8.12., Mariä Erwählung

18.00 Abendmesse

Samstag, 9.12., Vorabend zum 2. Advent

18.00 Gottesdienst gestaltet vom Männergesangverein mit der "Bauernmesse" von A. Thoma.

Samstag, 16.12., Ewige Anbetung, Vorabend zum 3. Advent

08.00 Gottesdienst, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten zur Anbetung

13.00 Einsetzung des Allerheiligsten

18.00 Gottesdienst, musikalisch gestaltet vom Schaupen-Trojer-Gesang und der Kieferer Stubenmusik.

Samstag, 23.12., Vorabend zum 4. Advent

08.00 Messe für das Marmorwerk

18.00 Gottesdienst, musikalisch gestaltet von der Familie Bleier. Die Pfadfinder verteilen nach dem Gottesdienst das Friedenslicht von Betlehem.

Sonntag, 24.12., Heilig Abend

16.00 Weihnachtssvigil - Wir warten auf das Christkind: Messe, musikalisch vom Kinderchor gestaltet, kleines Krippenspiel, Kollekte für Adveniat

23.00 Christmette gestaltet vom Kirchenchor mit der "Pastoralmesse" v. Kempfer für Soli, Chor und Orchester Kollekte für Adveniat

Montag, 25.12., Hochfest der Geburt des Herrn

09.30 Hochamt zum Weihnachtsfest

Kollekte für Adveniat

11.00 Gottesdienst im Alpenpark

Dienstag, 26.12., Hl. Stephanus

09.30 Christamt

19.00 Weihnachtssingen mit dem Kirchenchor und verschiedenen Gruppen

Sonntag, 31.12., Silvester

09.30 Pfarrgottesdienst

18.00 Vorabend-Gottesdienst mit Jahresschlussfeier

Montag, 01.01.2007, Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

09.30 Pfarrgottesdienst

Samstag, 06.01.2007, Erscheinung des Herrn

09.30 Pfarrgottesdienst, gestaltet mit den Sternsängern, die ihre Gaben zum Altar bringen.

Sonntag, 07.01.07, Taufe Jesu

09.30 Nach dem Pfarrgottesdienst ist wieder Tauffeier wie auch am 10.12.06. Die Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche ist ein Ereignis, das für die ganze Gemeinde ein freudiger Anlass ist. Darum sind alle eingeladen, bei diesem Fest mitzufeiern. Auch für Kinder ist es schön, in Erinnerung an die eigene Taufe dabei zu sein.

ZUSÄTZLICHE MESSE AM FREITAG

P. Robert hat sich bereit erklärt, ab Januar am Freitag um 8.30 Uhr einen Gottesdienst zu feiern. Anschließend ist er für Gespräche, Fragen und Anliegen im Pfarrhof erreichbar. Vor der Messe wird um 8.00 Uhr der Rosenkranz gebetet.

KINDER SAGEN JA ZUR SCHÖPFUNG - TIANAY NY HARITANAN' ATRA



STERNSINGER AUS DER PFARREI HL. KREUZ UNTERWEGS FÜR KINDER IN NOT

Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg sind die Sternsinger wieder in den Straßen unterwegs. Am Dienstag, 2. Januar 2007, werden sie um 9.00 Uhr ausgesandt und bringen zwei Tage lang mit dem Kreidezeichen „20+C+M+B+07“ als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Bundesweit machen die Sternsinger diesmal mit dem Leitwort „Kinder sagen ja zur Schöpfung!“ deutlich, dass Kindern überall auf der Welt der Schutz von Natur und Umwelt wichtig ist. Beispielland der diesjährigen Aktion ist Madagaskar, aus dessen Landessprache auch die Übersetzung des Leitworts stammt.

Die Aktion Dreikönigssingen ist die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 3.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden. Allen, die die Sternsinger und ihre Projekte unterstützen, sagen wir schon jetzt Vergelt's Gott.

EIN NACHMITTAG FÜR ALLEINERZIEHENDE

Am Samstag, 13. Januar 2007, wird Frau Ehlert, Fachreferentin für alleinerziehende Mütter und Väter im Seelsorgereferat der Erzdiözese, nach Kiefersfelden kommen. Um 15 Uhr wird sie im Pfarrheim über Probleme und Hilfsangebote referieren und mit den TeilnehmerInnen, zu denen auch die „Verwitweten Mütter und Väter Oberes Inntal“ gehören, ins Gespräch kommen.

NEUORDNUNG IN DER KATH. JUGENDSTELLE ROSENHEIM

Seit zwei Jahren ist die Stelle des Jugendpflegers für das Dekanat Inntal unbesetzt. Aufgrund der Sparmaßnahmen sind künftig nur mehr zwei Stellen für Jugendseelsorger und zwei statt bisher drei für Jugendpfleger im Personalplan. Der Jugendpfleger des Dekanats Bad Aibling ist jetzt auch für den westlichen Teil des Dekanats Inntal zuständig, zu dem auch Kiefersfelden gehört. Er ist bei den Pfadfindern schon längere Zeit bekannt, weil er in ihrem Bereich einige Aufgaben übernommen hat. Er hat zugesagt, sich nach Kräften auch für die Anliegen unserer Jugendlichen einzusetzen. Jugendseelsorger im Dekanat ist weiterhin Tobias Gaiser. Beide sind in der Jugendstelle gegenüber dem Rosenheimer Krankenhaus tätig und unter der Telefonnummer 08031/356266-0 zu erreichen.

DAS BEWÄHRTE TEAM DER KIRCHENVERWALTUNG WURDE BESTÄTIGT

Am 18. und 19. November war die Neuwahl der Kirchenverwaltung für die Jahre 2007 bis 2012. Es wurden alle fünf bisherigen Mitglieder, die wieder kandidiert hatten, gewählt. Dies sind in der Reihenfolge nach der Stimmzahl:

1. Vinzenz Danner
2. Sebastian Andrä
3. Sebastian Bleier
4. Karl-Heinz Schwaiger
5. Albrecht Hahn

Für Herrn Stimpfl, der aus Altersgründen ausschied, wurde Herr Schulamtsdirektor Beham neu in dieses Gremium mit der zweithöchsten Stimmzahl gewählt. Ersatzleute sind Michael Gruber

jun., Wilhelmine Obwieser, Josef Meyer und Horst Schölzel. Wir gratulieren den Gewählten und danken allen für ihre Bereitschaft, sich für die Kirchengemeinde einzusetzen. Die Wahlbeteiligung war im üblichen Bereich: 159 Personen gaben ihre Stimme ab. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 6%. 5 Personen stimmten per Briefwahl ab. Eine Stimme war ungültig. In einer Zeit, in der die Mittel knapper werden und wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen sind, ist eine bewährte und engagierte Kirchenverwaltung eine große Hilfe.

DACHBODEN AUFRÄUMEN UND DER PFARREI HELFEN!

Voraussichtlich ab Januar werden wir uns an einer Aktion beteiligen, die in anderen Pfarreien schon erfolgreich war: Sie haben alte Dinge, die Sie nicht mehr benötigen? Dann können Sie diese zur Versteigerung anbieten. Der Erlös geht an die Pfarrgemeinde. Wie es funktioniert, erklären wir im nächsten Jahr.

EIN PARTNERSCHAFTLICHES LERN-PROGRAMM“ (EPL) GESPRÄCHSTRAINING FÜR JUNGE PAARE, HOCHZEITSPAARE UND JUNGVERHEIRATETE

In Dokumentationen und Talkshows verschiedener Fernsehveranstaltungen wurde es schon oft vorgestellt: „EPL“ ist seit einigen Jahren der Renner für junge Paare, ob sie nun vor der Hochzeit stehen oder schon danach - oder ob sie die Frage „Heiraten oder nicht?“ noch miteinander klären wollen. Kein Wunder, denn dieser Kurs ist von professionellen Psychologen vom „Institut für Forschung und Ausbildung in Kommunikationstherapie“ in München ausgearbeitet und lange Zeit als Projekt getestet worden, bevor er in das laufende Kursprogramm übernommen wurde.

Es hat sich bestätigt: Weder die verschiedenen Persönlichkeitstypen und Charaktere noch äußere Bedingungen wie Einkommen und Wohnungsgröße spielen die Hauptrolle für die Ehezufriedenheit. Viel wichtiger ist die Fähigkeit der Partner zum Gespräch miteinander und zum Verständnis füreinander.

In diesem Kurs mit 6 Einheiten à 2,5 Stunden wird erarbeitet und eingeübt, was einem guten Gespräch förderlich ist. Die persönlichen Themen werden unter der Begleitung ausgebildeter TrainerInnen nur zwischen den Partnern besprochen, räumlich getrennt von anderen Paaren.

Reaktionen von TeilnehmerInnen aus den letzten Jahren:

„Für mich nehme ich viel aus dem Seminar mit; es war eine Weiterbildung für unsere Beziehung; ich kann jetzt mehr Vertrauen und Nachsicht schenken.“

„Seit diesem Kurs können wir als Paar viel besser miteinander reden.“ „Dass bei der Kirche so ermutigend gearbeitet wird, habe ich nie gewusst“.

Herzlich eingeladen sind alle Paare, die ans Heiraten denken oder in den letzten Jahren geheiratet haben - und alle Paare, die ihrer Beziehung etwas Gutes tun wollen. Bitte sagen Sie diese Einladung weiter an Paare im Bekanntenkreis!

Den ausführlichen Prospekt und weitere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei:

Erzbischöfliches Ordinariat
Seelsorgereferat II Ehevorbereitung
Postfach 33 03 60, 80063 München
Tel. 089/2137-1549, Fax 089/2137-1781
Internet: www.ehevorbereitung-muenchen.de
E-Mail: Ehevorbereitung@ordinariat-muenchen.de



ANGEBOTE FÜR PAARE UND FAMILIEN ÜBER DIE PFARREI.

Im Seelsorgereferat München gibt es auch ein Referat für Ehe und Familie. Hier gibt es eine Fülle von Angeboten, u.a.:

- Thematische Wochenenden zur Stärkung von Partnerschaft, Ehe und Familie (Jahresprogramm "Für Paare - Für Familien") oft mit Kinderbetreuung.
- KEK-Kommunikationstraining für (Ehe-)Paare ("Konstruktive Ehe und Kommunikation")
- Projekte zur Gestaltung des christlichen Lebens für Familien im Kirchenjahr
- Workshops für Mädchen und Jungen am Beginn der Pubertät und für ihre Eltern (MFM-Projekt)
- Beratung von Paaren bei Kinderwunsch und Informationen zur Natürlichen Familienplanung (NFP)

Im Internet unter: <http://www.ehe-und-familie.info>

WER ERINNERT SICH?

Bei den Feiern zum 100-jährigen Kirchweih-Jubiläum wird auch eine Festschrift präsentiert. Sie soll Bild- und Textdokumente aus der Zeit des Kirchenneubaus und den vergangenen hundert Jahren enthalten.

Leider fehlen uns Bilder von wichtigen Umbauten der Kirche oder von Festen der vergangenen Jahrzehnte. Da viele Kiefersfeldener vor allem über das Marmorwerk am Bau der Kirche beteiligt waren, wäre es für die Pfarrgemeinde wertvoll zu erfahren, wer (von den Vorfahren) bei welchem Bauteil beteiligt war. So sind auch mündliche Berichte oder Hinweise von Nutzen.

Wenn Sie weiterhelfen können, melden Sie sich bitte bald entweder bei Otto Plattner (Tel. 7216) oder im Pfarrbüro (Tel. 8278). Ihre Dokumente werden nur kopiert und können natürlich bei Ihnen verbleiben.

Alle Geistlichen, der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung wünschen eine besinnliche Adventszeit, ein segensreiches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.

Einladung zum 1. Kleinkindergottesdienst am 1. Advent, Sonntag den 3. Dezember 2006 um 10.30 Uhr im Pfarrheim Kiefersfelden

THEMA: DER HIRTE JONATHAN

Klatschend, stampfend und mit hoch erhobenen Händen stehen wir – Kinder und Eltern – im Kreis und singen zu Beginn des Gottesdienstes unser Begrüßungslied: „Viele, viele Menschen haben sich versammelt...“

Unser Ziel ist es: Den Kleinsten in der Gemeinde Kirche und Jesus nahe zu bringen ohne langes Still-Sitzen-Müssen, dafür mit Bewegung und Erfahrung für alle Sinne. Die Gottesdienste dauern 20 bis 30 Minuten und finden vorerst 4 x im Jahr um 10.30 Uhr im Pfarrheim statt.

Wir beginnen den Gottesdienst immer mit einem Kreuzzeichen und unserem Begrüßungslied. Danach folgt eine Einführung ins Thema, durch eine Geschichte oder einer Aktion. Fürbitten, Vater-

unser sowie der Schlusssegen am Ende des Gottesdienstes gehören auch dazu.

Eltern, die sich an einer Mitarbeit beteiligen wollen, sind herzlich willkommen und können sich im Anschluss an den Gottesdienst an uns wenden. Um Zuwachs freuen wir uns sehr. Vorkenntnisse braucht niemand mitzubringen.

Wir freuen uns schon auf die kommenden, gemeinsamen Kleinkindergottesdienste und heißen Euch alle herzlich willkommen.

Pater Florian mit seinem Team

Luise Wimmer, Stephanie Bäuerlein, Inge Reil, Maria Baumgartner und die Musikerinnen, Barbara Abendstein am Klavier und Martina Haunholder an der Querflöte.

Krippenfreunde

Auf 16 qm entsteht seit 1987 in der alten Pfarrkirche (Friedhofkirche) in Kiefersfelden jedes Jahr wieder eine andere Krippenlandschaft aus Wurzeln, Moos, Bäumen, Sträuchern und Gebäu-



den. Zum 20. Mal wird die Krippe heuer aufgebaut, sie ist eine der größten und schönsten im Inntal.

Ein mehrmaliger Besuch der Krippe ist zu empfehlen, weil nach dem biblischen Geschehen die Szenen umgebaut werden:

24.12. Geburt Christi

01.01. Königszug und Kindermord von Betlehem

06.01. Anbetung der Könige

15.01. Heimreise der Könige und Flucht nach Ägypten

02.02. Maria Lichtmess – Ende der Krippenzeit

Die Krippe wird am Heiligen Abend um 14.00 Uhr im Rahmen einer kleinen musikalischen Feier eröffnet. Alle Krippenfreunde aus nah und fern sind dazu herzlich eingeladen.

Krippenbesichtigung

am 24.12. Heiliger Abend 14.00 – 23.00 Uhr

vom 25.12. – 06.01. 09.00 – 17.00 Uhr

vom 07.01. – 02.02. 09.00 – 16.00 Uhr



Kirchenchor Nachrichten

Der Kirchenchor und das Orchester gratulieren ihrem Dirigenten Christoph Danner zur bestandenen Prüfung zum Dirigenten. Er hat den Berufsbegleitenden Lehrgang „Leitung von Blasorchester“ mit sehr gutem Erfolg bestanden. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg bei seinem musikalischen Wirken.

Vorschau:

- Hl. Abend, 24. Dez., 23.00 Uhr „Pastoralmesse“ von Kempfer
- 26. Dezember, 19.00 Uhr Weihnachtssingen

Der Kirchenchor und einige Musikgruppen aus Kiefersfelden gestalten am 26.12.2006 erstmals ein Weihnachtssingen in der Pfarrkirche um 19.00 Uhr. Eintritt ist frei. Spenden werden an das Christliche Sozialwerk und den Jugendhilfe-Verein Kiefersfelden/Oberaudorf weitergegeben.

1. Vorstand
Wede Ursula

Veranstaltungen im Katholischen Pfarrheim

TANZENDE ZAHLEN UND BUCHSTABEN

Förderung des ganzheitlichen Lernens für Kinder im Alter von 5/6/7 Jahren!!

Datum: 10 Montage ab 8. Jan. 2007 von 16.00–17.00 Uhr

Wo: Kath. Pfarrheim Kiefersfelden

Kosten: gesamter Kurs 70 Euro

Während des Kurses ist eine dreimalige Beteiligung eines Elternteils vorgesehen!

Begrenzte Teilnehmerzahl!! Max. 10 Teilnehmer

Anmeldung und Leitung: Andrea Martinek

Praxis für Psychotherapie (HPG) Bewegungs- und Körperarbeit

Tel. 08033/609856, Mobil 0160/96211327

Email: andrea.martinek@t-online.de

Adventszeit und fördern somit ganzheitliches, lebendiges Erleben der Vorweihnachtszeit!!

Datum: Sonntag 3./10./17. Dez. 2006

Alter 6/7/8 Jahre 16.00 Uhr – 17.00 Uhr

Alter ab 9 Jahre 17.15 Uhr – 18.15 Uhr

Wo: Kath. Pfarrheim Kiefersfelden

Kosten: pro Abend 10 Euro (für ein Familienpaar)

Für alle 3 Abende 25 Euro (für ein Familienpaar)

Begrenzte Teilnehmerzahl!!

Anmeldung und Leitung: Andrea Martinek

Praxis für Psychotherapie (HPG) Bewegungs- und Körperarbeit

Tel. 08033/609856, Mobil 0160/96211327

Email: andrea.martinek@t-online.de

BEWEGT UNTERWEGS ZU „MIR“

Bewegung / Körperarbeit / Tanz fördern die ganzheitliche Wahrnehmung von Körper - Geist - Seele und bereichern unsere Lebensqualität, unser Dasein!

Datum: 18.1./1.2./15.2./1.3./15.3.2007

Zeit: 19.30 Uhr – 20.45 Uhr

Wo: Kath. Pfarrheim Kiefersfelden

Kosten: 50 Euro für den gesamten Kurs

12 Euro Einzelabend

Anmeldung & Leitung: Andrea Martinek

Praxis f. Psychotherapie (HPG) Bewegungs- und Körperarbeit

Tel. 08033/609856, Mobil. 0160/96211327

Email. andrea.martinek@t-online.de

AUF DEM WEG ZU MEINEM „ICH“

Mit Bewegung-Körperarbeit-Tanz kommen wir uns selbst wieder ein Stück näher und erweitern unser Bewusstsein und unsere Klarheit.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, bitte Decke o. Matte mitbringen. Füße bewegungsfreundlich kleiden (z. B. Stoppersocken)

Datum: 08. Dezember 06, 29. Dezember 06

Beginn: jeweils 19 Uhr - ca. 22 Uhr

Wo: Kiefersfelden im Neuen Pfarrheim

Kosten: 25,- pro Abend (beim Mitbringen einer weiteren Person gilt dieser Preis einmalig für Beide)

20,- bei Anmeldung und Bezahlung eine Woche vor Beginn der Veranstaltung

Anmeldung & Leitung: Andrea Martinek

Praxis f. Psychotherapie (HPG) Bewegungs- und Körperarbeit

Tel: +49-(0)8033-609856, Mobil: +49-(0)160-96211327

Email: andrea.martinek@t-online.de

BEWEGTER ADVENT

Tanzend bewegen sich Mutter oder Vater mit Kind durch die





Evang.-Luth. Pfarramt Oberaudorf-Kiefersfelden

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

... in der Erlöserkirche Kiefersfelden: jeden Sonntag um 9:00 Uhr, am letzten Sonntag im Monat um 10:30 Uhr. Am ersten Sonntag im Monat wird das Heilige Abendmahl gefeiert.

... im Seniorenheim St. Peter in Mühlbach: alle drei Wochen am Freitag um 10:00 Uhr in der Kapelle und im Seniorenheim Alpenpark: alle drei Wochen am Freitag um 11:00 Uhr im Mehrzweckraum. Die nächsten Gottesdienste sind am 08. und 29. Dezember, am 19. Januar und 09. Februar. Wir freuen uns auch über Gottesdienstbesucher von außerhalb.

... im Senioren- und Pflegeheim Christine: jeden dritten Donnerstag im Monat um 14:30 Uhr mit Feier des Heiligen Abendmahls.

Kindergottesdienst ist am 24.12. um 17:00 Uhr mit Krippenspiel in der Erlöserkirche und am 25. Februar um 10:30 Uhr im Jugendraum der Erlöserkirche, parallel zum Hauptgottesdienst.

WORSHIP-GOTTESDIENSTE

... sind einmal monatlich „zur ausschafffreundlichen Zeit“ um 19:00 Uhr. Die nächsten Worship-Gottesdienste sind am Dienstag, 19. Dezember, in der Erlöserkirche Kiefersfelden und am Sonntag, 28. Januar und 04. März, in der Auferstehungskirche Oberaudorf.

WEIHNACHT DER JUGEND AM 19.12.

Die evangelische Jugend Kiefersfelden-Oberaudorf lädt alle Interessierten, Junge und Alte, Kinder, Eltern und Großeltern, Kirchliche und Unkirchliche, Wohlgesonnene und Kritische zu einer besonderen musikalischen Weihnachtsfeier ein.

Sie findet statt am Dienstag, 19.12. um 19:00 Uhr in der Erlöserkirche Kiefersfelden und geht nahtlos über in geselliges Beisammensein im ChillOut. Es wird neben Musik und Besinnung auch Plätzchen und alkoholfreien Punsch geben.

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE UND JAHRESWECHSEL

Heilig Abend, 24.12.

17:00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel der Kinder

15:30 Uhr Christvesper in der Auferstehungskirche Oberaudorf mit Krippenspiel

22:00 Uhr Christmette in der Auferstehungskirche Oberaudorf

Christfest, 25.12.

9:00 Uhr Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl

2. Christfesttag, 26.12. 10:30 Uhr Gospelgottesdienst

Altjahrsabend, 31.12. 18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Neujahr, 01.01.07

10:30 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche Oberaudorf

GOSPELGOTTESDIENST MIT „BONUS TRACK“ UND SABINE MÄRZ

Am 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12., laden wir um 10:30 Uhr zum Gospelgottesdienst ein. Weihnachtslieder einmal mit Band und Schlagzeug und Klatschen und Bewegung. Vielleicht haben Sie Lust, die Weihnachtsbotschaft auf diese besondere Weise zu erleben und zu feiern.

BIBELGESPRÄCHSKREIS

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr im Gemeinderaum der Erlöserkirche, Thierseestraße. Wer mit anderen über Glaubensfragen und biblische Themen ins Gespräch kommen will, ist herzlich eingeladen.

SENIORENKREIS

... ist einmal im Monat am Dienstag um 14:30 Uhr im Gemeinderaum der Erlöserkirche, Thierseestraße 10, mit Kaffee und Kuchen und einem ansprechenden Programm.

Am 19.12.: „Weihnachtsfeier“, musikalische Gestaltung Jürgen Doetsch, Abfahrt nach Oberaudorf um 14:15 Uhr

Am 09.01.: „Wandern in Sinai“, Diavortrag von Dr. Gallina

NEUES VOM KIRCHENCHOR

Seit der Gründung vor fast 27 Jahren durch Pfr. Helmut Richter leitet jetzt Rebekka Höpfner unseren fröhlichen Chor. Unter jedem Dirigenten haben wir etwas dazu gelernt und freuen uns wieder auf neue Herausforderungen.

Um so trauriger waren wir dieses Jahr im Juli, als unser Fortbestehen plötzlich aus finanziellen Gründen in Frage gestellt war. Durch ein neues Zuweisungssystem der Landeskirche ist das Honorar für eine Chorleitung nicht mehr gewährleistet. Also hieß es selbst zu handeln. Zu unserer Freude bildete sich spontan ein Freundeskreis des Kirchenchores, welcher die freiwilligen Beiträge der Sänger(innen) für zunächst ein Jahr ergänzt, damit Frau Höpfners Honorare gesichert sind.

Neue Mitglieder im Freundeskreis oder Sänger(innen) sind uns sehr willkommen! Zum Kennen lernen laden wir herzlich ein am:

- Sonntag, den 26. November 2006, zu den Gottesdiensten
- Sonntag, den 24. Dezember 2006, in die Christmette
- Dienstag, den 09. Januar 2007, zur nachweihnachtlichen Feier
- Ab Dienstag, den 16. Januar 2007, zu Chorproben jeden Dienstag um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Oberaudorf

Zur kleinen nachweihnachtlichen Feier am 09. Januar 2007 im Gemeindehaus Oberaudorf sind außer Chormitgliedern, Freundeskreis und ehemaligen Sänger(innen) auch alle neu Interessierten herzlich eingeladen. Wir treffen uns um 19:30 Uhr zum gemütlichen Beisammensein.

Gehen Sie gemeinsam mit uns durch Höhen und Tiefen... Gesegnete Weihnacht wünscht der Chor!



JUGENDGRUPPE „KOKOS 06“

Wir laden ein: Jeden Dienstag von 19:00 bis 20.45 Uhr ins Chill-Out Kiefersfelden.

Wir treffen uns jede Woche, um unseren Gedanken über spannende und aktuelle Themen freien Lauf zu lassen - und natürlich, um jede Menge Spaß zu haben! Wir singen zusammen, gestalten Gottesdienste und nehmen an coolen Projekten teil und in unseren Gesprächsrunden gehen wir auf jeden Einzelnen ein. Wir sind füreinander da und bei uns findet man nicht nur viele Freunde, die mit einem durch Dick und Dünn gehen, sondern möglicherweise auch den Weg zu sich selbst ...

Neugierig geworden? Dann komm doch mal vorbei! Wir freuen uns über jeden, der unsere Gruppe bereichert, und werden dich mit offenen Armen empfangen (... wenn du nett bist. Also sei vorsichtig!) Kontakt: Günter Nun, 1488

NEUER KIRCHENVORSTAND

Am Sonntag, 22. Oktober, waren bayernweit 2,3 Millionen evangelische Christen zur Wahl über die neue Zusammensetzung der Kirchenvorstände aufgerufen.

In Kiefersfelden und Oberaudorf waren 1405 Gemeindeglieder wahlberechtigt. Der Kirchenvorstand ist das Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde, in dem unter Vorsitz der Pfarramtsführerin Ruth Nun alle Entscheidungen demokratisch getroffen werden. Gewählt werden die ehrenamtlich tätigen Mitglieder für einen Zeitraum von sechs Jahren.

In der evangelischen Kirchengemeinde Oberaudorf-Kiefersfelden beteiligten sich gut 19 Prozent der Wahlberechtigten am Urnengang. Das ist die höchste Wahlbeteiligung im Dekanat Rosenheim. In den neuen Kirchenvorstand wurden Rosemarie Tiede, Anja Rohde, Emanuel Weber, Hannelore Hülber, Edith Brunner und Dr. Hilmar Mund gewählt. Berufen wurden Waltraud Merkl und der hochverdiente Vertrauensmann und Kirchenpfleger des vorhergehenden Kirchenvorstands Bruno Müller.

Im Gottesdienst am 1. Advent, 3. Dezember, um 10:30 Uhr in der Auferstehungskirche Oberaudorf werden die neuen Kirchenvorstände in ihren Dienst eingeführt und die bisherigen Kirchenvorstände verabschiedet.

Die Sitzungen des Kirchenvorstandes sind bis auf Personalanlässen öffentlich und finden in der Regel einmal monatlich im Gemeindehaus Oberaudorf statt.

Besonders erfreulich im Zusammenhang mit der Wahl war, dass von den erstwählenden Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren 43 % zur Wahl kamen, bzw. die Briefwahl nutzten. Um dieses Ergebnis zu erreichen, wurde von den Jugendlichen eine telefonische Erstwählerkampagne durchgeführt.



JUGENDFREIZEIT „ICH BIN WER“

Eigentlich ist dieser Satz eine Feststellung. Doch wenn man ihn anders betont wird daraus eine Frage: „Ich bin wer?“ - Und darum ging es bei diesem Wochenende: herauszufinden, wer ich eigentlich bin.

Dazu wurde in Kleingruppen viel diskutiert und schließlich auch in zwei größeren Gruppen etwas ausprobiert: Wir nahmen ein dickes langes Seil und legten es in einen großen Kreis. Dann suchte sich jeder einen Platz daran und nahm es fest in die Hand. Wir zogen das Seil mit vereinter Kraft nach außen, so dass es sich gut spannte. Einer musste nun - mit Hilfestellung - auf dem Seil, das in einer Höhe von ungefähr einem Meter gehalten wurde, im Kreis herum gehen. So spürten wir: Wir können andere tragen. Und die Gruppe kann uns tragen.

Am Nachmittag des zweiten Tages hatten wir verschiedene Workshops: Immer ging es um das Thema: „Ich bin wer“ - Da gab es z. B. den Workshop: „Ich bin nicht perfekt“, in dem man über seine Schwächen nachdenken und mit anderen darüber reden konnte.

Dann gab es den Workshop: „Mein Körper und ich?“ In dieser Gruppe sollten wir heraus finden, wozu wir mit unserem Körper fähig sind, mussten z. B. mit Batacas - einer Art Schwert, aber sehr gut gepolstert - aufeinander einschlagen bis uns die Luft ausging oder heraus finden, wie laut wir schreien können. Außerdem gab es Workshops mit „Tanzen“ und „Singen“ und „Theater“.

Am Abend hatten wir einen spannenden Selbsterfahrungslauf, bei dem wir zu zweit - der eine hatte die Augen verbunden, der andere konnte sehen - an einem Seil entlang durch den Wald laufen mussten. Gegen Ende des Weges mussten wir auch ein Stück ohne Seil gehen und konnten uns nur an einem immer wiederkehrenden Pfiff orientieren. Es war ein spannendes, lehrreiches aber auch lustiges Erlebnis.

Doch wir hatten natürlich nicht die ganze Zeit Programm. Wir haben z. B. in der ersten Nacht noch „Singstar“ und in der Mittagspause am zweiten Tag „Britische Bulldogge“ gespielt und waren dann in der zweiten Nacht noch fit genug für eine Disco. So kam sicher jeder auf seine Kosten und niemand musste sich langweilen.

Das nächste Jugendwochenende ist vom 23. bis 25. März 2007. Was machst du in diesen Tagen?

JUGENDHILFEVEREIN KIEFERSFELDEN- OBERAUDORF E. V.

Jahresbericht 2006

Mit einem herzlichen Dank und großem Applaus wurden die 1. Vorsitzende Hilke Lipowski und der 2. Vorsitzende Martin Amend nach vier Jahren aus ihren Ämtern verabschiedet. Glücklicherweise ließen sich beide wieder in den Ausschuss wählen, so dass Jugendliche und Jugendhilfeverein weiter auf ihre Erfahrung und





ihren Einsatz zählen können. Nur den Vorsitz mussten sie aus privaten Gründen aufgeben.

In einer von Hajo Gruber souverän geleiteten Wahl wurden als neuer 1. Vorsitzender Günter Nun, als neue 2. Vorsitzende Gisela Wirsing, als Kassier Brigitte Matthias und als Schriftführerin Lisa Schwobe gewählt. Als Beisitzer stellten sich Martin Amend, Suse Hollrieder, Hilke Lipowski, Dr. Klaus Matthias, Helmut Schneider, Michaela Schwager und Dr. Dieter Wirsing zur Verfügung. Alle wurden mit großer Zustimmung gewählt.

In ihrem Jahresbericht stellte Hilke Lipowski die Aktivitäten des Jugendhilfevereins dar. Dazu zählen vor allem die Arbeit im ChillOut und im CO₂ durch die Sozialpädagoginnen Sabine Voß und Rosi Held. Für das CO₂ konnte ab September 2005 zusätzlich Sandra Reiter für 12 Wochenstunden eingestellt werden.

Der Ausschuss stellte sich 2006 vor allem den Aufgaben, die Richtlinien der Arbeit mit den Mitarbeiterinnen festzulegen, für die Finanzierung zu sorgen und den Verein in der Öffentlichkeit zu präsentieren, damit weiterhin Mitglieder gewonnen und Spenden eingebracht werden.

Ein besonders erfreulicher Erfolg war der Gewinn eines Preises des Bundesgesundheitsministeriums. Im bundesweiten Wettbewerb „Alkoholprävention vor Ort“ wurde der Beitrag der Gemeinde Kiefersfelden mit dem Sonderpreis der gesetzlichen Krankenkassen in Höhe von 5.000 Euro prämiert. Der Beitrag wurde erarbeitet von Sabine Voß vom Jugendhilfeverein und von Klaus Voß vom Haus Sebastian. Wir durften feststellen, dass unsere Arbeit mit den Jugendlichen inzwischen Vorbildcharakter hat und bundesweite Anerkennung findet.

Die Gemeinde Kiefersfelden verlängerte ihre bisher auf drei Jahre befristete Zuschuss-Zusage ebenso wie die Gemeinde Oberaudorf. Dadurch ist der größte Teil unserer Ausgaben, die Personalkosten, weitgehend gedeckt. Ganz wichtig war für uns auch die Zusage der Gemeinde Oberaudorf, den bisherigen Personalkosten-Zuschuss für die Verstärkung der Arbeit im CO₂ noch einmal um 5.000 Euro pro Jahr zu erhöhen. Damit wurde es möglich, das CO₂ an drei Tagen in der Woche von 17:00 bis 21:00 Uhr zu öffnen.



Sandra präsentiert dem Ausschuss im CO₂ das neue Hinweisschild

Dennoch bleibt es sehr wichtig, dass wir noch andere Spendenmittel bekommen, die ja alle zu 100% der Arbeit mit Jugendlichen zugute kommen. Da war z.B. das CO₂ noch mit einer Spüle und Gefrierschrank auszustatten und im ChillOut wurde das große Projekt Jugendwerkstatt finanziert, mit dem es nun tatkräftig losgeht. Außerdem unterstützen wir Jugendliche, die an unseren Freizeitmaßnahmen teilnehmen und versorgen besonders finanzschwache ChillOut-Besucher auch mal mit einem kostenlosen Mittagessen.

Sehr erfolgreich waren die Klagentage mit einer 6. und 7. Klasse zum Thema „Echt stark“. Es war spürbar und messbar, wie die Jugendlichen, die sich vorher fast nur bekämpft hatten, auf einmal Interesse an einem fairen und gemeinschaftlichen Miteinander fanden.

JUGEND - RANDALE - GEWALT

Notwendigkeit und Erfolg unserer Arbeit zeigen sich zurzeit am besonders regen Besuch des ChillOut mit einer neuen Generation relativ junger Jugendlicher. Einige von ihnen waren vorher vor allem in den Parks unterwegs gewesen und wurden dort auch schon polizeiauffällig.

Nun sind sie im ChillOut und kommen in Kontakt mit „normalen“, friedlichen Jugendlichen. Außerdem finden sie kompetente Gesprächspartner für ihre Probleme und Sorgen und neue Ventile für ihre Unzufriedenheit.

In unseren Dörfern gibt es Cliques, die sehr aggressiv sind, andere Jugendliche unter Druck setzen, auch schon mal andere prügeln und misshandeln. Das passiert nicht nur nachts, sondern auch am helllichten Tag.

Strafandrohungen nützen wenig, sondern verstärken nur die Aggression. Am meisten scheint zu helfen, ihnen einen Raum und Freundschaft anzubieten. Und genau das tun wir.

Das ChillOut- geführt von unseren hervorragenden Mitarbeiterinnen - hat eine sehr positive Wirkung auf diese Jugendlichen. Bei manchen dauert es eine Zeit, bis sie es merken. Aber irgendwann checken sie es alle: „Hier brauche ich mich nicht zu beweisen. Hier werde ich akzeptiert. Hier hat man Zeit und gute Angebote für mich.“ - So oder so ähnlich empfinden sie nach einer Weile und beginnen umzudenken.

DANKE

Herzlichen Dank allen Spendern und Unterstützern! Für alle, die uns weiter unterstützen möchten, das Spendenkonto des Jugendhilfevereins: RaiBa Oberaudorf (711 623 55) Kto. 61301. Wir freuen uns auch über neue Mitglieder. Interessenten wenden sich bitte an Günter Nun, 1488, oder per E-Mail an jugendhilfevereinko@web.de.



Das Bauerntheater Oberaudorf spendete die Einnahmen der Premiere



JUGENDCAFE CHILLOUT

Wir haben geöffnet von Montag bis Freitag, 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr, am letzten Freitag im Monat bis 22:00 Uhr.

Wir bieten Hausaufgabenhilfen, Gesprächsmöglichkeit, Kicker, Spiele, Musik, Snacks, selber kochen, relaxen, etwas trinken, Freunde treffen.

Leitung: Sabine Voß & Rosi Held, Telefon 609454, E-Mail: EJChillOut@t-online.de.



JUGENDCAFE „CO₂“ IN OBERAUDORF

Montag, Donnerstag und Freitag, 18:00 bis 21:00 Uhr im alten Feuerwehrhaus Oberaudorf - hinter Post & Obst/Gemüseladen - Leitung: Sandra Reiter, Kontakt: 609454. Ins „CO₂“ kann man Freunde mitbringen, nette Leute treffen, was trinken, spielen, Musik hören ... einfach reinschaun!

JUGENDWERKSTATT

Jeden Mittwoch, 14:00 bis 18:00 Uhr, im Werkraum des ChillOut. Wir haben eine Hobelbank und Werkzeug von der „Schmiege“ bis zum „Klöpfel“, vom Bohrtisch bis zur Dekupiersäge, außerdem Werkmaterial nach Absprache. Ansprechpartnerin: Rosi Held, Telefon im ChillOut: 609454.

Aus den Vereinen und Verbänden



Cäcilien-Konzert der Sensenschmied Musikkapelle Mühlbach

„MIT KLASSIK DIE JUGEND FORDERN“

Mit der Waldmeister Ouvertüre von Johann Strauß, dem Russischen Marsch von Strauß-Sohn oder der Ludmilla-Polka von Roland Kohler verwöhnte die Sensenschmied Musikkapelle Mühlbach beim traditionellen Cäcilienkonzert ihr treues Publikum. Die Musikanten um den Dirigenten Johann Gruber boten nicht nur ein abwechslungsreiches Programm, sondern überzeugten mit Können und Begeisterung. Da wunderte es nicht, dass der Gruberhofstadl bis auf den letzten Platz gefüllt war. Vorsitzender Andreas Anker freute sich über den starken Rückhalt, den die Musikkapelle im Ort genießt.

Mit dem Klarinettenkonzert „The Young Amadeus“ von Wolfgang A. Mozart gelang ein harmonischer Einstieg in einen musikalischen Abend, der das Publikum auf eine kurzweilige Reise durch Europa begleitete. So entführten die Musikanten ihre Zuhörer in die gewaltige Naturkulisse des Nordens, musikalisch interpretiert in der Symphonie „Norwegian Sea-Picture“ von Johann Halvorsen.

Was folgte, war mit „Slovanska Hudba“ ein Ausflug in die unsterblichen Melodien von Dvorak und Smetana. Mit „Gruß an Oberbayern“ von Georg Freundorfer führte der Klangkörper um Dirigent Johann Gruber das Publikum wieder zurück in heimatliche Gefilde.

Besonders viel Applaus erntete der Klangkörper mit der Aufführung der Waldmeister Ouvertüre von Johann Strauß. „Das war der letzte große Erfolg des Meisters“, berichtete Ansager Siegfried Funk, der einmal mehr in bewährter Weise die verbindenden Worte sprach.

„Bei der Auswahl der Stücke legte ich die Betonung auf Klassik, insbesondere um unsere Jugend zu fordern“, beschrieb Gruber die Zusammenstellung der Programms. Grund hierfür ist, dass sich die Sensenschmied Musikkapelle derzeit über eine starke Verjüngung freuen kann. Gruber: „Nun gilt es, die Jugend einzubinden und einzufügen“. Da passte es nahtlos zusammen, dass der junge Sebastian Senftleben als frisch gewählter 2. Dirigent den Dirigentenstab überreicht bekam und in bravouröser Art die Ludmilla-Polka

von Roland Kohler dirigierte. Das Publikum zeigte sich begeistert und bedachte ihn mit viel Applaus, angesichts des gekonnten Einstandes.

Besonderes Gefallen fand der musikalische Ausflug in die große Klangwelt der Western-Filmmusik. „Moment for Morricone“ von Enric Morricone hieß das Stück und wartete mit so bekannten Melodien wie „Spiel mir das Lied vom Tod“ und „2 glorreiche Halunken“ auf. Dem Sommer konnte man anschließend beim Potpourri „Traumreise Griechenland,“ nachtrauern und sich von zahlreichen Ohrwürmern verwöhnen lassen.

Der rassige spanische Marsch „O Vitorio“ von Carlos Gabriel sollte eigentlich den Abschluss des gelungenen Konzertabends bilden, doch ohne wiederholte Zugabe ließ das dankbare Publikum die Sensenschmied Musikanten nicht von der Bühne.

Volles Haus, ein abwechslungsreiches Programm und beeindruckende Leistung – damit imponierte die Sensenschmied Musikkapelle Mühlbach bei ihrem Cäcilienkonzert im Gruberhofstadl.



Bronze für Mühlbacher Jungmusiker

Vier Jungmusiker der Sensenschmied-Musikkapelle Mühlbach ehrte Martin Obermair (links) als Bezirksvertreter des Musikbundes von Ober- und Niederbayern. Sie hatten sich der Leistungsprüfung des Bundes gestellt. Den würdigen Rahmen für die Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses bildete das Cäcilienkonzert im voll belegten Gruberhofstadl Kiefersfelden. Dem strengen Prüfungsausschuss hatten sich gestellt (v.l.): Evi Fritz/Querflöte, Julia Anker/Querflöte, Quirin Anker/Klarinette und Josef Fritz/Trompete. Sie überzeugten die Jury und konnten alle das Leistungsabzeichen in Bronze erringen. Sehr zur Freude des Dirigenten Johann Gruber (Bild rechts): „Wir sind auf das Leistungsniveau unseres Nachwuchses sehr stolz“.

In die Besetzung der Musikkapelle nahm man zudem Mark Maturri/Schlagzeug, Peter Reiter/Schlagzeug und Quirin Anker auf. Sie wurden unter dem Applaus der Konzertbesucher vom Vorsitzenden der Sensenschmied-Musikkapelle Andreas Anker willkommen

geheißen: „Wir wünschen euch Kameradschaft und viel Durchhaltevermögen“, so Anker.



Sensenschmied-Jungmusiker



Ehrung in Gold für Sepp Goldmann



Am 27.10.2006 erhielt Sepp Goldmann bei der Gaujugendleiterversammlung das Gaujugendehrenzeichen in Gold sowie eine Urkunde für seine langjährige Tätigkeit in der Kinder- und Jugendarbeit.

Auch die Jugendleiter Martina Mank und Babi Graf bedanken sich hiermit für die weiterhin zugesagte Unterstützung bei der Kinder- und Jugendarbeit bei ihrem Vorstand Sepp Goldmann.

V.l.n.r.: 1. Gauvorstand Walter Weinzierl, 2. Gaujugendleiter Wasti Fink, Sepp Goldmann, 1. Gaujugendleiter Florian Bonnetsmüller, Jakob Steiner



Kieferer Trachtenkinder wieder beim Klöpfeln



Wie schon seit einigen Jahren ist auch heuer wieder Sepp Goldmann mit einigen seiner Trachtenkinder zum Klöpfeln unterwegs. Anders als zum Teil bei „Halloween“- , Perchten- oder Krampusumtrieben stammt dieser Brauch des „Anklopfens“ in der Vorweihnachts- und Adventszeit tatsächlich aus unserem heimatlichen Raum und soll die Besuchten in besinnlicher Weise auf das Weihnachtsfest einstimmen.

Der Trachtenvorstand weist darauf hin, dass bei dieser Aktion bewusst eine Geld- und keine Sachspende erwartet wird (zusätzliche kleine Naschereien für die Kinder werden natürlich nicht zurückgewiesen).

Der gesamte Erlös wird an Kieferer Familien gespendet, für die Weihnachtsgeschenke Fremdwörter sind.

Auswahl der Familie(n) und Übergabe des Geldes bleiben anonym und vertraulich. Sollten Sie eine Familie mit Kindern in der Nachbarschaft kennen, die Ihnen bedürftig erscheint oder von der Sie wissen, dass sie sich schämt, über ihre offensichtliche Armut

zu sprechen, so wenden Sie sich bitte an Sepp Goldmann unter 08033-9765-35. Ihre Anrufe werden natürlich vertraulich behandelt.





Kieferer Jugend Sieger bei der Gruppenwertung beim Preisplatteln in Rohrdorf



Nach langem und hartem Training fand am 22. Oktober das diesjährige Kinder- und Jugendpreisplatteln im „Turner-Hözl“ mit der Buama-Wertung in Rohrdorf statt.

Die Buam und Dirndl stellten sich den Wertungsrichtern und konnten folgende Plätze erreichen:

In der Altersklasse 6 – 12 Jahre (26 Teilnehmer):

6. Schütz Georg
12. Nagele Stefan
14. Köhler Christoph
18. Kuschel Frederik
22. Schwarzmeier Julian
25. Langer Jonas
26. Jerger Tobias

In der AK 11 – 12-Jährige gingen 31 Kinder an den Start.

14. Kuschel Maxi
28. Herzig Sebastian

In der AK 13 – 14-Jährige nahmen 40 Buam teil.

12. Gradl Christoph
18. Hampp Peter
23. Mendrzyk Timo

Christoph Gradl ist durch seinen 12. Platz nun für die nächsten zwei Jahre Mitglied der Gaujugendgruppe, die aus den Besten 12 des Inngaus besteht.



In der Gruppenwertung der Jugendgruppe 13 – 14 Jahre machten die Kieferer Grenzlandler den unerwarteten 1. Platz. In den Gruppenproben ging so manches schief und auch die letzten Proben konnten wegen Krankheitsausfällen nicht abgehalten werden.

Einmal mehr bewies unsere Jugend was sie kann!!

Neben dem Siegerpokal und einer Urkunde erhielt die Gruppe auch den Wanderpokal, den es nächstes Jahr wieder zu verteidigen gilt. Denn nur wenn man diesen 3 Mal hintereinander gewinnt, darf man ihn behalten.

Hiermit möchten wir nochmals den Kindern, die sich dieser Aufgabe gestellt haben, herzlich gratulieren.

Auch einen herzlichen Dank an die Eltern für ihre Unterstützung und tatkräftige Hilfe.

**Unsere Proben finden jeden Montag
im Plattlerkeller im Blaahaus statt.
Kinderprobe von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Jugendprobe von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr
Wir freuen uns immer auf neue Gesichter, also schaut doch
einfach mal bei uns vorbei!!!!**

Die Jugendleiter Martina Mank und Babi Graf



„Staade Zeit“ bei den Kieferer Wichtln

In ihrer wohlverdienten künstlerischen Mußepause befinden sich bis nach den Weihnachtsferien momentan die meisten Spieler der „Kieferer Wichtl“, nachdem sie mit ihrem vergangenen Stück („Die kleine Hexe“) zufrieden auf einen überaus erfolgreichen Saisonabschluss zurückblicken können.

Trotzdem ließ man es sich nicht nehmen, den Theaterkollegen aus Österreich einen Besuch abzustatten. So traf sich am Sonntag, den 19.11.2006, eine bunt gemischte Schar von 19 Wichtl-Mitgliedern um 14.30 Uhr beim Bergwirt. Schließlich wollte man ja pünktlich um 15.00 Uhr in der Kulturfabrik Kufstein sein. Dort brachte der Nachwuchs der „Kufsteiner Heimatbühne“, die „Kufsteiner Heimatbühnen-Kids“, ihr neues Stück „Gespenster gibt es nicht“ zur Aufführung. Da man der Einladung der benachbarten Freunde natürlich gerne nachkam, konnten die mitgefahrenen „Kieferer Wichtl“ so einen unterhaltsamen Nachmittag erleben. Außer-

dem war die umgekehrte Perspektive, also das Erleben eines Theaterstücks vom Zuschauerraum aus, durchwegs auch einmal lehrreich.

Wie bereits anfangs schon erwähnt, machen nicht alle Wichtl Spielpause:

ACHTUNG:

Eine kleine Gruppe der „Kieferer Wichtl“ führt auf Wunsch bei den Weihnachtsfeiern der Ortsvereine einen kleinen Sketch auf. Wer Interesse daran hat, kann sich unter Tel.-Nr. 63 08 bei Andi Amend informieren und einen Termin absprechen.

Jedoch bereits jetzt möchten die „Kieferer Wichtl“ schon einmal all ihren treuen Zuschauern, Gönnern und Helfern bis zum Wiedersehen im nächsten Jahr ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch wünschen!



Familien aufgepasst:



Die Heimatbühne bietet für Dienstag, den 05.12.2006, Nikoläuse für Besuche bei den Kiefersfeldener Familien an. Nähere Informationen und Reservierungen bei der Tourist-Info Kiefersfelden unter der Tel.-Nr. 08033/9765-27.



Die Heimatbühne Kiefersfelden lädt ein zum heiteren Stück „Jugendliab“



Die Heimatbühne Kiefersfelden freut sich schon auf Ihren zahlreichen Besuch und wünscht einen kurzweiligen Theaterabend.

Allen treuen Zuschauern, Gönnern und Helfern sei bereits an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein guter Rutsch ins neue Jahr ausgesprochen!

DIE GESCHENKIDEE ZU WEIHNACHTEN:

Eintrittsgutscheine für die Heimatbühne Kiefersfelden - erhältlich bei Schreibwaren Robeus, Tel. 8897 oder über www.heimatbuehne-kiefersfelden.de



Gewinnen Sie Ihre Eintrittskarte!

Einfach bei unserem Gewinnspiel auf www.heimatbuehne-kiefersfelden.de mitmachen und die Premierenkarten gewinnen. Wir freuen uns auf Sie!





Heimatbühne Kiefersfelden

Seit 1950 · Mitglied im Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.

www.heimatbuehne-kiefersfelden.de

Aufführungstage:

PREMIERE:

Freitag, 22. Dezember 2006
Dienstag, 26. Dezember 2006
Mittwoch, 27. Dezember 2006
Samstag, 30. Dezember 2006

LETZTE AUFFÜHRUNG:

Donnerstag, 4. Januar 2007



Jugendliab

Eine Komödie zum Nachdenken von Richard Manz
Regie: Hans-Peter Hagen



Beginn:

jeweils um 19.30 Uhr

in der Schulturnhalle
Kiefersfelden

Eintrittspreise:

1. Platz 6,- Euro
2. Platz 5,- Euro
Kinder bis 15 Jahre
zahlen die Hälfte

Kartenvorverkauf:

Schreibwaren Robeus,
Kiefersfelden,
Tel. 08033/8897
oder an der Abendkasse





Zahlreiche Auftritte zum Jahresende

Nach dem erfolgreichen Auftritt des Kieferer Männerchores beim 55. Innkreis-Sängerfest am 4. November in der Heinrich Beslmeishalle in Halfing, das heuer vom Musik- und Gesangsverein Halfing ausgerichtet und bei dem die Kieferer Sänger für ihren zweimaligen Auftritt mit alpenländischen und Tiroler Liedern von den Zuhörern in der voll besetzten Halle mit viel Applaus und großem Beifall bedacht wurden, haben die Sänger für die letzten Wochen des Jahres noch ein umfangreiches Restprogramm beschlossen.

Danach sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Am Montag, 4. Dezember um 18.00 Uhr findet die Jahresmesse für die Verstorbenen des Vereins sowie für die Verstorbenen des ehemaligen Zementwerks statt. Den Gedenkgottesdienst in der Hl. Kreuz Kirche umrahmen die Sänger musikalisch mit der „Deutschen Messe“ von Schubert. Nach dem Gottesdienst treffen sich Sänger und Angehörige des ehemaligen Zementwerks im Gasthaus Baumhäusl zur Barbarafeier.

Am Samstag, 9. Dezember, treten die Sänger auf Einladung der Hl. Kreuz Kirche um 18.00 Uhr beim Vorabend-Gottesdienst zum 2. Advent in der katholischen Kirche auf und umrahmen den Gottesdienst liturgisch mit der „Bauernmesse“ von Anette Thoma.

Am 3. Advent, Sonntag, 17. Dezember, veranstalten die Kieferer Sänger um 14.00 Uhr wieder das traditionelle Weihnachtssingen für die Bewohner des Alten- und Pflegeheims St. Peter in Mühlbach. Zur Feierstunde in der Hauskapelle, die heuer vom Gitarrenensemble der Musikschule Ebbs musikalisch umrahmt wird, sind von der Heimleitung auch Zuhörer aus Kiefersfelden und Umgebung eingeladen.

Am Hl. Abend, Sonntag, 24. Dezember, treten die Sänger um 14.00 Uhr bei der Eröffnung der Krippenausstellung und um 22.00 Uhr beim alljährlichen Weihnachtssingen am Bergfriedhof auf.

Am 2. Weihnachtstag, 26. Dezember um 19.00 Uhr, gastieren die Sänger auf Einladung des Katholischen Kirchenchores zum Weihnachtssingen in der Hl. Kreuz Kirche.

Am Samstag, 30. Dezember um 19.00 Uhr halten die Sänger ihre diesjährige Jahresabschlussfeier mit Abendessen im Vereinslokal Schauenwirt ab. Zu der Feier sind wieder die Ehefrauen der Sänger sowie die Witwen der verstorbenen Sänger eingeladen.



Die Kieferer Sänger beim Innkreis-Sängerfest in Halfing am 4. November 2006.

Das Christliche Sozialwerk Oberaudorf-Kiefersfelden auch 2006 ganz nah am Menschen

Wer denkt schon gerne an das eigene Alter oder gar an Pflegebedürftigkeit? Geht es Ihnen auch so, dass Sie, im Falle einer Hilfsbedürftigkeit doch lieber in Ihrer gewohnten Umgebung, in Ihrem vertauten Zuhause, in ihrem eigenen Bett gepflegt werden würden?

Genau das hat sich das Christliche Sozialwerk Oberaudorf-Kiefersfelden seit mehr als 30 Jahren zur Aufgabe gemacht: Den hilfsbedürftigen Menschen in Alter, Krankheit und im Sterben liebevoll und kompetent zu begleiten, um damit sein Leid und seine Einsamkeit zu lindern.

Es mag vielleicht heute, wo Wirtschaftlichkeit und Effektivität die Schlagwörter der Zeit sind, etwas hochtrabend klingen, doch ist die „Caritas“, die Nächstenliebe nach wie vor das Programm des Christlichen Sozialwerks. Ein jeder von uns könnte schon bald der „Nächste“ sein, der einer Hilfe bedarf.

Die Vorstandschaft, die Belegschaft und die Mitglieder des CSW sehen sich als eine große Sozialwerkfamilie, die sich mit vereinten Kräften für die Belange der alten, kranken und hilfebedürftigen Menschen in unseren beiden Heimatgemeinden einsetzt.

„Die beste Arznei für den Menschen ist der Mensch und die wichtigste Arznei ist die Liebe“, sagte einst Paracelsus. Für uns hat dieser Ausspruch nichts an seiner Gültigkeit verloren. Der Mensch ist wichtiger als ein Heilmittel und wird von den Mitarbeitern des CSW

als eine Einheit von Körper, Seele und Geist gesehen. Trotz aller Einsparungen im Gesundheitsbereich ist der Patient bei uns Mensch geblieben.

An der hohen Qualität der Pflege und an der Achtung vor der Individualität eines jeden Patienten wird bei uns nicht gespart! Unsere Kieferer Patienten werden liebevoll gepflegt und betreut von Anke Wosseng und Bernadette Horndasch. In Mühlbach und Oberaudorf ist Christine Danner im Dienst am Nächsten unterwegs und bereichert dort den Alltag der Pflegebedürftigen.

Unsere Qualitätsbeauftragte Margit Kurz versorgt nun schon seit vielen Jahren die „Auderfer“ Kranken und ist aus deren Leben gar nicht mehr wegzudenken.

Unterstützt werden unsere Stammschwester von qualifizierten und engagierten Pflegerinnen und Pflegern, die ehrenamtlich oder auf 400 Euro Basis unser Team bereichern.

Die Einsatzleitung Johanna Eltz und deren Stellvertretung, Gabi Brunner, kümmern sich um die Organisation und Koordination und stehen für Fragen und Beratungen stets zur Verfügung. Beide sind auch selbst im Pflegeeinsatz, wo immer sie gebraucht werden.

Unsere Bürodamen Brigitte Sterr und Susann Lang leisten die unverzichtbaren bürokratischen Dienste und sind auch am Telefon für Sie da.



Nachruf zum Tod von Georg von Reichenbach

Das Christliche Sozialwerk trauert um sein langjähriges Mitglied Georg von Reichenbach. Der Verstorbene war einer der 24 Gründungsmitglieder des Christlichen Sozialwerks Oberaudorf im Jahr 1974. Wer verdanken gerade auch seinem sozialen Engagement in den Anfangsjahren des CSW, dass sich unser Sozial-

werk zu dem entwickeln konnte, was es heute in sozial-caritativer Bedeutung für die Bevölkerung der Gemeinden Oberaudorf und Kiefersfelden darstellt.

Das Christliche Sozialwerk wird Georg von Reichenbach in dankbarer Erinnerung behalten.



ASV – Mädchen/Damen-Mannschaft



Die Mädchen trugen Ende September ein Freundschaftsspiel in Kolbermoor aus.

Bei brütender Hitze unterlagen die Mädchen nach einem doch recht guten Spiel mit 0:2 Toren. Bedauerlicherweise hatten wir mehrere gute Einschussmöglichkeiten, die jedoch allesamt vergeben wurden. Was aber nicht an der Torfrau des SV Kolbermoor lag, sondern an der Abschlussschwäche unseres Sturms.

Christina Gerdt konnte sich des Öfteren gut in Szene setzen, jedoch niemals erfolgreich abschließen. Alleine vier Alleingänge aufs Tor brachten keinen zählbaren Erfolg.

Eine gute Leistung brachte auch unsere Torfrau Franzl Kurz, die besonders beim Herauslaufen überzeugen konnte.

Tags darauf spielte die Damenmannschaft in Halving, ebenfalls bei brütender Hitze. Den Mädchen, die tags zuvor bereits in Kolbermoor im Einsatz waren, merkte man die fehlende Frische besonders an. Die Gegnerinnen aus Halving waren uns in allen Belangen deutlich überlegen, besonders was die körperliche Fitness anbelangte. So kam, was kommen musste. Das Spiel ging recht deutlich mit 1:9 verloren. Zu allem Überfluss erwischte unsere Torfrau Franzl Kurz einen weniger guten Tag und musste zudem verletzungsbedingt ausgewechselt werden. Besonders deutlich fiel an diesem Tag auf, dass wir uns zwar in der Abwehr und im Mittelfeld viele Bälle erkämpfen konnten, danach aber bereits beim Abspiel schon überfordert waren.

Einzig Hanna Hartwig konnte im Sturm überzeugen und zeichnete auch für den einzigen Treffer verantwortlich.

Am 22. Oktober schließlich spielten unsere Damen zu Hause gegen Ostermünchen. Der 1:0-Sieg war eigentlich niemals gefährdet, da das Mittelfeld und die Abwehr sehr gut standen und die Gegnerinnen gut im Griff hatten. Die Abwehr um Karo Bretz, Lisi Waller, Sassi Weber und Tami Meyer ließen so gut wie keine Chancen zu.

Die Bälle wurden teilweise gut über die Außenpositionen nach vorne gespielt und die beiden Offensivkräfte Manu Eschenbach und Hanna Hartwig sorgten immer wieder für brenzlige Situationen vor

dem gegnerischen Tor. Hanna Hartwig war es dann auch, die den Siegtreffer markierte. Einen schönen Pass in die Tiefe nahm sie mit rechts an, lief noch ein paar Meter und vollstreckte eiskalt mit links.

Insgesamt agierte die Mannschaft auch nach den Auswechslungen zur Halbzeit stets nach vorne und konnte den Gegner immer wieder unter Druck setzen.

Die Mannschaft trat mit den vom „Kaktus“ spendierten Dressen an, die mit dem neuen Logo versehen wurden. An dieser Stelle herzlichen Dank an Jürgen Sonnendorfer für die großzügige Spende.

Anlässlich der Übergabe der Dressen trafen sich zum Fototermin außer dem Spender und der Mannschaft auch die übrigen Mitglieder der Mannschaft ein, die diesmal nicht zum Zuge kamen.



Von links nach rechts stehend: Trainer Hermann Schürr, Sponsor „Kaktus“ Sonnendorfer, Sina Novac, Karo Bretz, Liesi Waller, Marisa Dünkel, Kathi Moser, Tanja Gruber, Melissa Obwieser, Tami Meyer, Sassi Weber, Andrea Schöppner, Sabrina Rauscher
Knieend von links: Christina Gerdt, Julia Halter, Maria Bleier, Manu Eschenbach, Hanna Hartwig, Annemie Bichler, Ramona Dietl, Dana Holz-müller und Franzl Kurz

Interessierte Mädchen ab Jahrgang 1992 können sich bei Trainer Hermann Schürr, Tel. 8986 melden. Training zurzeit am Montag ab 19.00 Uhr am Sportplatz Kufsteiner Straße und am Donnerstag ab 20.00 Uhr in der Turnhalle.



Letztes Kindertraining mit Bernhard Narr

Im Rahmen seines letzten Kindertrainings bedankte sich die Vorstandschaft bei Bernhard Narr mit einer kleinen Anerkennung für die geleistete Trainingsarbeit der letzten Jahre.





Qigong im ASV Kiefersfelden Abteilung Ju Jutsu!



Am 13.11.2006 fand eine Lehrstunde in Qigong mit Herbert Mühlbacher, Masseur und Therapeut für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM), statt. Fast 30 Ju Jutsukas ließen sich diese Gelegenheit nicht entgehen!



Jeder konzentrierte sich auf die gezeigten Übungen.
Es herrschte totale Stille!

Die 18 Übungen, verbunden mit der entsprechenden Atemtechnik, ergaben eine angenehme Körperwärme. Auch ein leichtes Ziehen an den Oberschenkeln war zu verspüren.

Qi bedeutet die Bewegung der inneren Energie. Tagtägliche Qigong-Übungen sind unter anderem gut geeignet für chronische und psychische Krankheiten, da sie einen regulierenden Einfluss auf das vegetative Nervensystem haben und die Selbstheilungskräfte aktivieren. Die richtige Bauchatmung bewirkt zudem eine sanfte Massage der inneren Organe.

Qigong verhilft zu einem gesunden Körper und schenkt gleichzeitig innere Kraft und Ruhe!

Jeder Teilnehmer erhielt zum Abschluss eine Anleitung der 18 Übungen!



Bericht Inn-Chiemgau-Randori 18. November 2006



Teilnehmerzahl: über 50 Akteure aus 6 Vereinen!
Duo / Fighting Wettkampf
Austragungsort: Kiefersfelden neue Schulturnhalle
Ausrichter: ASV Kiefersfelden, Abt. Ju Jutsu
Gewichtsklassen weiblich: 3, Gewichtsklassen männlich: 3
Duoklassen: D, C, B,
Gewichtsklassen 61 m und 63 w bei Altersklasse B und C zusammengelegt

Nach emsigem Aufwärmen der jungen Kämpfer ging mit der Aufstellung das 3. Inn - Chiemgau - Randori (ICR) dieses Jahres los. Mit einer Teilnehmerzahl von über 50 aktiven Kämpfern und der damit verbunden Anwesenheit von 6 Vereinen fand das Turnier einen guten Anklang. In der Halle des ASV-Kiefersfelden wurden die besten Ju Jutsukas in den Disziplinen Fighting und Duo gesucht. Auf 2 Matten ging es dann um 2 Uhr mit dem eigentlichen Wettkampf los. Viele motivierte Kämpfer stellten ihr Können unter Beweis. Im Duo-Part (2 Kämpfer versuchen möglichst eindrucksvoll und technisch perfekt eine Technik bei vorgegebenem Angriff vorzuzeigen) wurden 3 Altersklassen (D bis 11 Jahre, C 12-13 Jahre und B 14-16 Jahre) ausgekämpft, wobei alle durchweg gute Leistungen zeigten. Auch beim Fighting (2 Kämpfer treten

gegeneinander an und versuchen durch Schläge, Tritte, Würfe und Festhalter den anderen zu bezwingen) ging es heiß her. In jeweils 3 Gewichtsklassen suchten die Kämpfer der 6 Vereine ihre Besten. Um 15.15 Uhr waren die Duo-Kämpfer schon fertig und die besten waren ermittelt. Für die Bewirtung während der Kampfpausen sowie einen geeigneten Sanitätsdienst war im gesamten Zeitraum der Veranstaltung vom ASV-Kiefersfelden gesorgt. Auch unser Verein war mit von der Partie, nach einem schnellen Auftaktsieg unserer jüngsten Kämpferin Birgit Schiegel, musste sich unsere zweite Teilnehmerin Tanja Linner ihrem weitaus kräftigeren Gegner geschlagen geben. Nachdem die Altersklassen B und C sowie männlich und weiblich zusammengelegt wurden, um den Teilnehmern mehr Möglichkeiten zu geben, ihr Können unter Beweis zu stellen, konnten zahlreiche spannende Kämpfe erwartet werden. Nach 16 interessanten Begegnungen belegten unsere Fighter den 2. (Birgit Schiegel) und 3. (Tanja Linner) Platz. Insgesamt gab es viele glückliche erste Plätze im Fighting und Duo die mit Pokalen belohnt wurden. Auch die 2. und 3. gingen nicht leer aus und konnten sich über Medaillen freuen. Mit der Siegerehrung und der abschließenden Aufstellung ging wieder ein erfolgreicher Wettkampf vorüber und die Kämpfer reisten erschöpft aber gutgelaunt ab.



Prüfung Kindergruppe III

Unter den strengen Augen von Prüfer Tom Zach absolvierten unsere beiden Prüflinge Sophie Mühlbacher und Joachim Müller ihre Techniken sicher und ohne größere Fehler und dürfen ab jetzt den Weiss-Grünen Gürtel tragen.

Unser Bild zeigt die Kindergruppe III, ihre Trainer und den Prüfer der Sparte Ju Jutsu vom ASV-Kiefersfelden





Motorradausflug der ASV-Abteilung Ju Jutsu 2006

Wie jedes Jahr machte die Abteilung Ju Jutsu auch 2006 vom 11. August bis zum 13. August ihren alljährlichen Motorradausflug.

Diesmal ging es nach Mauterndorf in der Steiermark. Mit einer Rundreise durch die Gurktaler Alpen wurde die Fahrt bei teilweise sintflutartigem Regen abgerundet.



WSV in der Vorbereitungsphase



Der nächste Winter kommt bestimmt und die Langlaufgruppe des WSV Kiefersfelden bereitet sich derzeit intensiv auf die kommende Wintersaison vor.

In den Herbstferien begaben sich, inzwischen fast schon traditionell, 15 Kinder und Jugendliche sowie 7 Erwachsene in das Trainingslager in der Ramsau am Dachstein.

Hier wurde wieder sehr intensiv, mit mindestens 2 Trainingseinheiten pro Tag, trainiert: Jeden Morgen stand, noch vor dem leckeren Frühstück, ein Lauftraining auf dem Programm. Es folgten Skating-Training auf dem Dachsteingletscher, Skiroller-Training auf den tollen Rundkursen, welche auch von den Profis genutzt werden sowie ein Skigang über 900 Höhenmeter.

Mitte der Trainingswoche stellte sich die Witterung von mildem Herbstwetter auf Winter um und die Truppe stürzte sich in die Fluten des Schladminger Hallenbads.

Tags darauf war tiefer Winter und zur großen Freude der Trainer war auch schon gleich im Tal eine Loipe präpariert, so dass von da an sogar auch noch unter Schnee-Bedingungen trainiert werden konnte. Wer bei all den Trainingseinheiten denkt, dass dies den nimmermüden Energiebündeln reichen würde, sah sich getäuscht. Nebenbei blieb immer noch genug Kraft für Kettcar-Rennen, Kissenschlachten sowie eine Halloween Party.

Mit viel neuem Schwung und bester Laune fuhr die Gruppe wieder nach Hause. Allen Betreuern und Organisatoren sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Am Samstag, dem 18.11.06, stand dann in Rosenheim der sportliche Nachwuchs im Mittelpunkt. Erstmals fand der Nachwuchswettbewerb "Wie fit ist Rosenheim" statt, eine gemeinsame Aktion von AOK, Rosenheimer Nachrichten und Robinson WellFit. 27 Jugendteams kämpften hierbei um Prämien und Platzierungen.

Von der WSV Langlaufgruppe nahmen 5 Mädchen und Jungen im Alter von 10-14 Jahren, jeder aus einer Jahrgangsstufe, daran teil.

Dabei erkämpften sie sich unter allen teilnehmenden Vereinen den vierten Rang und damit 100.- Euro für die Vereinskasse.

Gute Voraussetzungen für eine weitere erfolgreiche Wintersaison sind demnach also gesetzt.

Was jetzt noch fehlt wäre so langsam etwas die Unterstützung von Frau Holle, schließlich soll heuer das erste Rennen der Grenzlandcupserie bereits am 17.12.06 in der Mühlau abgehalten werden.

Allen Freunden des Wintersports wünschen wir viel Spaß und Freude sowie Ski heil.





"Sauschießen" mit Geburtstagscheibe von Lorenz Wendlinger

Hier wurde keine "Sau" erlegt, sondern zu gewinnen gab es ausschließlich "Schweineres" als Fleischpreise für die Blattlschützen. Es zählten nicht die Ringe (Serie), sondern nur der beste Zehner-treffer (Blattl) eines jeden Teilnehmers. Die Schussanzahl war auf maximal 50 beschränkt. Zusätzlich stiftete Lorenz Wendlinger anlässlich seines 75. Geburtstages eine entsprechende Scheibe. 30 Schützinnen und Schützen mit dem Gewehr oder Pistole nahmen am 21.11.2006 daran teil und es wurden außergewöhnlich gute Ergebnisse geschossen.

Gleich nach dem Schießen erfolgte die Siegerehrung im Schützenheim. 1. Schützenmeister Franz Siller bedankte sich bei Lorenz Wendlinger für die Geburtstagscheibe und das Freibier. Die Gratulation des Vereins mit mehreren Salven der Böllerschützen erfolgte bereits am Jubiläumstag.



Der Gewinner benötigte einen 13,7 Teiler um aus den Händen von Lorenz Wendlinger die Scheibe entgegen zu nehmen. Patrick Rauschenbach (Gewehr) hatte an diesem Tag das nötige Glück und Können auf seiner Seite. Dicht folgte ihm Heinz Ramm (Gewehr) mit einem 16,8 Teiler auf dem zweiten Platz.

v.l. Patrick Rauschenbach, Franz Siller, Lorenz Wendlinger



Einige Kilo „Schweiners“ warteten auf die Gewinner

3.	Kurt Brachtl	Gewehr	22,9 Teiler
4.	Markus Sivori	Gewehr	28,9 Teiler
5.	Heinz Ramm	Pistole	36,1 Teiler
6.	Sepp Guggenberger	Gewehr	45,0 Teiler
7.	Sigi Rieser	Gewehr	48,8 Teiler
8.	Lorenz Wendlinger	Gewehr	49,6 Teiler
9.	Alois Herfurtner	Pistole	52,6 Teiler
10.	Willi Fechter	Gewehr	60,4 Teiler

Schließlich darf bei solch einem Schießen auch der "Saukopf" nicht fehlen. Dieser "Schneiderpreis" wird als letzter Sachpreis aus-gegeben und wurde dieses Jahr mit der Pistole von Alois Betz "erschossen". Unter großer Heiterkeit überreichte Franz Siller das Prachtexemplar.

v.l. Schützenmeister Franz Siller und Alois Betz

Mit dem Dank an alle Teilnehmer beendete Schützenmeister Franz Siller die Preisverleihung.



WASSERWACHT KIEFERSFELDEN MIT JUGENDROTKREUZ UND SANITÄTSBEREITSCHAFT



Neues von der Wasserwacht

STROMANSCHLUSS FÜR DIE WASSERWACHTHÜTTE

Am Wochenende vom 28. 10. bis zum 30. 10. 2006 ging ein lang ersehnter Wunsch der Wasserwacht Kiefersfelden in Erfüllung, als der Anschluss der Wasserwachthütte Kiefersfelden an das Stromnetz in Angriff genommen wurde.

Bei angenehm mildem Herbstwetter benötigte der Minibagger zweieinhalb Tage für den circa 280 Meter langen Graben vom See-



stüberl bis zur Hütte. In schweißtreibender Handarbeit musste das Erdkabel vorschriftsmäßig verlegt, eingesandet und abgedeckt werden. Natürlich entstanden hier auch einige Wasserblasen.

Die Installation der Hütte sowie die Instandsetzung der Leitungstrasse erfolgt dann noch nachträglich im Frühjahr 2007.

Großer Dank gebührt an dieser Stelle der Gemeinde Kiefersfelden inclusive dem Bürgermeister Erich Ellmerer, insbesondere aber den Gemeindewerken. Ebenfalls herzlichen Dank sprechen wir an Engelbert Fuchs für den Minibagger und an alle freiwilligen Helfer, welche das Wochenende mit Kreuzschmerzen und Muskelkater beendeten, aus.

FACHDIENSTLAGER DER BEREITSCHAFTEN DES KREISVERBANDES ROSENHEIM IN ROHRDORF

Ebenfalls an einem Wochenende - nämlich vom 22. bis 24. September 2006 - fand dieses Jahr erstmalig ein Fachdienstlager für die Bereitschaften des Kreisverbandes Rosenheim statt. Organisiert wurde das ganze von der Bereitschaft Rohrdorf, wobei hier im Besonderen das Team um Christian Burmer zu nennen ist. Natur-



lich war auch hier die Bereitschaft Kiefersfelden mit von der Partie.

Am Freitag, den 22., war erst einmal Zeltaufbau und Kennenlernen bei teamfördernden Spielen angesagt. Am Samstag wurde es dann allerdings im Fortbildungsunterricht vormittags und bei einer gemeinsamen Übung am Nachmittag etwas ernster, doch auch dies wurde erfolgreich und gut gemeistert. Ein schöner Ausklang bot sich uns allen am Sonntag und nach einem solch lehrreichen und spannenden Wochenende, können wir uns alle nur herzlich bei der Bereitschaft Rohrdorf für die Gastfreundschaft, die super Verpflegung und die professionelle Organisation bedanken.

ZAHLEICHE WEITERE TERMINE IN DEN VERGANGENEN WOCHEN

Unser Terminkalender war in den vergangenen Wochen wieder einmal fast lückenlos voll. Bei einem Ausbildungsabend im BRK-Heim wurden die Bereitschaftsmitglieder durch die hauptamtliche Ausbilderin vom Kreisverband, Heike Widauer, über die neuen Richtlinien und Vorschriften in Erster-Hilfe eingehend geschult. An dieser Stelle wollen wir auch an Heike Widauer noch einmal einen herzlichen Dank aussprechen.

Mit zehn Personen und der Fahne beteiligte sich die Wasserwacht beim Jahrtag der Ortsvereine. In gleicher Weise war man auch bei der 125-Jahr-Feier unserer Feuerwehr vor Ort.

Beim Kirchweihfest wurde wieder ein Glückshafen aufgestellt. Dank hierfür an den Trachtenverein „Grenzlandler“.

Aus den Reihen der Wasserwacht konnten wieder zwei neue Ausbilder in Erster Hilfe mobilisiert werden. Sie absolvierten vor kurzem erfolgreich die erste Stufe zum Ausbilder in Form eines Methodik – Didaktik Kurses in Bad Aibling.

Am zweiten Oktoberwochenende war die Wasserwacht wieder einmal kurzfristig eingesprungen um im Rahmen des Rheinischen Musikwochenendes die Organisation, den Auf- und den Abbau von 120 Feldbetten in der Schule zu übernehmen.

Als weitere Termine zu nennen sind sowohl die vergangene Blaulichtbelehrung als auch eine Schulung zum Thema Arbeitssicherheit und die Herbsttagung der Kreiswasserwacht in Bad Aibling.

EISRETTUNGSSCHLITTEN

Der Eisrettungsschlitten steht ab sofort wieder einsatzbereit an der Wasserwachtsstation am Kieferer See zur Verfügung. Er dient zur Rettung von auf dem Eis in Not geratenen Personen und ist problemlos von zwei Menschen zu bedienen.

AUSSERGEWÖHNLICHER EINSATZ

Zu einem Einsatz der besonderen Art mussten die Mitglieder der Wasserwacht am 9. September ausrücken: Hochzeitsalarm! Unser technischer Leiter und Kassier Christian Adam heiratete seine langjährige Lebensgefährtin Manuela Bauer! In kompletter Einsatzkleidung und bewaffnet mit Verbandsmaterial bildete die Wasserwacht gemeinsam mit der Feuerwehr ein großes Spalier vor dem Standesamt in Kiefersfelden.

Natürlich waren auch die Einsatzfahrzeuge beider Organisationen vor Ort, um das Brautpaar „lautstark“ im Hafen der Ehe zu begrüßen. Bei der anschließenden Feier im Gasthof zur Post musste das frisch gebackene Ehepaar noch einige -natürlich nicht böse gemeinte- Gemeinheiten über sich ergehen lassen...



Herzlichen Glückwunsch an die beiden frisch Vermählten noch einmal von uns allen.

Ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr neigt sich somit langsam seinem Ende zu. Die Wasserwacht Kiefersfelden mit Jugendrotkreuz und Sanitätsbereitschaft wünscht allen Mitgliedern sowie den Bürgern von Kiefersfelden frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2007!



Widschwendtner wurde Trial-Alpenpokalsieger

SEHR GUTE SAISONERGEBNISSE FÜR DIE MTG-TRIALFAHRER



Die letzten beiden Läufe zum heurigen Alpenpokal im Motorrad-Trial wurden in Sulzberg/Allgäu ausgetragen. Die Situation für die erfolgreichsten einheimischen Aktiven stellte sich vor den beiden Endläufen wie folgt dar: Jonas Widschwendtner von der MTG Kiefersfelden war in der Klasse 4 der Fortgeschrittenen nicht mehr von der Spitze zu verdrängen. Aber zum Abschied aus der Klasse, im nächsten Jahr muss er in die nächsthöhere Klasse aufsteigen, wollte er sein Können noch einmal unter Beweis stellen. Matthias Ruhstorfer von der MTG Kiefersfelden hatte als zwischenzeitlicher Vierter in der Klasse 4 noch die Möglichkeit, bei guter Leistung den Engelsberger Sepp Lippacher vom dritten Gesamtrang zu verdrängen.

Widschwendtner und Ruhstorfer begannen das vorletzte Trial der Saison dann auch gewohnt sicher.

Am Ende der vier Runden zu je acht Sektionen mussten sie sich in der Klasse 4 - Jugend als Zweiter und Dritter nur Daniela Krauß vom



MC Neuburg knapp geschlagen geben.

Beim 25. und letzten Alpenpokal-Lauf der Saison gelang Ruhstorfer dann noch ein weiterer Podestplatz in der Klasse 4 - Jugend. Hinter Martin Steininger vom AMC Holzkirchen und Daniela Krauß wurde er guter Dritter. Widschwendtner musste sich nach einer verpatzten dritten Runde diesmal mit dem vierten Platz begnügen.

Jonas Widschwendtner siegte damit in der Alpenpokal-Endwertung der Klasse 4 Jugend/ Erwachsene mit insgesamt 325 Punkten vor Max Wölfle von der MSG Sulzberg, der es auf 290 Punkte brachte.

Matthias Ruhstorfer (222 Punkte) holte sich mit seinen beiden Podestplätzen noch Rang drei. Hermann Ruhstorfer von der MTG wurde Vierzehnter. Stefan Rauffer (MTG) reihte sich in der Klasse 5 auf Rang 15 ein. In der Klasse 3 der Spezialisten ging der achte Platz an Martin Wildinger und der Zwölfte an Sepp Kaffl, beide von der MTG Kiefersfelden.





Martin Wildinger feiert Sieg

KIEFERSFELDENER TRIALFAHRER IM ZILLERTAL UND IN FRIEDREICHS STARK



In Österreich geht die lizenzfreie OGT-Trialmeisterschaft, an der auch einheimische Aktive mit Erfolg teilnehmen, in die entscheidende Phase. Im Tiroler Zillertal fand bei schönstem Herbstwetter und vor einer traumhaften Bergwelt-Kulisse das erste Zillertaler Alm-Trial als vorletzter OGT-Wettbewerb statt.

Martin Wildinger von der MTG Kiefersfelden gelang dabei ein eindrucksvoller Sieg in der Klasse 2 der Expertenanhänger vor Dominik Bachmaier und Jürgen Rehm. Der Gesamtführende der OGT-Jahreswertung dieser Klasse, Christoph Roseneder, kam auf den vierten Platz.

Jonas Widschwendtner von der MTG Kiefersfelden musste sich in der Klasse 3 der Fortgeschrittenen nur Martin Muigg geschlagen geben. Florian Rauffer (MTG) aus Bad Aibling wurde Sechster. Mit diesem zweiten Platz konnte Widschwendtner seine Führung in der OGT-Jahreswertung seiner Klasse weiter ausbauen.

Martin Wildinger musste sich in Friedreichs in der Klasse 2 an beiden Tagen nur dem Tschechen Jan Balas beugen. Da Balas aber nicht für die OGT eingeschrieben ist, blieben Wildinger auch hier die vollen Meisterschaftspunkte. Auch Wildinger konnte sich mit



seinen letzten Erfolgen auf Platz drei der OGT-Jahreswertung verbessern. Ein hervorragendes Saisonergebnis des MTG-Fahrers.

Patrick Anker gewinnt

DEUTSCHEN SCHÜLER-TRIAL-POKAL UND TRIAL-ALPENPOKAL

Nach seinen Erfolgen bei den ersten beiden Läufen zur Deutschen Jugend-Trial-Meisterschaft in Aßlar fuhr Patrick Anker vom TC Kiefersfelden als Führender der in der Klasse 5 um den Deutschen Schüler-Trial-Pokal fahrenden Jahrgänge 1992 bis 1997 ins baden-württembergische Biberach, wo zum Meisterschaftsabschluss nochmals zwei JDM-Läufe auf dem Programm standen. Anker führte das Schüler-Zwischenklassement mit 37 Wertungspunkten knapp vor Raphael Buck aus Ummendorf/Württemberg an. Das wenig anspruchsvolle Biberacher Trialgelände musste, um JDM tauglich zu werden, mit künstlichen Hindernissen aufgepeppt werden. Die zahlreich eingebauten Betonrohre, Holzschwellen und Felsbrocken hatten schon fast Arena-Charakter, was nicht nach Jedermanns Geschmack war. Erschwerend kam am ersten Tag noch leichter Regen, gepaart mit Kälte, dazu. Am zweiten Tag blieb es zwar trocken, aber es war weiterhin kalt.



Wie schon in Aßlar ging Patrick Anker voll konzentriert in den ersten der beiden Biberacher Wettbewerbe, blieb nach der ersten von drei zu fahrenden Runden allerdings knapp hinter dem nun führenden Raphael Buck zurück. Mit zwei Nullrunden konnte er Buck am Ende dann aber doch noch knapp abfangen. Mit dem erneuten

Sieg baute der Kiefersfeldener Gymnasiast seine Gesamtführung vor Buck auf nunmehr neun Punkte aus.

Damit stand beim vierten und letzten JDM-Lauf für Patrick Anker nur noch das Duell gegen Raphael Buck im Vordergrund, nicht unbedingt mehr der Tagessieg. Während Buck die erste der drei Runden des Endlaufs als Dritter beenden konnte, warfen Anker einige Unaufmerksamkeiten zurück. Dies hat Patrick Anker aber immer noch zum souveränen Gesamtsieg mit 67 Wertungspunkten, vor Raphael Buck mit 61 Punkten, im deutschen Schüler-Trial-Pokal gereicht. Die Klasse 5 ist die am stärksten besetzte Klasse bei der Deutschen Jugend-Trialmeisterschaft mit mehr als 50 qualifizierten Teilnehmern.

Der Trial-Alpenpokal wurde 2006 in 25 Wettbewerben an 13 Wochenenden in ganz Bayern ausgetragen. Mit insgesamt 359 Punkten wurde Patrick Anker unangefochtenen Alpenpokal-Gesamt-Sieger in der Klasse 5 Jugend/Erwachsene vor Florian Linder (328 Punkte) und Kai Schreiber (289

Punkte).

Der erfolgreichste Kieferer Trialfahrer Patrick Anker, der auch Kaderfahrer des Bayerischen Motorsportverbandes ist, wurde nun zur dmsj-Meisterfeier auf der EssenMotorShow und zu den Meistererhörungen des DMV (Deutscher Motorsportverband) eingeladen.



Toller Abschluss für die Kieferer Fahrrad-Trialfahrer

ALBERT SANDRITTER GEWANN DIE SÜDDEUTSCHE- UND DIE BODENSEEMEISTERSCHAFT

Der letzte Lauf zur süddeutschen und internationalen Bodenseemeisterschaft fand in Tübingen statt. Albert Sandritter von der MTG Kiefersfelden erwehrte sich in der sehr stark besetzten Klasse U13 wieder großer Konkurrenz. Die Sektionen waren für diese Klasse etwas zu leicht geraten. Albert Sandritter fuhr gleich eine fehlerfreie Runde und konnte sich dadurch den Tagessieg holen und sicherte sich so zum dritten Mal den Titel des süddeutschen Trialmeisters. Seine Siegesserie während des ganzen Jahres wurde nur durch einen dritten Platz unterbrochen. Die MTG Kiefersfelden hat mit ihm ein großes Talent im Fahrrad-Trialsport.

Außerdem sicherte sich Sandritter zum dritten Mal die Bodenseemeisterschaft, an der Österreich, Schweiz und Deutschland teilnehmen. Neben diesen beiden Titeln kann Albert Sandritter auch auf den großartigen 4. Platz in der Schülerweltmeisterschaft zurückblicken, wo er Jahrgangsbester war.

In der Klasse Jugend holte sich Michael Pause (MTG) den süddeutschen Vizemeistertitel. Pause fährt nächstes Jahr bei den Junioren und kann somit beim Worldcup starten.

Max Resch (MTG) erreichte in der Klasse Jugend den 5. Gesamtplatz und kann noch einmal in dieser Klasse gewertet werden.

In der Klasse Schüler U9 erreichte Lorenz Hager (MTG) schon in seinem ersten Jahr den Vizemeistertitel, im nächsten Jahr muss er in der Lizenzklasse U11 starten.

Auch in der Klasse Schüler C konnte die MTG mit Moritz Krämer einen Vizemeister stellen, der nächstes Jahr ebenfalls aufsteigt in die Klasse U11.



Dorothea Becker (MTG) wurde in dieser Klasse 13., Felix Becker (MTG) 14. und Marlene Hager 15.

Die Mannschaft der MTG mit Max Resch, Michael Pause, Lorenz Hager und Moritz Krämer wurden ebenfalls Vizemeister.

Im Rückblick eine sehr erfolgreiche Fahrrad-Trialsaison der MTG-Fahrer.

RADFAHRVEREIN EDELWEIß CONCORDIA KIEFERSFELDEN E.V.

Zwei gelungene Veranstaltungen zum Saisonabschluss

Der Radfahrverein Edelweiß Concordia hatte zum Abschluss seiner Radlsaison zu einer Herbstwanderung eingeladen.

Es war der 22. Oktober 2006, der bis zu diesem Zeitpunkt schöne Herbst enttäuschte auch dieses Mal die Radler nicht und zeigte sich von seiner schönsten Seite. Es war ein wolkenloser, richtig schöner und warmer Tag, der zu dieser kleinen Tour einlud. Starten wollten wir um 11.00 Uhr vom Treffpunkt „Schreinerei Kraus“. 40 Mitglieder, bestens gelaunt, waren zur rechten Zeit abmarschbereit. Bevor es los ging, gab es noch den üblichen „Startertropfen“. Am schattigen Kieferbachufer entlang bis zum „Eggerhäusl“, dort über die Straße hinauf und vorbei am Kurzenwirt, führte uns der Weg über Windhaag, Breitenau bis zur Abzweigung ins Karrertal oberhalb der Schopperalm. Dort gabs den ersten Verschnaufer und wir konnten bei herrlichem Wetter die Farbenvielfalt des Herbstes in der schönen Bergwelt genießen. Nach einer kurzen schattigen Etappe eröffnete sich uns Wanderern ein idyllischer Anblick: Der Karrerhof – in der herbstlichen Nachmittagssonne, man ist weit abgerückt von der sonst so lauten Welt, es waren Momente der Stille und des Genießens. Nach diesen Eindrücken führte uns der Weg entlang am sonnigen Waldrand in Richtung Baumgartenhof, immer begleitet von der herrlichen Aussicht auf das Kaisergebirge oder weiter westlich den Pendling. Nach knapp zweistündigem Fuß-

marsch ging es über die Kuppe hinunter vorbei an der Waldkapelle zum Kurzenwirt. Der Kreis hatte sich geschlossen. Nach guter und ausgiebiger Stärkung trat man den Heimweg an, froh, dass man diesen schönen Tag so gut genutzt hatte.

DER RADLER- UND WANDERTREFF BEI DER FIRMA BERR

Am 11. November 2006 war es wieder einmal so weit, die Firma Berr hatte zum Radlertreff eingeladen und viele kamen. Auch wir, der Radfahrverein Edelweiß Concordia, wollten heuer wieder dabei sein und nahmen das Angebot gerne an, zumal uns ein kostenloser Bustransfer zu der Veranstaltung und wieder nach Hause brachte. Dieser Radler- und Wandertreff ist in erster Linie eine Informations- und Werbeveranstaltung der Firma Berr. Bei Musik und guter Verpflegung kann man sich hier über die neuesten Reisevorschläge und –möglichkeiten informieren. Man trifft dort viele Gleichgesinnte, die auch gerne Rad fahren. Man sitzt gemütlich beisammen und tauscht Erfahrungen aus, die bei der einen oder anderen Tour gemacht wurden. So war es auch diesmal ein kurzweiliger Nachmittag für 28 mitgereiste Mitglieder, bevor man um 16.00 Uhr wieder die Heimreise antrat.





Eine aktive, ereignisreiche Radsaison des Radfahrvereins Edelweiß Concordia hat wieder einen unfallfreien und guten Abschluss gefunden. Die eine oder andere Radltour davon wird uns sicher in guter Erinnerung bleiben.

Wir, die Vorstandschaft freuen uns, dass unsere Mitglieder so zahlreich bei den einzelnen Veranstaltungen mitgemacht haben. Wir bedanken uns recht herzlich!

Zur Weihnachtsfeier am Freitag, den 15. Dezember 2006 im



Hotel zur Post um 19.30 Uhr, lädt der Verein seine Mitglieder recht herzlich ein.

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden ein schönes besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr und vor allen Dingen – „Bleibt's gsund!“, damit wir im nächsten Jahr zu Euch wieder sagen können: „Auf geht's, fahr' ma wieder!“

1. Vorstand Robert Wünsche

Herbstversammlung der Siedler- und Eigenheimvereinigung Kiefersfelden

VORSORGE FÜR DEN NOTFALL

Mit über 400 Mitgliedern zählt die Siedler- und Eigenheimvereinigung Kiefersfelden zu den mitgliederstärksten Vereinen des Ortes. Entsprechend gefüllt war der Saal in der Gaststätte „Zur Post“, als der Vorsitzende Hans Obwieser eine positive Bilanz des abgelaufenen Vereinsjahres zog.

Besonders hervorzuheben war dabei die 75-Jahr-Feier des Vereines. Mit großem Einsatz konnte im Garten des Pfarrheimes ein gelungenes Fest organisiert werden. „Dem Herrgott kommt dabei ein besonderer Dank für das gute Wetter zu“, freute sich Obwieser.

Einen besonderen Erfolg errang der Verein in Sachen „Grünabfallbeseitigung“. Auf Drängen der „Siedler“ entschloss sich die Gemeindeführung, weiterhin eine kostenlose Abholaktion durchzuführen.

Bei den Beiträgen sah sich der Verein nach Jahren stabiler Sätze zu einer moderaten Erhöhung gezwungen. Einstimmig billigten die Anwesenden eine Anhebung der jährlichen Beiträge von 18 auf 20 Euro. Alphons Brandmeier vom Landesvorstand des BSEB bestätigte: „Kiefersfelden ist der letzte Verein, der nachgezogen hat und liegt mit der Beitragshöhe weiterhin am untersten Rand.“

„Vorsorge für den Notfall“, hieß das diesjährige Vortragsthema. Dabei ging es nicht um finanzielle Absicherung, sondern um die Frage, wie man sich formal am besten auf hilflose Lagen vorbereitet. Stichworte waren dabei die Vorsorgevollmacht, die Betreuungsverfügung sowie die Patientenverfügung. Dabei verwies Brandmeier als fachkundiger Referent darauf, dass Banken in der Regel privatschriftliche Vollmachten nicht anerkennen, sondern bankeninterne Vollmachten fordern.

Stark in der Diskussion ist derzeit die Patientenverfügung. Sie soll vor allem das Recht auf einen würdevollen Tod garantieren. „Hier hat Kiefersfelden mit einem Rechtsstreit und einhergehendem BGH-Gerichtsurteil Rechtsgeschichte geschrieben“, erinnerte Brandmeier. Interessierten empfahl er die vom Bayerischen

Staatsministerium der Justiz herausgegebene Broschüre „Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter“. Sie enthält neben verständlichen Erläuterungen auch zahlreiche Vordrucke und ist im Buchhandel erhältlich.

Viel Applaus bekamen langjährige Mitglieder bei deren Ehrung durch den Vereinsvorstand. So bedankten sich die „Siedler“ bei Josef Beham, Hans Bichler, Hannelore Böck, Sebastian Hartinger, Georg Kloos, Christine Kronberger, Otto Limbeck, Heidi Schwaiger und Frank Wehner für 25 Jahre Zugehörigkeit. 40 Jahre Treue bewiesen Gertaud Hanusch, Hans Mayerl und Siegfried Weigl. Besonders erfreulich war die Ehrung der fünf Mitglieder Hilde Kernl, Anna König, Frieda Larcher, Hermann Merkl und Rudolf Müller, die stolze 50 Jahre der Siedler- und Eigenheimvereinigung angehören.



Mit Urkunde, Ehrennadel und einem Nistkasten bedankte sich die Siedler- und Eigenheimvereinigung Kiefersfelden bei ihren langjährigen Mitgliedern. Von links Hermann Merkl, Siegfried Weigl, Gertraud Hanusch, Frieda Larcher, Vorsitzender Hans Obwieser und Hans Mayerl.



Aktuelles vom Haus- und Grundbesitzerverein Kiefersfelden

In seiner jüngsten Mitgliederversammlung hat der Haus- und Grundbesitzerverein beschlossen, den Verein in „Haus- und Grundbesitzerverein Oberes Inntal“ umzubenennen. Auf diese Weise soll die Attraktivität des Vereins für andere Inntalgemeinden erweitert werden, so Sepp Horn in seiner Begründung. Außerdem wurde von der Versammlung beschlossen, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen.

Um die Effizienz des Vereins zu steigern, wurden interessierte Mitglieder in verschiedene Arbeitsgruppen eingeteilt. Die Arbeitsgruppen umfassen die Bereiche Mietverträge und Nebenkosten, Energie, Steuern und Recht, Erben und eigene Belange.

Im weiteren Verlauf der Sitzung referierte Sepp Horn über das Thema Energiepass. Hierbei wurde der Sinn und Zweck des Anfang 2007 umzusetzenden Energiepasses erläutert. Folgende Fragen wurden erörtert: Was ist das Ziel des Energieausweises für Gebäude, welche Arten gibt es, was beinhaltet er, wie sind die Kosten und wann wird einer benötigt.

Ziel des Energieausweises ist es, die Energieeffizienz von Gebäuden zu verbessern und die CO₂-Emissionen zu senken. Der Energieausweis macht den Energiebedarf sichtbar und schafft damit Transparenz im Immobilienmarkt, so Horn.

Was sonst noch interessiert

20 Jahre Kirnstoaner Tanzlmusi

*Herzliche Einladung zum
Sänger- und Musikantentreffen
mit CD-Präsentation der Kirnstoaner Tanzlmusi*

am Freitag, 12. Januar 2007, 20.00 Uhr in der Wendelsteinhalle Brannenburg

Mitwirkende: Rehm Dreigsang Gruber Zwoagsang
Riederer Sängler Alpbacher Bläser
Bairer Soatnmusi Kirnstoaner Tanzlmusi
Kirnstoaner Trio

Sprecher: Anderl Estner (Bayr. Rundfunk)

Kartenvorverkauf ab 27.12.2006 bei:
Spar Markt Kaffl, Brannenburg, Tel. 08034/7704
Schreibwaren Robeus, Kiefersfelden
Tel. 08033/8897

Eintritt: Euro 8,00; Kinder bis 14 J. Euro 5,00

Volkstanzabend

**am Samstag, 13. Januar 2007,
20.00 Uhr beim Huberwirt Raubling**

Es spielt der Kieferer Gießenbachklang
und die Kirnstoaner Tanzlmusi
Tanzleitung: Rudi Maierbacher und Sepp Gotzlrirsch

Gottesdienst

**am Sonntag, 14. Januar 2007,
19.00 Uhr**

in der Klosterkirche Reisach

Gestaltung: Reisacher Viergsang, Kirnstoaner Tanzlmusi

Auf Euer Kommen freuen sich
die Musikanten der Kirnstoaner Tanzlmusi



„Yoga lindert chronische Rückenschmerzen“

(MIT FREUNDLICHER GENEHMIGUNG AUS DER ZEITSCHRIFT VIVEKA NR. 37
DES BERLINER YOGA ZENTRUMS)

Unter dieser Überschrift berichtete das deutsche Ärzteblatt (Heft 13, März 2006) über die Ergebnisse einer randomisierten Studie, die 2005 an der University of Washington in Seattle durchgeführt wurde. Es bezieht sich dabei auf die Veröffentlichung dieser Studie in den Annals of Internal Medicine 2005, 143, S. 849-956 (www.annas.org). Die Autorinnen der Studie sind Sherman, Cherkin, Erro, Miglioretti und Deyo.

DIE STUDIE

Zielsetzung der Studie war, eine Feststellung darüber zu treffen, ob Yoga in der Behandlung chronischer Rückenschmerzen wirksamer ist als konventionelle therapeutische Übungen oder die Befolgung von Übungen aus einem Ratgeberbuch für chronische Rückenschmerzen.

STUDIENDESIGN

Die Studie wurde als kontrollierte randomisierte Studie angelegt und im Rahmen eines gemeinnützigen integrierten Gesundheitssystems durchgeführt.

PATIENTEN

An der Studie nahmen 101 erwachsene Personen mit chronischen Rückenschmerzen teil. Die meisten Teilnehmer waren weiblich und zwischen 40 und 50 Jahre alt. Zwei Drittel der Probanden litten schon mehr als ein Jahr an andauernden Schmerzen. Mit dem Prinzip der Randomisierung (Verzufälligung) wurden die TeilnehmerInnen in drei Gruppen aufgeteilt.

Die erste Gruppe wurde über 12 Wochen lang mit Yogaübungen unterrichtet (und zwar nach einer Yogavariante, bei der die Übungen den Übenden angepasst werden, „viniyoga“); dies einmal wöchentlich über 75 Minuten, unterrichtet von einer erfahrenen Lehrerin, die ein spezielles Trainingsprogramm zusammengestellt hatte.

Die zweite Gruppe erhielt an Stelle der Yogaübungen konventionelle physiotherapeutische Übungen, ebenfalls von einer erfahrenen Physiotherapeutin mit einem speziell zusammengestellten Programm.

Die dritte übte selbständig nach einem Selbsthilfebuch für Rückenranke.

75 Prozent der Teilnehmer berichteten, dass sie über die gesamte Dauer der Untersuchung mindestens dreimal wöchentlich auch zu Hause übten (auch bei Studienabschluss übten noch mehr als die Hälfte dreimal wöchentlich für 15 – 20 Minuten).

METHODIK

Als primäre Indikatoren des Rückenschmerzes wurden zwei Parameter gemessen:

- der Rücken bezogene Funktionsstatus nach der modifizierten 24 Punkte-Roland-Disability-Scale. (Mit diesem Fragebogen kann die durch den Rückenschmerz bedingte Einschränkung im Alltag abgeschätzt werden.)

- die subjektiv empfundene Beeinträchtigung (gemessen nach einer numerischen 11-Punkte-Skala).

Sekundäre Indikatoren wurden so berücksichtigt, dass die Tage eingeschränkter Aktivität, der allgemeine Gesundheitsstatus und der Gebrauch von Medikamenten bei den Probanden registriert wurden.

ERGEBNISSE

Nach zwölf Wochen verbesserte sich die Roland-disability-Scale bei Yoga im Vergleich zu den Probanden, die nach dem Ratgeberbuch geübt hatten, um minus 3,4.

Im Vergleich Yogabrobanden zu Physiotherapieprobanden schnitt der Yoga mit einem Minus von 1,6 auf der Rolandskala besser ab, als die Physiotherapie.

Die Probanden, die Physiotherapie hatten, schnitten gegenüber denen, die nach dem Buch geübt hatten, ebenfalls deutlich besser ab (um minus 1,6).

In einer Nachuntersuchung nach 26 Wochen ergaben sich folgende Ergebnisse:

Das Schmerzempfinden in der Yogagruppe verbesserte sich am deutlichsten: Yoga versus Buch minus 2,2. Yoga versus Physiotherapie minus 1,4 (und Physiotherapie versus Buch minus 0,8).

ZUSAMMENFASSUNG:

Bei chronischen Schmerzen des unteren Rückens können Yogaübungen deutliche Linderung verschaffen. Bei den Probanden verbesserten sich die Beweglichkeit und die Schmerzsymptomatik deutlicher als in den zwei Vergleichsgruppen. Auch in den darauf folgenden 14 Wochen verbesserte sich die Symptomatik der Yogagruppe kontinuierlich, während sich das Befinden der anderen Probanden wieder leicht verschlechterte. Dies wurde auch an der Menge der eingenommenen Schmerzmittel deutlich. Lediglich 21 Prozent der Yoga übenden StudienteilnehmerInnen nahm nach eigenen Angaben in der 25. Woche nach Studienbeginn ein Schmerzmittel ein, während dies in den Vergleichsgruppen bei 50% (Buchgruppe) der Fall war.

Das Deutsche Ärzteblatt schließt: „Andere anstrengendere Yoga-stile wie Vinyasa könnten für Rückenschmerzpatienten, die keine Erfahrung mit Yoga haben, möglicherweise nicht geeignet sein, so die Autoren. Sie folgern, dass die in der Studie benutzte Art und Weise, Yoga zu unterrichten (viniyoga) eine sichere und effektive Methode zur Behandlung von Rückenschmerzen darstellt.“

**Gesegnete Weihnachten
und ein gesundes Neues Jahr,**

Gisela Behrndt;

Yoga-Lehrerin BDY/EYU

Rückenschul-Lehrerin FrG

Traithenstr. 21, 83088 Kiefersfelden, 08033/8765



Junge Union Kiefersfelden: Christbaumsammelaktion

Die JU Kiefersfelden sammelt auch in diesem Jahr wieder die ausgedienten Christbäume in Kiefersfelden und Mühlbach ein und bringt diese für Sie zum Wertstoffhof. Die Aktion findet am Samstag, den 13. Januar 2007, ab 8.00 Uhr statt. Die Junge Union bittet, die Bäume rechtzeitig an die zentral ausgewiesenen Sammelstellen zu deponieren.

Für Ihre Mithilfe danken Ihnen alle Helfer der Jungen Union Kiefersfelden



Jahresversammlung der Waldbesitzervereinigung Obmannschaften Oberaudorf und Kiefersfelden

MARTIN PICHLER UND HANS ZEHETMAIER ZU OBMÄNNERN GEWÄHLT

Bei der gemeinsamen Jahresversammlung der Obmannschaften von Oberaudorf und Kiefersfelden der Waldbesitzervereinigung WBV Rosenheim/Bad Aibling im Gasthaus Waller in Reisach, fanden neben Fachreferaten auch Neuwahlen statt.

In seinem Ehrenamt als Obmann der Waldbesitzervereinigung, Obmannschaft Oberaudorf, wurde der Martin Pichler, wieder gewählt. Für Johann Kloof, der nicht mehr kandidierte, konnte die Versammlung keinen Nachfolger als Stellvertreter finden. Martin Kurz, langjähriger Obmann der Waldbesitzervereinigung Kiefersfelden, stellte ebenfalls sein Ehrenamt zur Verfügung. Ihm folgt sein bisheriger Stellvertreter Hans Zehetmaier. Neuer Stellvertreter in Kiefersfelden ist Franz Regauer.

WBV-Beiratsmitglied Georg Höhensteiger erinnerte in seinem Referat daran, dass die Waldbesitzervereinigung Rosenheim/Bad Aibling 2700 Mitglieder zählt. Der Holzmarkt ist dank steigender Heizölpreise und zunehmendem Holzbedarf, so günstig wie vor gut sechzehn Jahren. Bauholz-, Ausbau- und Brennholzkonzunktur brachten steigende Verwendung. Hinzu kommt, dass es bei Papierholz- und Käferholzpreis bei Fichte keinen Abschlag mehr gibt. Auch der Holzexport mit Schwerpunkt Italien boomt. Diese Aussagen unterstrichen auch Forstamtsleiter Dr. Georg Kasberger, Wasserburg und Ulli Guggenberger vom Amt für Landwirtschaft und

Forsten, Rosenheim. Über die steigende Bedeutung von Energieholz informierte der Lichtbildervortrag. Es gibt einen steigenden Markt für Waldhackschnitzel, weil Biomassewerke zunehmen. Scheitholz erfreut sich nach wie vor steigender Nachfrage. Die Marktposition der WBV im Wettbewerb wird laufend verbessert. Mit Michael Paul hat das obere Inntal wieder einen kompetenten Fachmann als Holzvermittler und Berater, so Obmann Martin Pichler. Paul registriert das verkaufte Stammholz und organisiert den Abtransport durch zuverlässige Fuhrunternehmer. Da Wald und Wild zusammengehören, nahm noch Forstdirektor Dr. Georg Kasberger zu diesem Thema Stellung. In Oberaudorf, so der Fachmann, waren vor drei Jahren noch zufrieden stellende Ergebnisse beim Vegetationsgutachten vorhanden. In diesem Jahr hat vor allem bei Buchen und Tannen der Verbiss erheblich zugenommen. „Der ungenügende Abschuss muss erfüllt werden“, so Dr. Kasberger, „und im kommenden Jagdjahr der Abschussplan dem negativen Zustand der Vegetation Rechnung getragen werden“. Zu diesem Thema kam aus der Versammlung der Vorschlag, die gemeinsamen Waldbegehungen von Eigentümern, Jagdpächtern und Jägern zu verstärken. Außerdem soll die Zahl der so genannten Traktverfahren als objektive Entscheidungshilfe erhöht werden.

Pfarr- und Gemeindebücherei Oberaudorf



Ein guter Verkaufserlös beim Flohmarkt hilft uns, immer wieder aktuelle Medien zur Ausleihe anzubieten. Herzlichen Dank sagen wir den Buchspendern und den Käufern, die uns dabei unterstüt-

zen. Bereits bei der Büchereinacht hatten wir zahlreiche Neuerwerbungen zur Erstausleihe angeboten.

Auch jetzt lohnt es sich wieder in die Bücherei zu kommen, zu schmökern und besonders nach Bastel- und Backbüchern für die Adventszeit Ausschau zu halten. Neue Leser sind herzlich willkommen.

Bitte beachten Sie, dass wegen der Feiertage und der notwendigen Inventur die Bücherei vom **22. Dezember 2006 bis 10. Januar 2007** geschlossen ist.

Der letzte Ausleihtag ist am Donnerstag, 21. Dezember 2006 – bitte decken Sie sich rechtzeitig mit ausreichend Lesestoff ein!

Der erste Ausleihtag im neuen Jahr ist am Donnerstag, 11. Januar 2007! Wir würden uns freuen, wenn Sie auch im Jahr 2007 wieder in die Bücherei kommen!

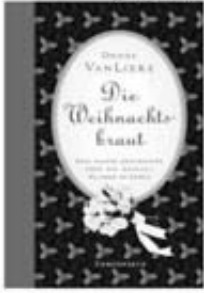
Wir danken Ihnen für die Lesetreue und wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit und gesegnete, frohe Weihnachten. Ihre Mitarbeiter von der Pfarr- und Gemeindebücherei Oberaudorf



Neuvorstellungen

aus der Pfarr- und Gemeindebücherei Oberaudorf, Oberfeldweg 1

„Die Weihnachtsbraut“



Glauben Sie an Wunder? Glauben Sie an Wunder!
Nathan, der als kleiner Junge seine Mutter unter tragischen Umständen verlor, arbeitet als Assistenzarzt in der Herzchirurgie. Das Schicksal zweier Patienten liegt dem jungen Mann besonders am Herzen: das eines tapferen kleinen Jungen, der einen schweren Herzfehler hat und davon träumt, bei einem Marathonlauf mitzumachen, und das einer jungen Frau, in die er sich verliebt. Beider Leben hängt am seidenen Faden, und Nathan hat Angst, dass er auch diesmal das verliert, was er am meisten liebt... **Eine kleine Geschichte über die großen Wunder im Leben.**

„Essen und Trinken in biblischer Zeit“



„Rezepte aus der Zeit Jesu“
War die verbotene Frucht im Garten Eden wirklich ein Apfel? Was ist der Petrusfisch? Welche symbolische Bedeutung kommt manchen Speisen in der Bibel zu? Dieses Buch gibt Einblick in das, was Essen und Trinken in biblischer Zeit ausmachte. Faszinierende Fotos und Sachzeichnungen begleiten die Darstellung. So erfährt man, welchen Reichtum das gelobte Land, „in dem Milch und Honig fließen“, seinen Bewohnern bot, was alles in Israel gegessen und getrunken wurde und wie die Früchte des Landes geerntet und aufbewahrt wurden.

Mit vielen Originalrezepten, die sich gut nachkochen lassen.

„Kind und Handy“



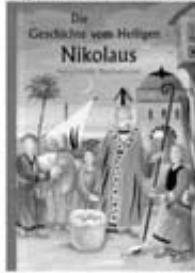
Ein Crashkurs!
Etwa 1,6 Millionen Kinder in Deutschland im Alter von sechs bis dreizehn Jahren besitzen bereits ein Mobiltelefon: Sie telefonieren, simsen, spielen und fotografieren damit. Eltern sind in der Handy-Frage oft gespalten. Natürlich beruhigt es sie zu wissen, dass ihr Kind im Notfall ein Mobiltelefon zur Hand hat. Aber sie haben auch eine

Menge Fragen.

Dieses Buch gibt den Eltern alle nötigen Sachinformationen und vermittelt leicht verständlich zahlreiche praktische Tipps.

In 90 Minuten wissen Sie mehr!

„Die Geschichte vom Heiligen Nikolaus“



Wasył Bagdaschwili.

„Auf geht's zu de Gotn!“



In's Boarische transkribiert vom Well Hans.

„Oliver Twist“



des berühmten Bandenchefs Fagin (Ben Kingsley), der elternlose Jungs als Taschendiebe für sich arbeiten lässt. Das neue Meisterwerk von Roman Polanski. „Überwältigend!“ urteilt die „Frankfurter Rundschau.“
DVD – freigegeben ab 12 Jahre.

Die Pfarr- und Gemeindebücherei Oberaudorf ist Sonntag von 9.15 bis 11.15 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich zehn EURO für Erwachsene ab 18 Jahre. Kinder und Jugendliche zahlen fünf EURO. Die Familienkarte (Eltern mit Kinder unter 18 Jahre) kostet je Erwachsener acht EURO, je Kind drei EURO – ab dem dritten Kind sind alle weiteren Kinder beitragsfrei.



Alkoholprobleme?

Es gibt Hilfe in einer Selbsthilfegruppe

Wer?

Anonyme Alkoholiker

Wann?

Donnerstag von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Wo?

Sonnenweg 28 – 30 in Kiefersfelden
2. Stock Haus Sebastian



Schulung für alkoholauffällige Kraftfahrer

ALS VORBEREITUNG ZUR PSYCHOLOGISCH-MEDIZINISCHEN UNTERSUCHUNG (MPU)

Für Verkehrsteilnehmer, denen wegen Alkohol im Straßenverkehr der Führerschein entzogen wurde, führt die Fachambulanz für Suchterkrankungen in Rosenheim Schulungen für alkoholauffällige Kraftfahrer nach dem Modell „SCHALK“ als Vorbereitungsseminar auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) durch. Es ist sinnvoll, sich unmittelbar nach dem Führerscheinentzug zu informieren und ggfs. an einem Kurs teilzunehmen und nicht erst kurz vor Ablauf der Sperrfrist.

Der nächste Kurs beginnt am Mittwoch, den 10. Januar 2007 um 17.00 Uhr und dauert bis 20.00 Uhr. Er findet statt in den Räumen

der Fachambulanz, Kufsteiner Str. 55/2. Stock, Rosenheim.

Ein Kurs beinhaltet fünf Termine über jeweils 180 Minuten. Die Teilnehmergebühr beträgt 545,70 Euro. In diesem Betrag sind 7% MwSt. enthalten. Geleitet wird die Schulung von einer erfahrenen Suchttherapeutin nach einem Schulungskonzept des IDRAS (Institut für drogen- und alkoholauffällige Kraftfahrer im Straßenverkehr). Für die Teilnahme ist ein Vorgespräch notwendig. Weitere Informationen und Anmeldungen erhalten Sie unter der Telefonnummer freecall: 0800 0313131 oder im Internet unter www.suchtambulanz.de.



Praxis Lömker

Seit Mitte März empfängt die Physiotherapeutin und Osteopatin Veronika Lömker Patienten in ihrer Praxis für ganzheitliche Therapie in der Kufsteiner Straße 32, Kiefersfelden. In ruhiger Atmosphäre und Einzeltherapieräumen profitieren Patienten von Veronika Lömkers umfangreichem und ganzheitlichem Wissen sowie von alternativen Behandlungsmethoden, ohne dass die klassische, westliche Medizin aus den Augen verloren wird. Die Praxis für ganzheitliche Therapie basiert auf vier fundamentalen Behandlungskonzepten: Klassische Physiotherapie mit Anwendungen wie Krankengymnastik, Massage, Fango, Heißluft, Elektrotherapie und Ultraschall sowie Osteopathie, Qigong und Akupunkturmassage. Die Anwendung dieser vier grundlegenden Methoden dient der Prävention von Beschwerden, hilft bei der Rehabilitation nach Krankheiten und Verletzungen und ist ein Schlüssel zu Rückenkräftigung und Operationsnachsorge. Termine sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.



Bei der klassischen Physiotherapie ist der Fokus vorwiegend auf das Bewegungssystem und das Bewegungsverhalten eines Menschen gerichtet, mit dem Ziel der Schmerzfreiheit und ökonomischem Bewegungsverhalten. Die Osteopathie hingegen ist ein wissenschaftlich fundiertes, ganzheitliches medizinisches Konzept. Die Osteopathie ist eine manuelle Heilkunde, die sich nicht nur auf den Muskelapparat und das menschliche Skelett beschränkt, sondern den gesamten Organismus mit inneren Organen, Nervensystem sowie Blut- und Lymphbahnen miteinbezieht. Das Ziel der Osteopathie ist das Erkennen von gestörten Mechanismen im Körper, die zum Beispiel zu Schmerzen oder zur Schwächung des Immunsystems führen und die Beseitigung dieser Disbalancen durch lösend harmonisierende und sensibilisierend beruhigende Techniken. Typische Anwendungsbereiche der Osteopathie sind die Nachsorge von Unfällen (zum Beispiel bei einem Schleudertrauma oder Gehirnerschütterung), bei chronischen Schmerzzuständen, vor und während einer Schwangerschaft, bei Säuglingen nach einer langen und schweren Geburt, bei funktionellen organischen Störungen wie zum Beispiel Verstopfungen, aber auch zur Vorbereitung von sportlichen Wettkämpfen und zur Regeneration.

Die chinesische Meditations- und Konzentrationsform Qigong ist ein Teil der traditionellen chinesischen Medizin TCM und hilft durch die Übung von Bewegungen, Körperhaltung, Atmung und

Konzentration körperliche, geistige und seelische Funktionen zu regulieren und zu stärken. Die Anwendungsbereiche sind Schulung der Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, Gesunderhaltung, aber auch Linderung von Beschwerden und die Therapie chronischer Erkrankungen. Das Wort Qigong setzt sich zusammen aus „Qi“, das in der chinesischen Medizin und Philosophie für die bewegende und vitale Kraft des Körpers steht, und „gong“, das beharrliches Üben bedeutet. Die Tradition der Qigong-Übungen ist sehr alt und lässt sich bis vor unsere Zeitrechnung zurückverfolgen. Qigong kann unabhängig vom Alter und weitgehend unabhängig vom Gesundheitszustand von jedem erlernt und ausgeübt werden. Für das Erlernen der Übungen ist die Anleitung eines erfahrenen Lehrers notwendig, da eine falsche Ausübung zur Verstärkung von Disbalancen im Organismus führen kann.

Die Akupunkturmassage APM ist eine massageartige Anregung mit einem Metallstäbchen entlang der Akupunkturmeridiane und an die chinesische Akupunktur angelehnte Behandlungstechnik, die aber im Gegensatz dazu ohne Nadeln und Verletzungen auskommt. APM ist eine Regulationstherapie mit Wurzeln in der traditionellen Medizin, bei der vor allem Meridiane massiert werden, die einen Energiemangel aufweisen. Sie basiert auf der chinesischen Energielehre, nach der nur ein ungestörter Energiefluss zum Wohlbefinden eines Menschen führt. Störfaktoren wie Stress, Unfälle, falsche Ernährung aber auch Operationsnarben können diesen Fluss zum Erliegen bringen und zu Disharmonie und Beschwerden führen. Die Akupunkturmassage schafft einen Ausgleich zwischen Yin und Yang beziehungsweise den Meridianen und kann so Beschwerden lindern.

Veronika Lömker kann auf eine dreijährige, klassisch fundierte Ausbildung als Physiotherapeutin an der Universitätsklinik Würzburg zurückblicken und verfügt inzwischen über mehr als 10 Jahre Praxiserfahrung. Die fünfjährige Ausbildung zur Osteopatin hat sie am Deutschen Osteopathischen Kolleg Riedering abgeschlossen. Veronika Lömker bekam eine sehr umfassende Qigong-Ausbildung mit Grundkenntnissen der traditionellen chinesischen Medizin bei der Medizinischen Gesellschaft für Qigong Jangsheng nach dem Lehrsystem von Prof. Jiao Guorui. Die Akupunkturmassage APM praktiziert sie nach dem Lehrinstitut APM nach Penzel in Heyen.

